

UEFA

JAHRESBERICHT 2024/25





INHALT

UEFA-JAHRESBERICHT | 2024/25

- 6 Vorwort des Präsidenten
- 8 Einfluss der UEFA

10 WETTBEWERBE

- 12 Endspiele der UEFA-Wettbewerbe
- 14 Women's EURO 2025
- 18 Nationalmannschaftswettbewerbe
- 20 Klubwettbewerbe
- 26 Auszeichnungen
- 28 Broadcasting, Digitales und Sponsoring
- 30 Nachwuchs
- 32 Regionen-Pokal
- 34 Futsal

36 ENTWICKLUNG

- 38 UEFA-Programme
- 40 HatTrick
- 42 UEFA Grow
- 44 UEFA Academy
- 46 UEFA Together
- 48 Frauenfußball
- 52 Breitenfußball
- 56 Trainerausbildung
- 58 Schiedsrichterwesen
- 59 VAR-Symposium

60 NACHHALTIGKEIT

- 62 Aktivitäten der UEFA
- 66 UEFA-Stiftung für Kinder

70 GOVERNANCE

- 72 Partnerschaften
- 74 Medizinisches und Antidoping
- 76 Integrität
- 78 Klublizenzierung
- 79 Finanzielle Nachhaltigkeit
- 80 Finanzen
- 81 Administration

- 82 UEFA-Exekutivkomitee
- 84 Wichtigste Entscheidungen
- 86 UEFA-Kommissionen

ALEKSANDER ČEFERIN

UEFA-Präsident

Was sind Ihre schönsten Erinnerungen an die Saison 2024/25?

Es gab viele Höhepunkte, aber einige Momente stechen im Rückblick ganz besonders hervor. Das neue Format der UEFA Champions League hat überzeugt und uns Spannung, Drama und Fußball auf höchstem Niveau geboten wie kein Wettbewerb je zuvor. Paris Saint-Germain feierte seinen ersten großen europäischen Titel, aber einer der sportlich unvergesslichsten Momente war sicher das Halbfinale zwischen Inter und Barcelona. Das war Fußball vom Feinsten.

Auch der Erfolg der UEFA Women's EURO 2025 hat mich begeistert. Es war ein unvergessliches Erlebnis für die Fans und die teilnehmenden Mannschaften, und das Turnier zieht ein stets wachsendes weltweites Publikum an.

Nichts wiederum ist bewegender als die Treffen mit Kindern, die von der UEFA-Stiftung rund um unsere Endspiele organisiert werden – dabei hat mich der UEFA-Superpokal in Udine ganz besonders ergriffen. In solchen Momenten im Leben werden wir daran erinnert, worauf es wirklich ankommt.

Wie blicken Sie auf dieses spannende erste Jahr des neuen Formats in den Klubwettbewerben der Männer zurück?

Wir waren zuversichtlich, was unsere Entscheidung angeht, und die sportlichen Ergebnisse geben uns Recht. Vom ersten Spieltag an gab es hochkarätige Begegnungen und Ungewissheit bis zum Schluss über das Weiterkommen. So standen Mannschaften wie Manchester City und Paris Saint-Germain zeitweise kurz vor dem Ausscheiden.

Eben diese Unvorhersehbarkeit liegt dem Fußball zugrunde und das haben die Fans erkannt, was die ausverkauften Stadien und die enormen Zuschauerzahlen an den Bildschirmen weltweit zeigten. Gleichzeitig haben wir unsere Solidaritätszahlungen erhöht. Unsere Wettbewerbe bleiben offen und die Qualifikation beruht unverändert auf sportlichem Verdienst – für mich ist das nicht verhandelbar. Wir haben wahrlich ein neues Kapitel aufgeschlagen.

Mit der Women's EURO 2025 wurde das Niveau des immer populäreren Frauenfußballs weiter angehoben. Wie werden die Frauenfußballstrategie „Unstoppable“ und die Endrunde 2029 in Deutschland zum weiteren Wachstum beitragen?

Die Women's EURO ist ein fantastischer Katalysator – wir konnten eindrucksvoll sehen, wie das Interesse der Fans und Medien ebenso wie die Zuschauerzahlen gestiegen sind. Die Endrunde hat unsere Erwartungen übertroffen und ich bin sehr optimistisch, was die Zukunft des Sports angeht.

Ich habe keinen Zweifel daran, dass Deutschland alles geben wird, damit der Frauenfußball diesen Weg im richtigen Tempo fortsetzen wird.

Unsere Frauenfußballstrategie „Unstoppable“ sieht bedeutende Investitionen vor und setzt auf kontinuierliche Fortschritte. Und erste Ergebnisse zeichnen sich bereits ab: Das neue Format der UEFA Women's Champions League und die Einführung des UEFA Women's Europa Cup werden für noch mehr Spannung sorgen und weiteren Vereinen die Teilnahme ermöglichen.

Wir arbeiten auch eng mit den Nationalverbänden und Ligen zusammen, um die Professionalisierung voranzubringen, Teilnehmerzahlen im Breitenfußball sowie Investitionen zu steigern, die Infrastruktur weiterzuentwickeln und Wachstumsmöglichkeiten auch über 2029 hinaus zu gewährleisten.

Erstmals in einer Saison ohne EM-Endrunde der Männer überstiegen die Einnahmen der UEFA die Marke von EUR 5 Mrd. Inwieweit zeigt dieses Ergebnis, dass der europäische Fußball in bester finanzieller Verfassung ist?

Dieses Ergebnis unterstreicht die enorme Strahlkraft unserer Wettbewerbe in aller Welt und die Stärke unserer kommerziellen Partnerschaften. Es ist ein wichtiger erster Schritt für UC3, unser neues Joint Venture mit den European Football Clubs.

Vor allem bedeutet dies, dass wir mehr als je zuvor in Solidaritätszahlungen und Entwicklungsprogramme investieren können. Unsere Verpflichtung steht ohne Wenn und Aber: Mehr als 97 % unserer Einnahmen fließen direkt in den Sport – also den Männer-, Frauen- und Nachwuchsfußball – zurück. Die vielen tollen Fußballabende auf der größten Bühne kommen somit den unzähligen Trainingseinheiten in ganz Europa an ruhigeren Morgenstunden zugute.

Zuschauerzahlen und Klubeinnahmen auf Rekordniveau sind äußerst positive Signale, bedeuten aber auch eine besondere Verantwortung. Die Klubs müssen mit Umsicht agieren, gerade was Transfers und Gehälter anbelangt. Wenn wir ein nachhaltiges Wachstum sicherstellen wollen, müssen wir die finanzielle Disziplin kulturell verankern.

Die Zukunft ist vielversprechend, das zeigt auch der Erfolg unserer Nachwuchswettbewerbe. Und mit dem Schulfußball-Programm konnten die Teilnehmerzahlen im Breitenfußball in ganz Europa gesteigert werden.

Wenn man sieht, wie verschiedene Länder – England, die Niederlande, Portugal und Spanien – Titel gewinnen, zeigt

das, wie gut es um unsere Talente bestellt ist, und dass wir ausgezeichnete Entwicklungsarbeit leisten. Immer mehr Nationalverbände sammeln durch die Ausrichtung von und die Teilnahme an unseren Nachwuchsendrunden Erfahrungen – ein solides Fundament für künftiges Wachstum.

Der Breitenfußball und die Elitenachwuchsförderung sind eng miteinander verknüpft. So haben Spielerinnen und Spieler nun mehr Gelegenheiten, sich in dieser so wichtigen Phase ihres Lebens weiterzuentwickeln und zu reifen. Dank Initiativen wie unserem Schulfußball-Programm können mehr Kinder denn je ihre Leidenschaft für den Fußball ausleben. Wenn man Entwicklungsprojekte wie jene in Tirana, Prag, Limassol, Hvar und Chişinău aus nächster Nähe sieht, spürt man deren Kraft und Bedeutung. Es ist entscheidend für die Gesellschaft, ein sicheres und angenehmes Umfeld zu schaffen, in dem Kinder spielen und träumen können, denn wir schaffen heute die Grundlagen für den Elitenachwuchs von morgen.

Unsere Entwicklungsprogramme – in Europa und darüber hinaus – werden immer besser. Gibt es bestimmte Initiativen aus dem letzten Jahr, auf die Sie besonders stolz sind?

Das HatTrick-Programm bleibt unser Vorzeigeprogramm; dessen Stärke ist die flexible Unterstützung. Jeder Verband kann die Mittel so investieren, wie es seinen Bedürfnissen am ehesten entspricht – sei es in Infrastruktur, Governance, Teilnehmerzahlen oder Entwicklungsmöglichkeiten auf Elitestufe.

Im Rahmen von UEFA Grow bieten wir seit nunmehr zehn Jahren strategische Unterstützung an. Dabei helfen wir den 55 Nationalverbänden, ihre Märkte besser zu verstehen, ihr Profil als Marke zu schärfen und das Wachstum des Fußballs voranzutreiben. Im Geiste der Partnerschaft teilen wir unser Wissen auch mit anderen Konföderationen und tragen so zur Fußballentwicklung in aller Welt bei – das ist die Maßgabe von UEFA Together.

Und zu guter Letzt: Die UEFA-Stiftung für Kinder feiert ihr zehnjähriges Bestehen. Wie blicken Sie auf die Erfolge der Stiftung und unser umfassendes Engagement, wenn es darum geht, für positiven gesellschaftlichen und ökologischen Wandel zu sorgen?

Die Stiftung ist ein Aspekt unserer Arbeit, auf den ich ganz besonders stolz bin. In zehn Jahren haben wir mehr als 5,7 Millionen Kinder in fast 150 Ländern erreicht, doch die wahre Wirkung zeigt sich in einzelnen Lebensgeschichten – das durfte ich beispielsweise in Uganda oder im Flüchtlingslager Zaatari in Jordanien erfahren.

Alle haben das Recht auf eine Kindheit – auf Geborgenheit, auf Spiel und Spaß und auf Freundschaften. Kinder haben das Recht, sich auszuprobieren, dabei Erfahrungen zu sammeln und es immer wieder zu versuchen. Aber eben das ist etwas, was für Millionen von Kindern auf der ganzen Welt nicht mehr gegeben ist. Der Fußball ist für viele junge Menschen weitaus mehr als nur ein Zeitvertreib – er bietet auch eine echte Perspektive.

Zusammen mit unseren Partnern haben wir sichere Orte geschaffen, an denen Kinder und Jugendliche sowie Lehrkräfte und Coaches geschult werden. Wir stärken die Gleichstellung und das Zugehörigkeitsgefühl, damit sich jedes Kind wahrgenommen und respektiert fühlt – und das ist erst der Anfang.



STRATEGISCHER FORTSCHRITT

Anfang 2024 hat die UEFA „Vereint für Erfolg“ auf den Weg gebracht. Diese auf sechs Jahre angelegte Strategie dient als Leitlinie für das Bestreben, einen florierenden Fußball in ganz Europa zu haben und diesen auf allen Ebenen zu schützen und zu fördern.

In der Saison 2024/25 wurden im Zusammenhang mit den strategischen Prioritäten der UEFA zahlreiche Erfolge auf und neben dem Spielfeld erzielt – so konnte die UEFA weiterhin erstklassige Wettbewerbe organisieren, in die Weiterentwicklung des Fußballs investieren und die einzigartige Strahlkraft des Fußballs nutzen, um einen positiven gesellschaftlichen und ökologischen Beitrag zu leisten.



WETTBEWERBE

Neue Formate und Rekordeinnahmen

Die Klubwettbewerbe der Männer haben die tiefgreifendste Formatänderung seit langem erlebt – die Gruppenphase der UEFA Champions League, UEFA Europa League und UEFA Conference League wurde durch eine Ligaphase mit jeweils 36 Mannschaften ersetzt.

Dadurch steht die europäische Bühne mehr Klubs aus mehr Verbänden offen, es kommt zu mehr hochkarätigen Duellen und die Wettbewerbe bleiben vom ersten bis zum letzten Spiel unvorhersehbar und spannend. Das neue Format brachte auch Vorteile abseits des Rasens mit sich: Es wurden Rekordeinnahmen von EUR 4,414 Mrd. generiert – ein Anstieg von EUR 690 Mio. gegenüber der Saison 2023/24, der nicht nur den teilnehmenden Klubs zugutekam, sondern durch erhöhte Solidaritätszahlungen auch dem gesamten Fußball-Ökosystem. Eine weitere Neuheit ist UC3, ein Joint Venture mit den European Football Clubs (ehemals Europäische Klubvereinigung). Es spiegelt eine gemeinsame kommerzielle Vision wider, welche die Qualität des Geschehens auf dem Spielfeld unterstreicht.

Auch die UEFA Women's EURO 2025 erreichte neue Sphären: Es fielen insgesamt 106 Tore und 657 291 Fans in den acht Stadien sowie mehr als 500 Millionen Menschen an den Bildschirmen weltweit verfolgten das Geschehen. Das Preisgeld in Höhe von EUR 41 Mio. bedeutete eine Steigerung von 156 % gegenüber der letzten Ausgabe. Erstmals erhielten die Spielerinnen einen direkten Anteil und die Vereine eine Entschädigung von insgesamt EUR 9 Mio. für ihren Beitrag zum Erfolg des Turniers.

In der Nations League haben das neu hinzugefügte Viertelfinale und die Auf- und Abstiegs-Playoffs die Attraktivität des Wettbewerbs und dessen Einnahmen weiter gesteigert. Im Nachwuchs- und Amateurbereich richteten Albanien, die Färöer-Inseln und San Marino erstmals eine Endrunde eines UEFA-Wettbewerbs aus, während die Endphase der UEFA Futsal Champions League zum ersten Mal in ihrer Geschichte auf neutralem Boden ausgetragen wurde.



ENTWICKLUNG

Ein Spiel für alle – weltweit

Die UEFA hat ihr Engagement bekräftigt, den Fußball auf allen Ebenen weiterzuentwickeln.

Im Rahmen des UEFA-HatTrick-Programms stehen für alle 55 Nationalverbände EUR 935 Mio. aus den Einnahmen der UEFA EURO 2024 zur Verfügung, um zwischen 2024 und 2028 Entwicklungsinitiativen zu fördern. UEFA Grow unterstützt seit zehn Jahren Verbände bei der strategischen Planung, während die Einführung von UEFA Together eine neue Ära der Zusammenarbeit mit den Schwesterkonföderationen der UEFA einläutet.

Mit der jährlichen Breitenfußballkonferenz und den Breitenfußball-Auszeichnungen werden

die Heldinnen und Helden des europäischen Fußballalltags gewürdigt, die sich unermüdlich dafür einsetzen, dass der Fußball für alle offen bleibt, die spielen, ein Team trainieren, Spiele leiten oder einfach nur vom Spielfeldrand aus zuschauen möchten.

Gemäß der UEFA-Strategie „Unstoppable“ entwickelt sich der Frauenfußball rasant weiter, darunter die erfolgreiche UEFA-Initiative „Playmakers“, die Mädchen in ganz Europa für den Fußball begeistern soll. Gleichzeitig vermittelt das UEFA-Programm für Frauen in Führungspositionen talentierten weiblichen Führungskräften die Fähigkeiten, die sie für künftige Herausforderungen im Fußballmanagement benötigen.



NACHHALTIGKEIT

Die Kraft des Fußballs, Leben zu verändern

Nachhaltigkeit und Menschenrechte stehen im Zentrum des Handelns der UEFA. Bei der zweiten Ausgabe des UEFA-Respekt-Forums wurde 2024/25 untersucht, wie Vielfalt und soziale Verantwortung im europäischen Fußball weiter verbessert werden können.

Mit diesem Ziel vor Augen wurden bei den Endspielen der Klub- und Nationalmannschaftswettbewerbe 881 Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass die Spiele und Veranstaltungen für alle zugänglich und attraktiv blieben und gleichzeitig die ökologischen Auswirkungen verringert wurden.

Außerdem wurde das zehnjährige Bestehen der UEFA-Stiftung für Kinder gefeiert, die seit 2015 im Rahmen von 577 Projekten weltweit über 5,7 Millionen benachteiligte junge Menschen unterstützt hat. 2024/25 konnten 35 Nationalverbände dank des Jubiläumsfonds der Stiftung zahlreichen Kindern in ganz Europa ein Lächeln ins Gesicht zaubern.



GOVERNANCE

Verstärkter Dialog mit wichtigen Partnern

Das Engagement der UEFA für Zusammenarbeit und Transparenz wurde durch eine Reihe wegweisender Initiativen wie die Grundsatzvereinbarung mit der FIFPRO Europe, die einen historischen Schritt für die Wahrung der Spielerinteressen darstellt, bekräftigt. Zudem wurden Beratungsausschüsse für Vertretungen von Spielerinnen und Spielern, Ligen und Fans ins Leben gerufen, um den Dialog und die Entscheidungsfindung zu fördern.

Dieser partnerschaftliche Geist stand auch bei der dritten UEFA-Konvention zur Zukunft des europäischen Fußballs im Mittelpunkt, zu der die UEFA wichtige Interessenträger eingeladen hat, um die Zukunft des Fußballs von der Basis bis an die Spitze der Pyramide mitzugestalten.



Sechs-Jahres-Strategie der UEFA (Vereint für Erfolg) lesen



WETTBEWERBE

Die UEFA-Wettbewerbe werden stets weiterentwickelt und bieten mehr Spielerinnen und Spielern sowie Mannschaften aus ganz Europa die Möglichkeit, die ganz große Bühne zu betreten.

ENDSPIELE DER UEFA-WETTBEWERBE

Die Saison 2024/25 umfasste 14 UEFA-Wettbewerbe mit unvergesslichen Momenten auf und nachhaltigen Vermächtnissen neben dem Platz.

Nationalmannschaftswettbewerbe



Women's EURO 2025

SCHWEIZ
England - Spanien 1:1
(n.V.; 3:1 i.E.)



U21-EM

SLOWAKEI
England - Deutschland 3:2



U17-EM

ALBANIEN
Frankreich - Portugal 0:3



U17-Frauen-EM

FÄRÖER-INSELN
Niederlande -
Norwegen 2:1



U19-EM

RUMÄNIEN
Spanien - Niederlande 0:1



U19-Frauen-EM

POLEN
Frankreich - Spanien 0:4



Amateur-wettbewerbe

Regionen-Pokal

SAN MARINO
Aragón - Region
Dolnośląski 1:0

Klubwettbewerbe



Champions League

MÜNCHEN
Paris Saint-Germain -
Inter Mailand 5:0



Europa League

BILBAO
Tottenham Hotspur -
Manchester United 1:0



Conference League

WROCLAW
Betis Sevilla - FC Chelsea 1:4



Women's Champions League

LISSABON
FC Arsenal - FC Barcelona 1:0



Youth League

NYON
FC Barcelona - Trabzonspor 4:1



Supercup

WARSCHAU
Real Madrid -
Atalanta Bergamo 2:0



Futsal Champions League

LE MANS
Illes Balears Palma -
Kairat Almaty 9:4





EINZIGARTIGE ERFOLGSGESCHICHTE

Die Frauen-Europameisterschaft wird immer attraktiver und beliebter – die Ausgabe 2025 wartete mit einer Fülle an Toren, viel Dramatik und Rekordzuschauerzahlen auf.

Die Women's EURO 2025 war von der ersten bis zur letzten Minute ein Fest des Fußballs, das noch lange in Erinnerung bleiben wird. Bei dem packenden Turnier wurden 106 Tore erzielt und die bisherige Bestmarke schon vor Anpfiff der Halbfinalpartien verbessert. Die Schweiz erwies sich mit ihrer Mischung aus organisatorischer Effizienz und herzlicher Gastfreundschaft als idealer Gastgeber.

Die Tatsache, dass fünf der sieben K.-o.-Spiele in die Verlängerung oder gar ins Elfmeterschießen gingen, ist Ausdruck der zunehmenden Leistungsdichte im Frauenfußball. Zum Auftakt der K.-o.-Phase setzte sich Italien dank eines Last-Minute-Treffers gegen Norwegen

durch, und von da an nahm die Dramatik immer weiter zu – so rettete sich der spätere Turniersieger England sowohl im Viertel- als auch im Halbfinale erst auf den letzten Drücker in die Verlängerung.

Im Finale wartete dann der amtierende Weltmeister Spanien, der zunächst mehr vom Spiel hatte und in der 25. Minute durch Mariona Caldentey in Führung ging, die einen schönen Spielzug per Kopf vollendete. Alessia Russo glich in der 57. Minute ebenfalls per Kopf aus und nach einer torlosen Verlängerung musste das Elfmeterschießen die Entscheidung bringen. Nachdem Cata Coll und Hannah Hampton je zwei Schüsse pariert hatten, verfehlte Salma Paralluelo mit ihrem Versuch das Tor, worauf Chloe Kelly die

unverwundlichen Lionesses von Sarina Wiegman zur erfolgreichen Titelverteidigung schoss.

Der englische Triumph war eine von zahlreichen Erfolgsgeschichten des Turniers, zu denen unter anderem auch der Halbfinaleinzug Italiens, das erstmalige Erreichen der K.-o.-Phase der Schweiz und die EM-Debüts von Polen und Wales zählten. Die beiden Neulinge waren eindrucksvolle Beispiele dafür, wie eine erstmalige Endrundenteilnahme genutzt werden kann, um das Profil des Frauenfußballs in der Heimat zu schärfen und mehr Frauen und Mädchen für den Fußball zu begeistern.

An der Seitenlinie standen sieben Frauen, so viele wie noch nie bei einer

Women's EURO, was für den Erfolg von frauenspezifischen Trainerausbildungsprogrammen spricht. Ebenso waren 13 Schiedsrichterinnen, 24 Schiedsrichterassistentinnen und 16 Video-Schiedsrichterassistentinnen im Einsatz, darunter ein Team aus Brasilien im Zuge der Kooperationsvereinbarung zwischen der UEFA und der CONMEBOL. Alle Unparteiischen durchliefen eine mehrmonatige Vorbereitung und absolvierten die gleichen Fitness-tests wie ihre männlichen Kollegen.

Bei dieser Endrunde kam auch erstmals die halbautomatische Abseitstechnologie zur Anwendung und in jedem Stadion wurde Torlinientechnologie installiert, wodurch die Women's EURO auf demselben technologischen Stand war wie das Turnier der Männer.

Schweizweites Fußballfest

29 der 31 Spiele waren ausverkauft, was zeigt, dass die Frauen-EM in Sachen Popularität und Reichweite einen weiteren bedeutenden Schritt nach vorn gemacht hat. Mit der letztlich erreichten Gesamtzuschauerzahl von 657 291 wurde der bisherige Rekord von 574 865 bei der Ausgabe 2022 in England deutlich übertroffen. Erstmals lag der Besucherschnitt über 20 000. Die landesweite Begeisterung für das Turnier hatte ihren Anteil daran, doch was am meisten auffiel, war die Zahl der aus dem Ausland anreisenden Fans. Insgesamt wurden 35 % der Tickets an Fans außerhalb der Schweiz verkauft, wodurch jedes Team lautstarke Unterstützung von den Rängen erhielt.

Außerhalb der Stadien wurde das Turnier mit viel Kreativität und einer ausgezeichneten Organisation beworben, und voll besetzte Fanzonen sowie eine ausgelassene Atmosphäre waren allgegenwärtig, auch über die acht Austragungsstädte hinaus. Einige Fanzonen – beispielsweise in Sion – prägten mit Großleinwänden und Spielen für Kinder das Stadtzentrum, während andere mit einer Bühne für Auftritte lokaler Musikerinnen und Musiker für Stimmung sorgten. In der Fanzone auf dem Berner Bundesplatz fanden an 27 Tagen über 20 Live-Konzerte statt, während die 2 000 Gäste fassende Fanzone in Zürich lange vor dem Anpfiff des Eröffnungsspiels der Schweiz voll besetzt war.

Vor der Partie zwischen Wales und den Niederlanden in Luzern nahmen rund 8 000 Fans an einem gemeinsamen Marsch teil, an dessen Spitze der berühmte Oranje-Doppeldecker-Bus fuhr, während der walisische Fan-Bus den Abschluss bildete. Über das gesamte Turnier betrachtet nahmen 95 000 Personen an einem oder mehreren Fanmärschen teil. Wer sich nicht zu Fuß zum Stadion aufmachen wollte, konnte auf ein effizientes öffentliches Verkehrsnetz zählen, das für alle Ticketinhaber/-innen an Spieltagen kostenlos war.

657 291
Gesamtzuschauerzahl
– ein Turnierrekord

95 000
Personen bei
Fanmärschen



Beispielloser kommerzieller Erfolg

Die Women's EURO 2025 erreichte auch hinsichtlich TV-Zuschauerzahlen, Fanbeteiligung und kommerzieller Bedeutung neue Sphären.

500 Millionen Menschen, die auf verschiedenen Plattformen das Turnier verfolgten – darunter 412 Millionen live an den TV-Bildschirmen –, bedeuteten einen neuen Rekord. Die Einnahmen aus dem Verkauf der Medienrechte stiegen im Vergleich zur Endrunde 2022 um 110 %. Dies wurde durch ein Übertragungskonzept mit mehr Kamerapositionen und einem näheren Zugang zum Geschehen als je zuvor ermöglicht. Neben der Live-Berichterstattung stellte die UEFA 67 Sendepartnern in 169 Gebieten ein verbessertes Angebot an Dienstleistungen und redaktionellen Inhalten zur Verfügung, damit diese einzigartige, auf ihr Zielpublikum

zugeschnittene Produktionen zusammenstellen konnten.

Auf den digitalen Plattformen wurden 945 Millionen Impressionen und 712 Millionen Videoansichten verzeichnet – ein Anstieg von 157 % bzw. 278 % im Vergleich zu 2022. Auf UEFA.com und in der Turnier-App wurden Videoclips im Hochformat über sechs Millionen Mal angesehen.

Die wachsende Reichweite und die inklusive Atmosphäre des Turniers bot Marken eine Plattform, um mit einer vielfältigen und begeisterten Community in Kontakt zu treten. In der UEFA-Turniergeschichte gab es noch nie so viele Sponsoren und Lizenznehmer wie in der Schweiz: 21 Unternehmen sorgten für einen Anstieg von 150 % bei den Sponsoring-Einnahmen. Zudem stellten zahlreiche Partner Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Aktivitäten.

>500 Mio.

Zuschauer/-innen
auf allen Plattformen

110 %

Anstieg der Einnahmen aus
dem Verkauf der Medienrechte
gegenüber 2022

150 %

Anstieg der Sponsoring-
Einnahmen gegenüber 2022



Hinter den Kulissen

Die Women's EURO 2025 war nicht nur in sportlicher, sondern auch in organisatorischer Hinsicht ein Erfolg. Neben 350 UEFA-Mitarbeitenden standen 2 500 Volunteers bei insgesamt 17 operativen Projekten in den acht Austragungsstädten im Einsatz und arbeiteten unermüdlich daran, allen Beteiligten ein einmaliges Erlebnis zu bieten. Die ehrenamtlichen Helfer/-innen stammten aus 73 Ländern, waren zwischen 18 und 82 Jahre alt und spiegelten den starken Fokus des Volunteer-Programms auf Vielfalt und Inklusion wider.

Ein zentraler Bestandteil des Turniers waren die Bemühungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, denen drei übergeordnete Ziele zugrunde lagen: Verringerung der Auswirkungen auf die Umwelt, Schutz und Wahrung der Rechte aller Menschen sowie Förderung transparenter, verantwortungsbewusster und nachvollziehbarer Verhaltensweisen.

Diese ESG-Strategie wurde im Rahmen von 47 weiteren Zielen und 97 spezifischen Maßnahmen umgesetzt, darunter die

kostenlose Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, innovative Lebensmittelverpackungen und Beschilderungen, ein Überwachungssystem gegen Cybermobbing, der Einsatz geschulter Behindertenbeauftragter, Sinnesräume zur Stressbewältigung, audiodeskriptive Live-Reportagen sowie ein ESG-Bericht im Nachgang des Turniers mit Blick auf die zuvor festgelegten Ziele.

Fünf Turniersponsoren – Heineken, Just Eat Takeaway, Lidl, die Schweizerischen Bundesbahnen und Visa – unterstützten mit finanziellen Mitteln, Logistik und maßgeschneiderten Initiativen die ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitsziele des Turniers.



Die Geschichte
des Turniers lesen

2 500
Volunteers

97
spezifische
Maßnahmen
im Bereich
Nachhaltigkeit



Turniermaskottchen
Maddli trug
zu unvergesslichen
Erinnerungen bei
allen Fans bei.



UNGEBREMSTE POPULARITÄT

Mit vollen Stadien und packenden Spielen bleibt die UEFA Nations League sowohl für die Nationalverbände als auch für die teilnehmenden Mannschaften und ihre Fans ein attraktives Gesamtpaket.

18

Ein Zeichen setzen

San Marino gehörte zusammen mit den Färöer-Inseln, Griechenland und Moldau zu den Überraschungsteams der Nations League 2024/25. Klicken, um mehr zu erfahren.



Gesicherte Einnahmen

In der Ausgabe 2024/25 wurde im März erstmals eine Viertelfinal-Runde in Hin- und Rückspiel ausgetragen, die für viel Spannung und Spektakel sorgte: Drei der vier Duelle standen nach 180 Minuten unentschieden. Das neu hinzugefügte Viertelfinale und die Auf- und Abstiegs-Playoffs werden voraussichtlich für zusätzliche Einnahmen von EUR 130 Mio. aus dem Verkauf der Medien- und Sponsoring-Rechte im laufenden Zyklus der Nationalmannschaftswettbewerbe der Männer sorgen.

Die UEFA schüttet einen Teil der Gesamteinnahmen an die teilnehmenden Verbände aus. Diese erhalten in der Saison 2024/25 neben den Prämien für die Gruppensieger ein Preisgeld von mindestens EUR 750 000. Hinzu kommt die Garantie, drei bedeutende Heimspiele austragen zu können, bei denen der Ausrichter die Einnahmen aus dem Kartenverkauf für sich behalten kann – eine insbesondere für die kleinen und mittelgroßen Verbände bedeutende zusätzliche Einnahmequelle.

Siegermentalität

Auf dem Platz bieten die zusätzlichen Wettbewerbsspiele den Trainern die Möglichkeit, jungen Spielern eine Chance zu geben und eine Siegermentalität zu entwickeln.

Der tschechische Coach Ivan Hašek etwa verhalf im Rahmen der Auflage 2024/25, die mit dem Aufstieg seines Teams endete, zwölf Spielern zu ihrem Debüt in der A-Nationalelf. „Wir sind dankbar dafür, dass es bei den Spielen um etwas geht. Das gibt uns die Möglichkeit, jüngere Spieler einzubeziehen“, so Hašek. „Wettbewerbsspiele liefern immer mehr Erkenntnisse und geben unseren Spielern eine bessere Chance, sich zu beweisen.“

San Marino tankte in der Nations League 2024/25 neues Selbstvertrauen und

konnte seinen ersten Sieg in einem Pflichtspiel feiern – kurz darauf ließ das Land einen zweiten Sieg folgen, der den Aufstieg in die C-Liga sicherte. „Das Format hat uns geholfen, offensiver aufzutreten und unsere Einstellung sowie Spielphilosophie zu verändern“, sagte Marco Tura, Präsident des San-Marinesischen Fußballverbands. „Die Nations League war ein grundlegender Schritt in unserer Entwicklung.“

Women's Nations League

Die zweite Ausgabe der UEFA Women's Nations League setzte dort an, wo die erste aufgehört hatte – in allen drei Ligen kam es zu hart umkämpften Duellen. Zum Abschluss der Ligaphase im Juni hatten nur die Slowakei und Frankreich eine perfekte Bilanz vorzuweisen; die Equipe Tricolore qualifizierte sich zusammen mit den anderen Gruppensiegern der A-Liga (Deutschland, Spanien und Schweden) für die Endphase. Nach Abschluss der Auf- und Abstiegs-Playoffs wird auch die Eintrittsliste für den europäischen Qualifikationsturnier zur FIFA-Frauen-Weltmeisterschaft 2027 feststehen.



Jonathan Tah in der Endphase der Nations League in Deutschland.

19



AUFTAKT NACH MASS

Nach sechs Jahren Planung und zahlreichen Konsultationen mit Fans, Vereinen, Spielern, Coaches, Broadcastern und kommerziellen Partnern wurden die UEFA-Klubwettbewerbe der Männer erstmals in ihrem neuen Format ausgetragen.

Spitzenduelle

Das neue Format, bei dem jeder Mannschaft zwei Gegner aus jedem Topf zugelost werden, hat die sportliche Ausgeglichenheit verbessert und zu mehr hochkarätigen Duellen geführt. Allein in der Champions League kam es noch vor der K.-o.-Phase zur Neuauflage von vier der letzten fünf Endspiele und zu diversen anderen reizvollen Duellen, wie etwa dem Wiedersehen der Finalisten von 1982, Aston Villa und Bayern München, oder der Partie zwischen Liverpool und dem AC Mailand, die 2005 und 2007 den Titel unter sich ausgemacht hatten.

„Es ist unglaublich. Die Stimmung, das Prestige, wir sind mittendrin und spielen gegen die größten Mannschaften der Welt. Das ist das höchste der Gefühle.“

Morgan Rogers, Stürmer von Aston Villa



Mehr Teams

Durch die Einführung einer Ligaphase mit 36 Teams in der Champions League, Europa League und Conference League stand die europäische Bühne noch mehr Vereinen und somit auch mehr Fans offen. Die Teilnahme des FC Larne und der The New Saints an der Conference League bedeutete, dass Nordirland und Wales als 50. bzw. 51. UEFA-Mitgliedsverband in der Gruppen- bzw. Ligaphase eines europäischen A-Männer-Klubwettbewerbs vertreten waren.

„Das ist die beste Zeit in unserer 135-jährigen Vereinsgeschichte. Wir stehen in der Ligaphase eines europäischen Wettbewerbs – ich kann es nicht fassen!“

Robert Hutchison, Larne-Fan

Jeder Treffer zählt

Am letzten Spieltag der Ligaphase wurden die 18 Begegnungen in allen drei Wettbewerben gleichzeitig angepfiffen, wodurch Dramatik vorprogrammiert war. In der Champions League stand für 27 der 36 Teilnehmer noch etwas auf dem Spiel, und die Ausgangslage wurde immer wieder auf den Kopf gestellt. Manchester City zum Beispiel, der Champion von 2023, musste gegen Club Brügge einen Rückstand drehen, um noch die K.-o.-Phasen-Playoffs zu erreichen.

Für **27** Teams stand am letzten Spieltag noch viel auf dem Spiel



Mehr Unvorhersehbarkeit

Die Tatsache, dass sich alle 36 Teams in derselben Tabelle wiederfanden, sorgte für eine völlig neue Dynamik – jeder Treffer hatte direkte Auswirkungen auf die Live-Tabelle. Das neue Format sorgte auch dafür, dass ein schwacher Start nicht das frühe Aus bedeutete. Djurgården etwa hatte nach zwei Spielen in der Conference League lediglich einen Punkt auf dem Konto, gewann aber seine letzten vier Partien und landete so noch in den Top 8 – danach qualifizierte sich der Verein aus Stockholm als erster schwedischer Vertreter seit 1987 für das Halbfinale eines UEFA-Männer-Klubwettbewerbs. Noch spannender machten es die Griechen von PAOK in der Europa League, die nach vier Spielen mit nur einem Zähler dastanden, es aber dennoch in die K.-o.-Phasen-Playoffs schafften.

„Betis, Florenz, Chelsea und... Djurgården im Halbfinale, unglaublich.“

Bosse Andersson, sportlicher Leiter Djurgården IF





Mehrwert

Dank der beiden zusätzlichen Spieltage in der Champions League und der Europa League erhielten die Sponsoren mehr Bühnenpräsenz als je zuvor, wodurch sich den Partnern und Lizenznehmern der UEFA noch mehr Anreize boten, sich mit den führenden Wettbewerben im Vereinsfußball zu assoziieren.

22

Globale Attraktivität

Die Sendepartner sorgten ihrerseits bei jedem Spiel für erstklassige Übertragungen, und dank der sich dauernd verändernden Ligatabelle und der damit verbundenen Spannung blieben die Einschaltquoten jeweils bis zum Schlusspfiff hoch.

1,18 MRD.

Zuschauer/-innen weltweit in der Champions League

22%

Anstieg der Zuschauerzahlen in der Europa League und der Conference League



Mehr Solidarität

In der Saison 2024/25 beliefen sich die Bruttoeinnahmen aus Champions League, Europa League, Conference League und Superpokal auf EUR 4,414 Mrd. Davon gingen EUR 3,3 Mrd. in Form von Preisgeldern an die teilnehmenden Vereine. Die in den Qualifikationsrunden ausgeschiedenen Teams sowie die europäischen Erstligisten, die sich nicht über ihre nationale Meister-

schaft qualifiziert hatten, erhielten Solidaritätszahlungen in Höhe von insgesamt EUR 440 Mio., und weitere EUR 25 Mio. dienten einer Querfinanzierung der UEFA Women's Champions League und der UEFA Youth League. Diese Zahlen untermauern das Engagement der UEFA, die Einnahmen ihrer Männer-Klubwettbewerbe in den gesamten Fußball zurückfließen zu lassen.

EUR 3,3 MRD.

Preisgeld an teilnehmende Klubs

76%

Anstieg der Zahlungen an nicht teilnehmende Klubs

23

Drei historische Triumphe

In ihrer ersten Saison unter dem neuen Format warteten alle drei UEFA-Klubwettbewerbe der Männer mit historischen Siegen auf.

Der französische Serienmeister Paris Saint-Germain besiegte Inter Mailand in München gleich mit 5:0 und errang so seinen langsehnten ersten Champions-League-Titel. Das Team aus Paris ist der insgesamt 24. Sieger der Königsklasse.

Beim Europa-League-Endspiel in Bilbao ging eine weitere lange Durststrecke zu Ende: Tottenham Hotspur besiegte Premier-League-Konkurrent Manchester United mit 1:0 und holte seinen ersten europäischen Titel seit 1984.

Beim Finale der Conference League in Wrocław schließlich avancierte Chelsea zum ersten Verein überhaupt, der alle fünf Männer-Klubwettbewerbe der UEFA gewonnen hat. Gegen den erstmaligen Finalisten Betis Sevilla gerieten die Blues zwar früh in Rückstand, drehten aber nach der Pause auf und feierten einen letztlich ungefährdeten 4:1-Sieg.





YOUTH LEAGUE

Junioren ziehen nach

Während Barcelona mit seinem dritten Titelgewinn zum Youth-League-Rekordsieger aufstieg, spiegelte der Wettbewerb einmal mehr die ausgezeichnete Arbeit in den Nachwuchsakademien wider.

In den letzten Ausgaben tauchten immer wieder Überraschungsteams in der Runde der letzten Vier auf, die dann auch erfolgreich aufspielten. 2022/23 waren dies AZ Alkmaar und Hajduk Split, ein Jahr später Olympiakos Piräus und der FC Nantes. In der letzten Saison schaltete Trabzonspor auf dem Weg in die Endphase in Nyon mit Juventus, Atalanta und Inter drei italienische Schwergewichte aus. Im Halbfinale musste dann der ehemalige Champion Salzburg dran glauben, bevor sich Barcelona im Endspiel als eine Nummer zu groß für den türkischen Vertreter erwies.

Überraschungen traten in der UEFA Youth League 2024/25 von Beginn an

zutage, denn mit Tallinna Kalev (Estland), Daugavpils (Lettland), Žalgiris (Litauen), Progrès Niederkorn (Luxemburg), Valletta (Malta) und Budućnost Podgorica (Montenegro) überstanden diverse Teams als erste Vertreter ihres Landes die erste Runde.

Zur Attraktivität des Wettbewerbs trägt auch die Einführung eines neuen, durch die Änderungen in der Champions League begünstigten Formats bei, dank dem nicht nur die besten 32, sondern sämtliche UEFA-Mitgliedsverbände teilnehmen können, wodurch sich mehr Nachwuchstalente denn je auf höchster Stufe messen können.

6

Vereine
überstanden als
erste Vertreter
ihres Landes die
erste Runde



WOMEN'S CHAMPIONS LEAGUE

Dramatik von Anfang bis Ende

Die UEFA Women's Champions League 2024/25 war ein Spiegelbild der wachsenden Leistungsdichte im europäischen Frauenklubfußball und seiner wachsenden Beliebtheit.

Seit dem letzten Titelgewinn Arsenals im Europapokal der Frauen 2007 hat sich einiges verändert. 2007 hieß der Wettbewerb noch UEFA-Frauenpokal und das Endspiel fand vor etwas mehr als 6 000 Personen statt.

Knapp zwei Jahrzehnte später treten manche der weltbesten Fußballerinnen regelmäßig in der Women's Champions League vor wesentlich größeren Kulissen auf.

Beim diesjährigen Finale vor 40 000 Fans in Lissabon traf Arsenal mit Leah Williamson und Chloe Kelly – die nicht zuletzt dank den EM-Erfolgen Englands einen hohen Bekanntheitsgrad erlangt haben – auf Barcelona mit seinen Superstars Aitana Bonmatí und Alexia Putellas.

Es wurde das erwartete enge Spiel, nachdem Arsenal im Viertelfinale gegen Real Madrid einen 0:2-Rückstand aus dem Hinspiel gedreht hatte, bevor die Gunners im Halbfinale gegen Seriensieger Lyon nach einer 1:2-Heimniederlage einen beeindruckenden 4:1-Auswärtssieg feierten.

Der ultimative Test folgte im Estádio José Alvalade gegen Titelverteidiger Barcelona, doch letztlich reichte den Londonerinnen ein Treffer von Stina Blackstenius in der zweiten Halbzeit zum Triumph. Die 3,6 Mio. Live-Zuschauer/-innen vor den TV-Bildschirmen sind ein weiterer Beweis dafür, wie der Frauenfußball dank attraktivem Sport, zunehmender Leistungsdichte und seiner einzigartigen Atmosphäre ein immer größeres Publikum anzieht.

Breiteres Fundament

Zur Saison 2025/26 wird die Gruppenphase in der Women's Champions League analog zu den Männern durch eine Ligaphase mit 18 Teams ersetzt, was den europäischen Frauenfußball weiter stärken wird.

Dies bedeutet, dass es in der Ausgabe 2025/26 von Anfang an zu hochkarätigen Duellen kommt, was mehr Spektakel für die Fans und einen größeren sportlichen Reiz für die Spielerinnen mit sich bringt. Parallel dazu können dank der Einführung eines zweiten Klubwettbewerbs – dem UEFA Women's Europa Cup – künftig mehr Vereine denn je Erfahrungen auf der europäischen Bühne sammeln.



BELOHNUNG HERAUSRAGENDER LEISTUNGEN

Dank einer gelungenen Partnerschaft zwischen zwei Pionieren des Sports ist eine neue, globalere Plattform für die prestigeträchtigste Fußball-Auszeichnung, den Ballon d'Or, entstanden.

Die Zeremonie im Oktober 2024 im Théâtre du Châtelet in Paris markierte den Beginn einer Zusammenarbeit zwischen der UEFA und der Groupe Amaury, der Eigentümerin der traditionsreichen Publikationen France Football und L'Équipe. Die beiden Organisationen werden die bekannte Veranstaltung ab jetzt gemeinsam ausrichten.

Die Partnerschaft steht für eine 70-jährige gemeinsame Geschichte, stärkt den Stellenwert und die globale Reichweite der Auszeichnungen und setzt sich für die Förderung von Einheit und Zusammenarbeit im Fußball ein. Die Groupe Amaury überwacht weiterhin das unveränderte und unabhängige Abstimmungsverfahren, während die UEFA ihre Erfahrung bei der Vermarktung und der Organisation der jährlichen Galaveranstaltung einbringt.

Der Ballon d'Or wurde 1956 erstmals verliehen und hat sich zur prestigeträchtigsten individuellen Auszeichnung entwickelt, die Fußballerinnen und Fußballer für herausragende Leistungen und außergewöhnliches Talent erhalten können. Die Gewinnerinnen und Gewinner 2024 reihen sich ein in eine lange Serie der besten Spielerinnen und Spieler, die je einen Fußballplatz betreten haben. In der Kategorie der Männer gewann Rodri von Manchester City die Auszeichnung, während Aitana Bonmatí, Mittelfeldspielerin bei Barcelona, als Siegerin bei den Frauen das spanische Double perfekt machte. Der erstmals vergebene Ballon d'Or für die Trainerin bzw. den Trainer des Jahres ging an Emma Hayes und Carlo Ancelotti.



Ballon d'Or 2024

Männer: Rodri (Spanien, Manchester City)

Frauen: Aitana Bonmatí (Spanien, Barcelona)

Kopa-Trophäe: Lamine Yamal (Spanien, Barcelona)

Jaschin-Trophäe: Emiliano Martínez (Argentinien, Aston Villa)

Trainer des Jahres: Carlo Ancelotti (Italien, Real Madrid)

Trainerin des Jahres: Emma Hayes (England, FC Chelsea/Nationalteam USA)

Männerverein des Jahres: Real Madrid

Frauenverein des Jahres: Barcelona

Gerd-Müller-Trophäe: Harry Kane (England, Bayern München) und Kylian Mbappé (Frankreich, Paris Saint-Germain/Real Madrid)

Socrates-Auszeichnung: Jenni Hermoso (Spanien, Tigres UANL)



Auszeichnung des Präsidenten für Buffon

Die Auszeichnung des UEFA-Präsidenten 2024 ging an den ehemaligen italienischen Torhüter Gianluigi Buffon als Anerkennung für seine herausragenden fußballerischen Leistungen und sein vorbildliches Verhalten während seiner beinahe drei Jahrzehnte umspannenden Karriere.



„Abgesehen von seiner herausragenden Präsenz im Tor steht Gianluigi Buffon für eine lange Karriere und besondere Entschlossenheit, was Fans weltweit inspiriert.“

Aleksander Čeferin, UEFA-Präsident

Globale Strahlkraft

Die erfolgreiche Überarbeitung des Formats der Männer-Klubwettbewerbe und eine rekordträchtige Frauen-EM-Endrunde spiegeln sich in beeindruckenden Zahlen bei den Sende-, digitalen und Sponsoring-Aktivitäten wider.

Die wachsende kommerzielle Attraktivität der Männer-Klubwettbewerbe in allen Märkten wurde durch den deutlichen Anstieg der Einnahmen aus dem Verkauf der Medienrechte sowie aus Sponsoring- und Lizenzierungsaktivitäten für den Zyklus 2024-27 unter Beweis gestellt. Das neue Format bot den Broadcastern mehr Möglichkeiten der Live-Übertragung und

mehr Gelegenheiten für Zuschauerinnen und Zuschauer in weiteren Ländern, ihre Klubs auf internationaler Bühne zu verfolgen – ein zusätzlicher Schub für den kommerziellen Wert und das Interesse an den Klubwettbewerben. Da zahlreiche bestehende Partnerschaften erneuert und weitere eingegangen wurden, können Klubwettbewerbssponsoren und Lizenznehmer nunmehr in über

200 Märkten weltweit Werbeaktionen für Fans durchführen. Die Reichweite und Beliebtheit der Women's EURO 2025 spiegeln sich im größten Sponsorenangebot in der UEFA-Turniergeschichte, in Zuschauerzahlen, welche die Marke von 500 Millionen auf allen Programmen übertrafen, sowie mehr als 35 Millionen Engagements in den sozialen Medien wider.

Soziale Medien

29,3 Mrd.
Ansichten auf allen Kanälen der Champions League:
+60 % im Vgl. zu 2023/24

32,5 Mrd.
Interaktionen auf allen Kanälen der Champions League:
+53 % im Vgl. zu 2023/24

2,44 Mrd.
Videoansichten auf Instagram für die Europa League:
+364 % im Vgl. zu 2023/24

945 Mio.
Impressionen in allen Social-Media-Kanälen der Women's EURO 2025:
+157 % im Vgl. zu 2022

UEFA.com und Apps

357 Mio.
Aufrufe der UEFA-Klubwettbewerbe auf UEFA.com und in den Apps:
+23 % im Vgl. zu 2023/24

10,3 Mio.
Aufrufe der Women's EURO 2025 auf UEFA.com:
+57 % im Vgl. zu 2022

Anstieg der Aufrufe für die Wettbewerbe:

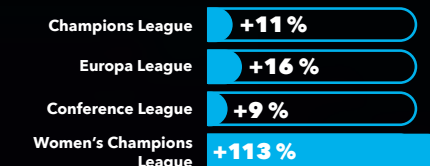


Gaming

+42 %
Besuche auf der Gaming-App der UEFA – bis zu **45 Mio.** Gamer/-innen

+24 %
Teilnehmende an „Champions League Fantasy“ mit **1,9 Mio.** Gamer/-innen

Wachstum der Gaming-Sparte infolge des neuen Predict-6-Formats



Übertragungen

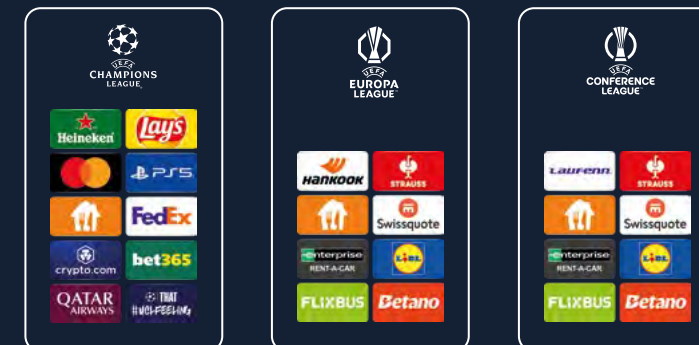
>500 Mio.
Zuschauer/-innen in allen Programmangeboten der Women's EURO 2025

+22 %
Zuschauerzahlen in der Europa League/Conference League im Vgl. zu 2023/24

1,182 Mrd.
Zuschauer/-innen weltweit in der Champions League

+23 %
Live-Zuschauerzahlen beim Women's Champions League-Finale im Vgl. zu 2024

Männer-Klubwettbewerbe 2024-27



Women's EURO 2025



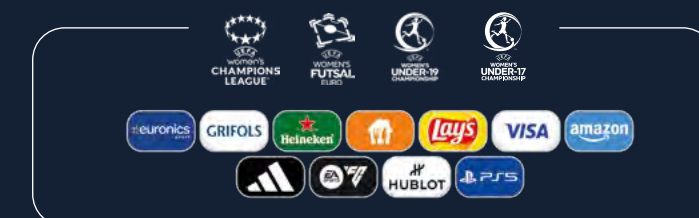
Globale Sponsoren



Nationalmannschaftsfußball der Männer



Frauenfußball 2021-25





BASIS FÜR DIE ZUKUNFT

Die Saison 2024/25 hat einmal mehr gezeigt, wie Nachwuchstalente auf dem Weg in die Elite von den UEFA-Nachwuchswettbewerben profitieren.

Nachdem England im Juni 2025 in Bratislava dank einem 3:2-Erfolg gegen Deutschland seine U21-Krone erfolgreich verteidigt hatte, lag die Vermutung nahe, dass dieser Triumph die Young Lions wie schon 2023 in höhere Sphären katapultieren könnte.

Die Beispiele von Cole Palmer, Torschütze im Finale der EURO 2024, und Anthony Gordon, der sich seit seiner Auszeichnung zum besten Spieler der U21-EM in der A-Nationalelf Englands etabliert hat, zeigen, wie bei Nachwuchsturnieren gesammelte Erfahrungen den Weg zu einer erfolgreichen Karriere auf höchster Ebene ebnen können.

Ein weiteres Beispiel eines aufstrebenden Stars, dem der Juniorenfußball zum endgültigen Durchbruch verhalf, ist der Deutsche Nick Woltemade. Anfang Juni wurde der großgewachsene Offensivspieler für die Endphase der Nations League 2025 auf heimischem Boden aufgeboten, bevor er zur U21 zurückkehrte und bei der EM-Endrunde in der Slowakei Torschützenkönig wurde.

Klare Förderstrukturen

Seither hat Woltemade mit Newcastle United sein Champions-League-Debüt gefeiert und sich in der Qualifikation zur FIFA-WM 2026 regelmäßig unter die Torschützen der DFB-Auswahl eingereiht. Seine Entwicklung versinnbildlicht das Nachwuchskonzept des Deutschen Fußball-Bunds.

„Wir möchten unsere Spieler über einen langen Zeitraum unterstützen. Wir haben drei Zyklen, in denen sich unsere Trainerteams um bestimmte Altersgruppen kümmern: U15-17, U18/19 und U20/21“, erklärt Kai Krüger, Leiter der Nachwuchs-Nationalmannschaften beim DFB. „Im Idealfall schaffen möglichst viele Spieler den Sprung in die U21, die zuvor Turnier Erfahrung gesammelt haben, denn die ist mit Blick auf ihre Entwicklung entscheidend. Erfahrung kann man nicht kaufen, man muss sie sich erarbeiten.“

Die U21-Kategorie ist die letzte Entwicklungsstufe auf dem Weg zum A-Nationalspieler. „Sie ist ein bedeutender Zwischenschritt auf dem Weg in die A-Nationalelf“, so Krüger. „Dank guter Kommunikation zwischen unseren Teams können wir die Karriereentwicklung der Spieler zwischen der U21- und der A-Nationalmannschaft steuern.“ Dasselbe gilt für den Frauenfußball – viele Stars der Women's EURO 2025 in der Schweiz haben sich bei Nachwuchseuropameisterschaften ihre Spuren verdient. Allein Spanien

zählte diverse solcher Spielerinnen in seinen Reihen, darunter die ehemaligen U19-Europameisterinnen Aitana Bonmatí, Patri Guijarro und Olga Carmona, oder die beste Torschützin der U17-Frauen-EM 2023, Vicky López.

Die Bühne bereiten

Durch die UEFA-Nachwuchswettbewerbe werden nicht nur junge Talente an die große Bühne herangeführt – auch die Austragungs-länder sammeln wertvolle Erfahrungen mit Blick auf die Organisation größerer Veranstaltungen in der Zukunft. So war etwa die von Portugal gewonnene U17-EM der Männer eine ideale Gelegenheit für Gastgeber Albanien, sich in operativer und infrastruktureller Hinsicht auf die 2027 gemeinsam mit Serbien auszurichtende U21-EM vorzubereiten. Den umgekehrten Weg ging unfreiwilligerweise Rumänien, Co-Gastgeber der U21-EM 2023, das in der vergangenen Saison endlich die U19-EM (Sieger: Niederlande) ausrichten konnte, nachdem die Ausgabe 2021 der Covid-19-Pandemie zum Opfer gefallen war.

Die Niederlande triumphierten auch bei der U17-Frauen-EM auf den Färöern, der ersten Endrunde eines UEFA-Wettbewerbs auf der Inselgruppe, die der Färöische Fußballverband dafür nutzte, ein Entwicklungsprogramm für Elitespielerinnen auf den Weg zu bringen. Bei der Endrunde tauschte sich der Verband eng mit seinen Nachwuchsspielerinnen aus mit dem Ziel, innerhalb von drei Jahren individuelle Entwicklungspläne für jede einzelne Spielerin in seinen Förderstrukturen zu erarbeiten.

Auch Polen feierte eine Premiere und richtete mit der U19-Frauen-EM (Sieger: Spanien) zum ersten Mal eine Endrunde eines Frauenwettbewerbs aus. Das Turnier galt zudem als europäischer Qualifikationswettbewerb für die FIFA-U20-Frauen-WM 2026, die ebenfalls in Polen stattfinden wird. „Mit diesen Veranstaltungen senden wir ein starkes Signal in die Welt“, sagte die polnische Nationalspielerin Weronika Zawistowska, die auch als Turnierbotschafterin fungiert. „Es ist eine fantastische Möglichkeit, um die nächste Generation zu inspirieren.“

„Erfahrung kann man nicht kaufen, man muss sie sich erarbeiten.“

Kai Krüger, Leiter der Nachwuchs-Nationalmannschaften beim DFB





LOKALE HELDEN

Als einziger gesamteuropäischer Amateurwettbewerb verkörpert der UEFA-Regionen-Pokal den Gemeinschaftsgeist und die Leidenschaft, die den Fußball auf dem gesamten Kontinent ausmacht.

„Ich bin unglaublich stolz und kann meine Gefühle gar nicht in Worte fassen. Dieser Sieg ist für ganz Aragonien.“

Daniel Torcal mag kein bekannter Name sein, doch in der nordostspanischen Region hat er von nun an einen Platz in den Annalen des Fußballs sicher. Der 25-jährige Stürmer erzielte den entscheidenden Treffer, der Aragonien den erstmaligen Gewinn des UEFA-Regionen-Pokals und damit einen Erfolg bescherte, der sämtlichen Mitgliedern des Teams für immer in Erinnerung bleiben wird.

„Den Regionen-Pokal zu gewinnen, ist der größte sportliche Erfolg in der über 100-jährigen Geschichte unseres Regionalverbands“, sagte Diego Camarero, der den Rechtsdienst des Verbands leitet, bei der Endrunde in San Marino jedoch als Übersetzer und Trainerassistent im Einsatz stand.

Diese Art der Aufgabenverteilung ist typisch für den Regionen-Pokal. In diesem Wettbewerb logieren die Mannschaften nicht in Fünf-Sterne-Hotels und werden nicht von einer Heerschar von Betreuern umsorgt. Das Team Aragón absolvierte die 3 000 Kilometer lange Reise von Saragossa und zurück per Bus, was auch die nächtliche Rückfahrt nach vier anstrengenden Spielen in lediglich neun Tagen umfasste.

Nach der Ankunft zu Hause wurde die Mannschaft vom Regionalpräsidenten mit einem offiziellen Orden für sportliche Verdienste geehrt. „Sie waren nach der Busreise erschöpft, doch sie haben ihren Traum verwirklicht“, so Camarero. „Für eine Gruppe von Amateurspielern, die auch Studenten, Ehemänner, Väter und Angestellte sind, war das alles fast ein bisschen viel.“

Besonderer Charakter des Breitensports

Die von den Spielern des Teams Aragón gebrachten Opfer und die Feierlichkeiten, die ihr Triumph auslöste, unterstreichen den Breitensport-Charakter des Regionen-Pokals. Der 1999 eingeführte und alle zwei Jahre ausgetragene Wettbewerb ist der einzige UEFA-Wettbewerb für Amateurmansschaften und bietet all jenen, die aus reiner Leidenschaft als Spieler, Trainer oder Ehrenamtliche im Fußball tätig sind, eine einzigartige Chance auf einen europäischen Titel.

Die Selektion der am Regionen-Pokal teilnehmenden Spieler findet an der Basis der europäischen Fußballpyramide statt, genauer gesagt auf Ebene der Regionalverbände. Das diesjährige Siegerteam etwa wurde im Rahmen eines Auswahlverfahrens unter

Beteiligung von über 600 Amateurvereinen der aragonischen Ligastruktur zusammengestellt. „Die meisten meiner Mitspieler sind in der Liga Gegner. Jetzt spielen wir aber zusammen und durch diese enge Verbindung haben sich Freundschaften entwickelt. Jetzt ist noch mehr daraus geworden – wir sind Brüder!“, sagte Teamkapitän Karol Losin.

Die Regionalmannschaften spielen um den nationalen Amateurmeistertitel und somit um die Teilnahme am Qualifikationswettbewerb des UEFA-Regionen-Pokals, der eine Vor- und Zwischenrunde umfasst.

San Marino

Aus der Zwischenrunde qualifizieren sich acht Mannschaften für die Endrunde, die jeweils von einem der Teilnehmer ausgerichtet wird. In der nunmehr 25-jährigen Geschichte des Wettbewerbs waren bisher 28 Länder in der Endrunde vertreten – 2025 kamen mit Finnland und San Marino zwei neue dazu. Für den San-Marinesischen Fußballverband (FSGC) stellte das Turnier 2025 in zweifacher Hinsicht eine Premiere dar: Es war seine erste Teilnahme an einer Endrunde eines UEFA-

„Den Regionen-Pokal zu gewinnen, ist der größte sportliche Erfolg in der über 100-jährigen Geschichte unseres Regionalverbands.“

Diego Camarero, Regionalverband Aragón

Wettbewerbs überhaupt sowie die erste Endrunde als alleiniger Ausrichter.

Für die FSGC stellte die Veranstaltung eine wertvolle Gelegenheit dar, ihre Fußballgemeinde zu inspirieren und zu unterstützen. „Wenn man das Nationaltrikot trägt, ist das eine große Sache, aber eine Endrunde vor unseren eigenen Fans ist eine andere Hausnummer“, schwärmte Samuel Pancotti, der San Marino im Auftaktspiel mit einem herrlichen Freistoß einen Punkt sicherte.

Dank finanzieller Unterstützung und Beratung der UEFA war der Verband, der zu den kleinsten Europas gehört, bestens vorbereitet. „Durch das HatTrick-Programm haben wir die Mittel erhalten, die wir für das Stadio di Acquaviva brauchten, das

durch heftige Überschwemmungen schwer beschädigt worden war“, erklärt Michele Raschi, der FSGC-Verantwortliche für die Turnierorganisation. „Die UEFA hat uns auch bei organisatorischen Dingen geholfen, wie dem Ersetzen von Sitzplätzen und der Modernisierung der Lautsprecheranlage.“

An beiden Spielorten wurden neue Umkleidekabinen und Service-Einrichtungen installiert, die den örtlichen Vereinen ein langfristiges Vermächtnis hinterlassen. Diese unterstützten die FSGC im Gegenzug bei der Rekrutierung von Volunteers für das Event. „Das ganze Land hat nun ein genaues Bild davon, was die Ausrichtung einer UEFA-Endrunde bedeutet“, bilanzierte Raschi. „Unser Team hat ein wunderbares Stück Geschichte geschrieben.“



NEUE HORIZONTE

Die Endphase der Futsal Champions League bricht in Frankreich zu neuen Ufern auf und sorgt für Rekorde.

Es spricht Bände für die Expansionslust des Fußballs, dass Ausrichter Etoile Lavalloise die Endphase der UEFA Futsal Champions League 2024/25 nicht im heimischen Laval, sondern im knapp 100 Kilometer entfernten Le Mans veranstaltete, das eher als Motorsport-Metropole bekannt ist.

Für ihre Entscheidung, das Turnier in die 5 785 Fans fassende Antarès Arena zu verlegen, um den Futsal einem neuen Publikum näherzubringen, wurden die UEFA und der Französische Fußballverband (FFF) mit einer stimmungsvollen Kulisse belohnt. Obwohl sich Etoile Lavalloise nicht für die Endphase qualifiziert hatte, wurden zwischen den Halbfinalbegegnungen und dem Finale noch einmal 2 000 Tickets verkauft. Es war nicht nur das erste von einem Futsalverein anstelle eines Nationalverbands organisierte

Final-Four-Turnier, sondern das erste in Frankreich überhaupt, wo die FFF in den letzten Jahre großen Investitionen in die Hallenvariante des Fußballs getätigt hat.

Historisches ereignete sich auch auf dem Parkett, wo Palma den kasachischen Vertreter Kairat Almaty mit 9:4 klar besiegte und den Wettbewerb als erste Mannschaft zum dritten Mal in Folge gewann. Seit ihrem Debüt in der Futsal Champions League 2022/23 sind die Mallorquiner ungeschlagen und haben die längste Siegesserie der Wettbewerbs-

2 000

verkaufte Tickets zwischen Halbfinale und Endspiel

geschichte hingelegt. Die Tatsache, dass mit Cartagena Costa Cálida aus der spanischen Provinz Murcia ein Neuling das Spiel um den dritten Platz gegen Sporting Lissabon für sich entschied, ist ein weiteres Indiz für die wachsende Leistungsdichte im europäischen Futsal.

Mehr Sichtbarkeit dank neuem Format

Ab 2025/26 wird die Eliterunde der Futsal Champions League durch eine Achtel- und Viertelfinalrunde in Hin- und Rückspiel ersetzt. Mit dieser im April 2025 bekanntgegebenen Reform wird garantiert, dass die letzten 16 Teams in der Schlussphase des Wettbewerbs mindestens ein Heimspiel austragen können. Dadurch erhält der Futsal mehr Medienpräsenz und mehr Fans können ihren Verein zu Hause gegen einen Topgegner spielen sehen.

„Der Futsal muss seine eigene Identität bewahren“



Vadims Ļašenko, Vorsitzender der Futsal-Kommission der UEFA und Präsident des Lettischen Fußballverbands, über die Herausforderungen und Möglichkeiten des Fußballs.

Der Futsal entwickelt sich rasant weiter, dennoch birgt er weiterhin enormes Potenzial. Was sind die größten Herausforderungen beim kontinuierlichen Wachstum dieses Sports in Europa?

Der Futsal stößt in einem enormen Tempo in neue Sphären vor, er erhält immer mehr Sichtbarkeit. Die Wettbewerbe sind immer besser aufgestellt, gleichzeitig steigen die Teilnehmerzahlen. Aber vor uns liegt noch ein Stück Wegstrecke. Zum einen braucht es mehr Aufmerksamkeit seitens der Medien, denn der Futsal verdient deutlich mehr Sichtbarkeit, vor allem in den nationalen Ligen. Wir müssen hart daran arbeiten, dass der Futsal sich als eigene Disziplin etabliert, denn für viele ist der Sport einfach eine kleinere Variante des Fußballs.

Im Futsal teilen viele große Klubs ihren Namen und ihr Branding mit Fußballvereinen. Welchen Einfluss hat das auf die Entwicklung des Fußballs?

Es gibt natürlich Vor- und Nachteile. Einerseits ist die Marke bereits etabliert. Es können Ressourcen geteilt werden und ab dem ersten Tag ist bereits eine solide Anhängerschaft vorhanden. So haben Fußballfans eine gute Möglichkeit, um den Futsal für sich zu entdecken. Dabei besteht allerdings die Gefahr, dass der Futsal in den Schatten rückt und als Nebenprojekt behandelt wird, und eben nicht als eigenständiger Profisport. Es ist eine Frage des richtigen Gleichgewichts.

Wie profitiert der Futsal, wenn größere Verbände wie Frankreich mehr in den Sport investieren?

Das ist eine wirklich positive Entwicklung. Wenn große Verbände in den Futsal investieren, sendet das ein starkes Signal. Es ist ein Signal für die Bedeutung des Sports. Dadurch werden die Nachwuchsstrukturen und nationalen Ligen verbessert. Auch auf internationaler Ebene steigt das Niveau. In ganz Europa werden die Standards angehoben und dadurch wird das Wachstum des Fußballs angekurbelt.

Für Kinder in Brasilien zum Beispiel ist es üblich, Futsal zu spielen. Kann eine solche Erfolgsgeschichte genutzt werden, um die Teilnehmerzahlen zu steigern, und bietet der Futsal ein alternatives Entwicklungsumfeld in Europa?

In der Tat ist Brasilien ein hervorragendes Beispiel. Der Nachwuchs eignet sich technische Fähigkeiten an und arbeitet an Entscheidungsschnelligkeit und Kreativität, bevor er die A-Stufe erreicht oder in den Fußball wechselt. Der Futsal könnte eine ähnliche Rolle in Europa einnehmen, aber er sollte nicht einfach nur als Sprungbrett für den Fußball dienen – für Spielerinnen und Spieler müssen klare Entwicklungswege von der Basis bis hin zur Elite bestehen. Profiligen, Vollzeitverträge und attraktive internationale Wettbewerbe können allesamt dazu beitragen, Talente im Futsal zu binden. Diese Dynamik sollte genutzt werden, um ein junges Publikum zu gewinnen.

Ende 2025 findet auf den Philippinen die erste Futsal-WM der Frauen statt. Was erhoffen Sie sich von dem Vermächtnis?

Die Einführung der Frauen-WM war ein historischer Moment für den Futsal. Meiner Ansicht nach kann der Wettbewerb ein Katalysator für den Frauen-Futsal sein und Anreize für Verbände setzen, damit diese mehr investieren und Mädchen dazu motivieren, Futsal zu spielen.

Wie kann die Ausrichtung der Futsal EURO 2026 künftige Spielerinnen und Spieler in Lettland inspirieren?

Wir sind stolz auf diesen Meilenstein. Aber bei der gemeinsamen Ausrichtung mit Slowenien und Litauen geht es nicht nur darum, Futsal auf höchstem Niveau zu präsentieren, sondern auch um ein bleibendes Vermächtnis.

Wir möchten den Nachwuchs inspirieren, die Infrastruktur verbessern und eine langfristige Teilnahme am Sport sicherstellen. Der Lettische Fußballverband arbeitet eng mit Schulen, lokalen Vereinen und Gemeinden zusammen, damit die EURO eine langfristige Wirkung erzielt. Unser Ziel ist es, dass jedes Kind in Lettland, das Futsal spielen möchte, auch entsprechende Möglichkeiten hat.



ENTWICKLUNG

Ob Infrastruktur oder Ausbildung, vom Breitenfußball bis zur Elitestufe – die UEFA investiert in alle Bereiche und auf allen Ebenen des Fußballs und stellt somit sein Wachstum sicher.



INVESTITIONEN IN DEN FUSSBALL

Die UEFA nutzt Einnahmen aus ihren Wettbewerben, um fünf maßgebliche Entwicklungsprogramme zu finanzieren, mit denen wiederum die 55 Mitgliedsverbände unterstützt und der gesamte Fußball in Europa und darüber hinaus gestärkt werden.



HatTrick

Direkte finanzielle Unterstützung

Ausschüttung der Nettoeinnahmen aus der Männer-EM-Endrunde an die Mitgliedsverbände, um Entwicklungs- und Infrastrukturprojekte zu unterstützen:

- als **einmalige Zahlung** alle vier Jahre an jeden Verband zur Investition in strategische Prioritäten;
- als **jährliche Zahlung** zur Deckung der laufenden Kosten und von Governance-Projekten sowie als Beitrag zu den Reisekosten der Nationalteams und den durch die Teilnahme an Nachwuchs-, Frauen-, Futsal- und Amateurwettbewerben der UEFA entstehenden Kosten;
- als **jährliche Anreizzahlung**, welche die Verbände zur Umsetzung von diversen Entwicklungsinitiativen der UEFA verwenden können, beispielsweise zur Bekämpfung von Spielmanipulationen sowie in den Bereichen Trainerausbildung, Schiedsrichterwesen, Klublizenzierung, Elitenachwuchsförderung, Breiten- und Frauenfußball, Good Governance und soziale Verantwortung.

Die Saison 2024/25 markierte das 20-jährige Bestehen des HatTrick-Programms. Für die sechste Ausgabe des Programms werden die Nettoeinnahmen aus der EURO 2024 genutzt, um bis 2028 insgesamt EUR 935 Mio. an die Mitgliedsverbände auszuschütten. Damit ist das Investitionsvolumen um 21 % im Vergleich zum letzten Vierjahreszyklus gestiegen.

UEFA Grow

Strategische Entwicklung

Expertise und Beratung, um Entwicklungsprojekte mit den Prioritäten der Verbände sowie den strategischen Zielen der UEFA in Einklang zu bringen, damit ein konkreter und anhaltender Nutzen entsteht.

Das Grow-Programm bietet Beratungsleistungen in maßgeblichen Bereichen an: Trends in der Fußballentwicklung, Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten, strategisches Wachstum, Analyse der gesellschaftlichen Rolle des Fußballs und Stärkung professioneller Netzwerke.



UEFA Academy

Persönliche und berufliche Weiterentwicklung

Koordinierung von Weiterbildungs- und Forschungsprogrammen, in deren Rahmen Administrator/-innen, ehemalige Spieler/-innen sowie Fachkräfte bei ihrer Karriereentwicklung im Fußball unterstützt werden. Zu den Ausbildungsthemen gehören unter anderem Kommunikation, unternehmerische und soziale Verantwortung, Finanzwesen, Governance und Recht.

2045/25 absolvierten 568 Personen aus insgesamt 77 Ländern und verschiedensten Fußballorganisationen – darunter Konföderationen, Verbände, Ligen und Klubs – eines der 17 Programme, die von der UEFA Academy angeboten werden.

UEFA Together

Strategische Entwicklung weltweit und direkte finanzielle Unterstützung

Beitrag zur weltweiten Fußballentwicklung, insbesondere durch das Teilen der im europäischen Fußball vorhandenen Expertise mit den fünf Schwesterkonföderationen der UEFA, d.h. AFC (Asien), CAF (Afrika), Concacaf (Nord- und Mittelamerika sowie Karibik), CONMEBOL (Südamerika) und OFC (Ozeanien) sowie mit deren Mitgliedsverbänden.

Das Programm umfasst drei Hauptbereiche:

- **Gemeinsame Ziele:** Zusammenarbeit mit den Schwesterkonföderationen der UEFA im Rahmen von auf drei Jahren angelegten Fußballentwicklungsprojekten, die den strategischen Zielen entsprechen.
- **Nachwuchsfußball:** Durchführung von Förderturnieren im Nachwuchsbereich, bei denen Nationalteams aus verschiedenen Kontinenten aufeinandertreffen, um Elite-juniorinnen und -junoren wertvolle Erfahrungen in einem hochintensiven, internationalen Turnierumfeld zu bieten, was zur Entwicklung ihrer kulturellen Kompetenz beiträgt.
- **Wissensaustausch:** Nutzung von UEFA-Veranstaltungen als Gelegenheit, neue strategische Partnerschaften zwischen europäischen Verbänden und Mitgliedern anderer Konföderationen zu schaffen.



Solidaritätszahlungen

Direkte Finanzierung aus den UEFA-Klubwettbewerben

Jede Saison schüttet die UEFA einen Anteil der Einnahmen aus ihren Spitzenklubwettbewerben an nicht teilnehmende Vereine aus.

Champions League, Europa League und Conference League

Mit den Zahlungen sollen die finanzielle Stabilität des europäischen Fußballs gestärkt, die Ausgeglichenheit der nationalen Wettbewerbe gefördert und die Standards von Nachwuchsförderung, Sportinfrastruktur und Governance in den Vereinen angehoben werden.

Für den Klubwettbewerbszyklus 2024-27 wurde eine Obergrenze von EUR 440 Mio. für Solidaritätszahlungen an nicht teilnehmende und vor der Ligaphase ausgeschiedene Erstligisten festgelegt – dies entspricht einem Anstieg um 69 % gegenüber dem Zyklus 2021-24 sowie rund einem Zehntel der gesamten kommerziellen Bruttoeinnahmen aus den drei Wettbewerben.

Women's Champions League

Die Zahlungen dürfen nur in Entwicklungsprojekte investiert werden. Verbände, die mit mindestens einem Verein im Wettbewerb vertreten sind, haben Anspruch auf UEFA-Solidaritätszahlungen, die zu gleichen Teilen an die nicht teilnehmenden Erstligisten ausgeschüttet werden. 2024/25 entsprachen diese 23 % (bzw. EUR 5,6 Mio.) des im Rahmen des finanziellen Verteilungsschlüssels zur Verfügung stehenden Gesamtbetrags.





ZUHÖREN, ANPASSEN, ENTWICKELN

Für das UEFA-Entwicklungsprogramm HatTrick wurde mit einer Ausweitung der Finanzmittel und einer größeren Flexibilität eine neue Ära eingeläutet, um den sich wandelnden Bedürfnissen der 55 Mitgliedsverbände gerecht zu werden.

Mit der Spielzeit 2024/25 hat der sechste Zyklus des Solidaritäts- und Entwicklungsprogramms der UEFA begonnen, das mit EUR 935 Mio. aus den Einnahmen der UEFA EURO 2024 ausgestattet wurde.

Eine Besonderheit des aktuellen Zyklus ist die Einführung einer flexiblen Anreizzahlung als direkte Reaktion auf Rückmeldungen von Nationalverbänden, die sich bei der Zuweisung der HatTrick-Mittel mehr Freiheit gewünscht hatten, um ihre spezifischen Umstände besser berücksichtigen zu können. Die Verbände können nun einen Teil der Anreizzahlungen ihren vorrangigen Entwicklungsbereichen zuweisen.

Karl-Erik Nilsson, Vorsitzender der HatTrick-Kommission, fasste den neuen Ansatz zusammen: „Diese Änderung zeigt, dass wir an Zusammenarbeit glauben. Indem wir den Verbänden mehr Flexibilität einräumen, ermöglichen wir ihnen die Gestaltung von Projekten, die wirklich ihren Bedürfnissen entsprechen. Gleichzeitig bleiben sie der Vision der UEFA hinsichtlich der Entwicklungsziele treu.“

Die Weiterentwicklung des Programms beruht auf 20 Jahren Erfahrung, in denen innovative Infrastrukturprojekte, Breitenfußball-Programme und Verbesserungen bei der Governance umgesetzt wurden. Die Ergebnisse waren sowohl bei

der Frauen-EM-Endrunde in der Schweiz sowie bei verschiedenen Nachwuchsturnieren im Frühjahr und Sommer 2025 deutlich sichtbar.

„Indem wir den Verbänden mehr Flexibilität einräumen, ermöglichen wir ihnen die Gestaltung von Projekten, die wirklich ihren Bedürfnissen entsprechen.“

Karl-Erik Nilsson, Vorsitzender der HatTrick-Kommission

Mit den Mitteln aus dem HatTrick-Programm wird das nationale Juniorinnen-Ausbildungszentrum in der Schweiz finanziert.



BEISPIELE | Entwicklung der Fußballinfrastruktur | Färöer-Inseln Neue Flutlichtanlagen

Die Färöer-Inseln schrieben Geschichte, als sie im Mai 2025 mit der Endrunde der U17-Frauen-Europameisterschaft ihr erstes UEFA-Turnier überhaupt ausrichteten. Gespielt wurde in den beiden Stadien Tórsvøllur in Tórshavn und Við Djúpumýru in Klaksvík, in denen mithilfe des HatTrick-Programms neue Flutlichtanlagen installiert worden waren.

„Es war ein wunderbarer Moment, unser erstes großes UEFA-Turnier auf den Färöer-Inseln auszurichten und einige der vielversprechendsten jungen europäischen Talente willkommen zu

heißen“, sagte Kristin Dam Ziska, Generalsekretär des Färöischen Fußballverbands (FSF). „Ohne die finanzielle Unterstützung aus Initiativen wie dem HatTrick-Programm, das für kleinere Verbände wie unseren unerlässlich ist, wäre dies nicht möglich gewesen. Dank der Mittel konnten wir unsere Anlagen und unsere Infrastruktur umfassend renovieren.“

Die Nachrüstung der Flutlichtanlage war Teil einer umfassenden, langfristigen Renovierung des Nationalstadions Tórsvøllur, die dank den Mitteln aus dem HatTrick-Programm sowie der



Unterstützung der Gemeinde Tórshavn, des Verbands und der FIFA finanziert werden konnte. In den letzten zehn Jahren wurde das Stadion komplett umgebaut und hat eine neue Tribüne, moderne Einrichtungen und eine erstklassige Spieloberfläche erhalten. Mit der modernen LED-Flutlichtanlage können sich die Färöer-Inseln nun auf die Ausrichtung weiterer UEFA-Turniere freuen.



BEISPIELE | Elitenachwuchsförderung | Schweiz Neue Champions für die Women's EURO 2025

Seit über zehn Jahren erhält der Schweizerische Fußballverband (SFV) Unterstützung aus dem HatTrick-Programm, um sein nationales Juniorinnen-Ausbildungszentrum – ein Eckpfeiler der Nachwuchsförderung in der Schweiz – zu betreiben. In diesem Hochleistungsumfeld können sich die vielversprechendsten 13- bis 15-jährigen Talente des Landes weiterentwickeln und Hochleistungssport mit einer soliden Schulbildung kombinieren. Das Ziel besteht darin, ein ausgewogenes Angebot an sportlicher Exzellenz und schulischer Entwicklung bereitzustellen.

Dank maßgeschneidertem Coaching, Fitnesstraining und Unterstützung bei der persönlichen Entwicklung werden die Teilnehmerinnen nicht nur auf die Anforderungen des Elitefußballs, sondern auch auf ein erfolgreiches Leben abseits des Spielfelds vorbereitet.

Die Ergebnisse sprechen für sich: Zahlreiche Absolventinnen spielen heute im A-Nationalteam und haben

sich bei der Women's EURO 2025 im eigenen Land besonders hervorgetan. Dazu gehörten Iman Beney, Noelle Maritz und Spielführerin Lia Wälti, die alle für den anhaltenden Erfolg des Programms stehen.

„Das nationale Juniorinnen-Ausbildungszentrum ist eine große Erfolgsgeschichte für den Schweizer Fußball und bietet den talentiertesten Nachwuchsspielerinnen des Landes klare Entwicklungsmöglichkeiten“, hielt Marion Daube, Direktorin Frauenfußball des SFV, fest. „Vor der Einführung des Programms hatten wir uns noch nie für eine Women's EURO qualifiziert, doch bei den drei letzten Turnieren waren wir dabei. Wir sind überzeugt davon, dass die Beliebtheit des Frauenfußballs nach der Endrunde weiter steigen wird und dass uns in den kommenden Jahren ein noch größerer Pool an jungen Talenten zur Verfügung stehen wird.“



BEISPIELE | Gesellschaftliche Auswirkungen | Nordirland

Fußball im Dienste der Gesellschaft

Der Nordirische Fußballverband konnte dank dem HatTrick-Programm ein weitreichendes soziales Projekt umsetzen, um den Fußball inklusiver zu machen und die lokalen Gemeinschaften zu unterstützen. Die von 2021 bis 2024 laufende Initiative beruhte auf vier Pfeilern: Behindertenfußball, Schutzmaßnahmen, Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit.

„Im Rahmen des Programms wurde neue Möglichkeiten für Spieler/-innen mit Behinderung geschaffen“, erklärte James Thompson, Direktor der Stiftung des Verbands. „Unsere neue Strategie mit kostenlosen Trainingsprogrammen in Schulen und angepassten Wettbewerben öffnet den Fußball für Hunderte von Kindern mit Lernschwierigkeiten. Zudem unterstützen wir 58 Klubs, die sich für Inklusion einsetzen, mit Ausrüstung, Trainerausbildung und Mentoring.“

Mit einer App, Schulungen und der Ernennung von Gesundheitsbeauftragten werden die Schutzmaßnahmen weiter gestärkt und es wird sichergestellt, dass alle Klubs hohe Kinderschutzstandards erfüllen. Im Rahmen der Weiterbildungsprogramme, die in Zusammenarbeit mit der Ulster University durchgeführt werden, erhalten ehemalige Spielerinnen und Spieler nach ihrer aktiven Karriere Unterstützung beim Übergang zu Rollen im Trainerwesen oder in der Administration.



Die Nachwuchsförderung in Rumänien hat von den Instrumenten und der Expertise des UEFA-Programms Grow profitiert.

ZEHN JAHRE STRATEGISCHER WANDEL

UEFA Grow feierte 2025 sein zehnjähriges Bestehen - aus einer Marketing-Unterstützungsinitiative ist ein umfassender Planungspartner geworden.

Seit seiner Einführung im Jahr 2015 bietet UEFA Grow Nationalverbänden maßgeschneiderte Unterstützung, damit sie sich auf die Zukunft vorbereiten, ihre Governance-Strukturen verbessern, die Teilnehmerzahlen steigern und neue Finanzierungsquellen erschließen können. Die Auswirkungen des Programms sind im gesamten europäischen Fußball zu spüren. Der Finnische Fußballverband (SPL) gehört zu den ersten Verbänden, denen das Programm zugute kam, und nutzte UEFA Grow seither,

um seine Strategie zu definieren und zu optimieren sowie sein Image in der Öffentlichkeit zu verbessern. So konnte er seine kommerziellen Einnahmen steigern und dafür sorgen, dass mehr Spielerinnen und Spieler dem Fußball erhalten bleiben.

„UEFA Grow kam für uns zu einem entscheidenden Moment“, erklärte SPL-Generalsekretär Marco Casagrande. „Wir befassten uns gerade intensiv mit unserer strategischen Planung und dank der Teilnahme an der Pilotphase konnten wir von einem professio-

nellen, zukunftsorientierten Dialog profitieren, um die Zukunft des finnischen Fußballs zu gestalten.“

Der Rumänische Fußballverband (FRF) nutzte die Instrumente und Expertise des Programms, um die nachhaltige Entwicklung im ganzen Land voranzutreiben, datengestützte Entscheidungsverfahren einzuführen und die Nachwuchsförderung durch neue Breitenfußballwettbewerbe wie den „Village Cup“ für Mädchen und Initiativen wie „Fußballstunden“ in Grundschulen auszuweiten.

„UEFA Grow war ein wichtiger Eckpfeiler bei der Umsetzung unserer langfristigen Strategie“, so Verbandspräsident Răzvan Burleanu. „Das Programm verfügt nicht nur über eine Reihe verschiedener Instrumente – es ist ein echter Katalysator für strategische Entwicklung. Das Wichtigste ist, UEFA Grow nicht als ein einmaliges Projekt zu sehen, sondern als einen kontinuierlichen Prozess organisatorischer Veränderungen auf Basis von Analysen, Zusammenarbeit und Innovation.“



Fachveranstaltungen für gemeinsame Herausforderungen

Während sich der Fußball immer rasanter entwickelt, helfen die Erkenntnisse und Erfahrungen aus UEFA Grow den Nationalverbänden, angesichts möglicherweise wegweisender Herausforderungen – von KI bis zum zunehmenden Einfluss der Generation Z – widerstandsfähig und zukunftsorientiert zu bleiben.

Bei der UEFA-Grow-Konferenz zu Marketing und kommerziellen Angelegenheiten im März 2025 in Athen wurden genau diese Themen behandelt. Sie brachte wichtige Akteure aus dem Fußball, Unternehmen aus dem technologischen und digitalen Sektor, darunter Expertinnen und Experten von TikTok sowie der UEFA-Partner Just Eat Takeaway.com und Lidl, mit Führungskräften aus den Bereichen Marketing und kommerzielle Angelegenheiten aus allen europäischen Nationalverbänden zusammen, um die jüngsten Trends und bewährte Vorgehensweisen zur Steigerung von Einnahmen und Reichweite zu untersuchen.

Bei einer weiteren Veranstaltung versammelten sich im Mai 2025 in Rom Führungskräfte aus den Bereichen Finanzen und Personalwesen. Hajk Makarjan, Leiter

„Dank UEFA Grow konnten wir von einem professionellen, zukunftsorientierten Dialog profitieren, um die Zukunft des finnischen Fußballs zu gestalten.“

Marco Casagrande, SPL-Generalsekretär

Finanzen und Rechnungswesen beim Armenischen Fußballverband, war wie viele andere dankbar für die Gelegenheit, Erfahrungen mit Kolleginnen und Kollegen aus ganz Europa auszutauschen: „Ich war sehr überrascht zu sehen, dass viele Verbände unabhängig von ihrer Größe vor weitgehend ähnlichen Herausforderungen stehen. Vor allem galt dies aber in Verbänden, die so aufgestellt sind wie wir.“

Bei diesen Veranstaltungen wurden aufkommende Trends beleuchtet, aber auch die Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen aus den Bereichen Marketing, Finanzen und Personalwesen gefördert, um Herausforderungen gemeinsam anzugehen und Erfolgsgeschichten zu teilen. So wird dafür gesorgt, dass Fortschritte in einem Land sich auch auf den ganzen Fußball auswirken können.

Der ehemalige UEFA-Vizepräsident Karl-Erik Nilsson war einer der ersten Verfechter von UEFA Grow und der anhaltende Erfolg des Programms gibt ihm recht. „Es gab eine bemerkenswerte Offenheit und Bereitschaft zum Austausch von Ideen und Erfahrungen, was sich positiv auf die allgemeine Entwicklung des Fußballs in ganz Europa ausgewirkt hat“, so Nilsson. „Mit anderen Worten hat UEFA Grow Türen für eine bessere strategische Zusammenarbeit im europäischen Fußball geöffnet.“

VOM EHEMALIGEN PROFI ZUR FÜHRUNGSKRAFT

In einer Zeit, in welcher der europäische Fußball mehr benötigt als Talent auf dem Rasen, trägt die UEFA Academy dazu bei, künftige Führungskräfte auf die sich wandelnden Herausforderungen vorzubereiten.



Der ehemalige deutsche Nationalspieler Marko Marin gehört zu den Absolventen der ersten Ausgabe des Programms für Sportdirektor/-innen der UEFA Academy.

aus dem Frauenfußball brachten zudem wertvolle Sichtweisen ein und bereicherten die Diskussionen.“

Während der europäische Fußball immer weiter wächst, wird auch die Verantwortung für seine Auswirkungen auf die Umwelt immer größer und er muss seine Reichweite nutzen, um für positiven gesellschaftlichen Wandel zu sorgen. Damit die Klubs in ihrer operativen Planung für die Zukunft gerüstet sind, hat die UEFA zusammen mit den EFC und der akademischen Unterstützung der SDA Bocconi School of Management den Kompaktkurs zum Thema Nachhaltigkeit im Fußball eingeführt.

Dieser viertägige Kurs unterstützt die Nachhaltigkeitsverantwortlichen in Klubs, Nationalverbänden und anderen Fußballorganisationen dabei, wirkungsvolle Strategien zu entwerfen und die erforderlichen Kompetenzen für deren Umsetzung zu entwickeln. Dabei sollten die Teilnehmenden nicht nur neue Grundlagen erlernen, sondern auch bestehende Ideen und Erfahrungen austauschen.

Über die eigentlichen Qualifikationen hinaus besteht ein wichtiger Vorteil einer Teilnahme an Programmen der UEFA Academy im Zugang zu einem Netzwerk von über 4 000 Fachpersonen und Alumni, wie Marin bestätigt: „Alle Teilnehmenden sind weiter in regelmäßigem Kontakt und wann immer jemand Unterstützung braucht, findet er sie. Dieser Gemeinschaftssinn ist eine der größten Stärken des Programms.“

erklärte der ehemalige deutsche Nationalspieler Marko Marin, der mittlerweile als technischer Direktor bei Roter Stern Belgrad tätig ist und die erste Ausgabe des SDP-Programms absolviert hat. „Dieser Kurs hat meine tägliche Arbeit sehr positiv beeinflusst.“

Vorbereitung auf bevorstehende Herausforderungen

Die Teilnehmenden erwerben während drei Monaten Kenntnisse, die sie benötigen, um die Herausforderungen des modernen Fußballs zu bewältigen. „Weiterbildung ist eine wichtige Grundlage im modernen Fußball und Programme wie dieses heben die Standards in ganz Europa an“, so Marin. „Für mich waren vor allem die Themen Führungskompetenz und Kommunikation besonders wichtig, doch es war die Mischung aus Managementinstrumenten, strategischem Denken und praktischen Fallstudien, die den Kurs komplettiert haben. Die Teilnehmenden

Führungskräfte von heute und morgen inspirieren

Das UEFA-Programm für Frauen in Führungspositionen fördert seit 2014 Frauen im Fußball und wurde jüngst dank der engen Beziehung zwischen der UEFA und der CONMEBOL für Teilnehmerinnen aus Südamerika geöffnet.

In den vergangenen zehn Jahren haben über 300 Frauen das UEFA-Programm für Frauen in Führungspositionen (WFLP) absolviert, das von der UEFA Academy in Zusammenarbeit mit der IMD Business School in Lausanne und dem UEFA-Partner EA Sports FC durchgeführt wird.

Es wurde geschaffen, um die Zahl der Frauen in Entscheidungspositionen zu erhöhen, und stattet die Teilnehmerinnen mit den Kompetenzen, dem Selbstvertrauen und dem Netzwerk aus, die zur Ausschöpfung ihres vollen Potenzials erforderlich sind. An der Ausgabe 2024 nahmen 34 Frauen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen aus ganz Europa und darüber hinaus teil.

„Es ist sehr interessant, da Menschen aus so vielen Ländern zusammenkommen, die mit denselben Problemen konfrontiert sind wie ich“, so Estela Lucas Santos, Direktorin Informationen und Fanerlebnis beim Portugiesischen Fußballverband. „Wenn wir sie besprechen, erhalten wir unterschiedliche Sichtweisen und Ideen, die für uns alle bereichernd sind.“

Molly Hrudka, Senior Managerin Digitales und Datenstrategie beim Englischen Fußballverband fügte hinzu: „Wir haben unterschiedliche Sicht- und Denkweisen in Bezug auf die Erreichung unserer Ziele. Wir schaffen einen Raum, in dem Frauen mutig sein und Entscheidungen treffen können.“

Erfolgsrezept teilen

Mehr als 9 000 Kilometer entfernt, in Rio de Janeiro, wurde diese Meinung geteilt. Dank dem Programm UEFA Together, mit dem auf der ganzen Welt Entwicklungsprojekte unterstützt werden, und der langjährigen strategischen Partnerschaft zwischen der UEFA und der CONMEBOL wurde im März 2025 die erste südamerikanische Ausgabe des Programms für Frauen in Führungspositionen durchgeführt.

Es war das erste Mal, dass der Kurs außerhalb Europas durchgeführt wurde.

Die Teilnehmerinnen stammten aus beiden Konföderationen, aus verschiedenen südamerikanischen Nationalverbänden, aus dem portugiesischen und dem spanischen Verband, von der FIFA und aus der Concacaf.

„Wir danken der UEFA für dieses Programm in Südamerika. Als Führungskräfte müssen wir weiterhin in neue Bereiche vorstoßen, Diskussionen führen und an Großes glauben“, sagte die stellvertretende Generalsekretärin der CONMEBOL, Monserrat Jiménez.

Es wird Zeit in Anspruch nehmen, bis die Vorteile auch langfristig sichtbar werden, doch diese wegweisende Initiative steht für ein gemeinsames Engagement zur Förderung von Gleichstellung und zur Schaffung weiterer Chancen für Frauen im Fußball.

„Wir haben unterschiedliche Sicht- und Denkweisen in Bezug auf die Erreichung unserer Ziele. Wir schaffen einen Raum, in dem Frauen mutig sein und Entscheidungen treffen können.“

Molly Hrudka, Senior Managerin Digitales und Datenstrategie beim Englischen Fußballverband





Im Rahmen von UEFA Together wurde die afrikanische Schwesterkonföderation der UEFA dabei unterstützt, das erste CAF-U17-Turnier für Mädchen auszurichten.

GLOBALE WIRKUNG

Das Engagement der UEFA für die Unterstützung der Fußballentwicklung weltweit hat zum Start des Programms UEFA Together mit einer Reihe von Projekten und Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Schwesterkonföderationen sowie deren Mitgliedsverbänden an Fahrt aufgenommen.

UEFA Together trägt zum weltweiten Wachstum des Fußballs bei, indem es strategische Unterstützung, Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und finanzielle Mittel für Initiativen auf der ganzen Welt bereitstellt. Es baut auf den globalen Verbindungen auf, die unter seinem Vorgängerprogramm UEFA Assist geschaffen wurden und konzentriert sich auf drei Bereiche: dreijährige Entwicklungspläne, Nachwuchsförderung und Wissensaustausch.

Für das erste große Projekt des Programms im Januar 2025 arbeitete die UEFA mit der Afrikanischen Fußballkonföderation (CAF)

zusammen. Im Rahmen einer Initiative im tansanischen Daressalam konnten sich Mädchen auf Elitestufe weiterentwickeln und erhielten wichtige Gesundheitsinformationen.

Im Mittelpunkt der einwöchigen Veranstaltung stand das erste U17-Turnier für Mädchen der Konföderation („Girls Integrated Football Tournament“), ein Wettbewerb für Klubs aus Ost- und Zentralafrika. Ebenfalls auf dem Programm standen Sensibilisierungsworkshops, bei denen Informationen über HPV-Impfstoffe zur Vorbeugung von Gebärmutterhalskrebs vermittelt wurden, sowie Trainingseinheiten,

bei denen jüngere Mädchen erste Erfahrungen im organisierten Fußball sammeln konnten. Dies war der erste Schritt der umfassenden Strategie zur Förderung der Möglichkeiten für Elitespielerinnen auf dem gesamten Kontinent. „Der Frauenfußball in Afrika ist stark gewachsen und diese neue Beziehung zwischen der CAF und der UEFA im Rahmen des Programms UEFA Together hilft uns dabei, professioneller zu werden und den Breitenfußball weiterzuentwickeln“, erklärte Meskerem Goshime, Leiterin Frauenfußball der CAF.

Geteilte Visionen

Eine weitere Vorzeigeeinitative ist das Frauenfußballprogramm, eine dreijährige Partnerschaft zwischen der Asiatischen Fußballkonföderation (AFC) und der UEFA. Im Rahmen der Initiative werden fünf AFC-Mitgliedsverbände – Chinesisch Taipeh, der Libanon, Thailand, Usbekistan und Vietnam – unterstützt. Es trägt zur Entwicklung nationaler Frauenfußballstrategien bei, indem finanzielle Mittel, fachliche Beratung und immersive Lernerfahrungen bereitgestellt werden.

Ein Höhepunkt war der Besuch von AFC-Delegierten bei der UEFA Women's EURO 2025 in der Schweiz. Sie nahmen an Workshops am UEFA-Sitz teil, besuchten

den Servette FC Chênois Féminin sowie EM-Spiele in Genf und Sion. Diese Erfahrungen stärkten die gemeinsame Vision einer nachhaltigen und inklusiven Zukunft für den Frauenfußball.

Der gegenseitige Wissens- und Erfahrungsaustausch trägt wesentlich zum Erfolg des Programms bei. Online- und persönlicher Austausch, strategische Finanzierung und Besuche von Expertinnen und Experten der UEFA haben zur Entwicklung der ersten Frauenfußballstrategien in den einzelnen Verbänden beigetragen. Daraus entstehen nun Breitenfußballinitiativen, Vereinsentwicklungsstrategien und Standards für Nationalteams.

„Diese Zusammenarbeit zwischen der UEFA und der AFC ist ein Schlüssel zum Erfolg der teilnehmenden Verbände, die versuchen, den Frauenfußball in ihren Ländern auf die nächste Stufe zu heben“, erklärte Vahid Kardany, stellvertretender Generalsekretär der AFC. „Wir sind stolz auf die erreichten Fortschritte und freuen uns, in den kommenden Jahren darauf aufbauen zu können.“

Ambitionen entfachen

Die Frauenfußballentwicklung ist nur ein Bereich, in dem UEFA Together viel bewirkt hat. Dank dem Programm konnten 22 Teams

an internationalen Freundschaftsturnieren für den Elitenachwuchs teilnehmen.

Ein Beispiel war ein U15-Juniorenturnier, das im Mai 2025 gemeinsam mit der Ozeanischen Fußballkonföderation (OFC) in Neuseeland ausgerichtet wurde und talentierten Spielern aus neun Ländern die Gelegenheit bot, erste internationale Erfahrungen zu sammeln und von einer Nationalmannschaftskarriere zu träumen.

„Diese Partnerschaft spielt eine zentrale Rolle, wenn es darum geht, das Niveau des Nachwuchsfußballs in Ozeanien zu erhöhen“, so Franck Castillo, Generalsekretär der OFC. „Unser Nachwuchs kann wertvolle internationale Erfahrungen sammeln und es werden klare Entwicklungsmöglichkeiten in die Elitewettbewerbe aufgezeigt.“

Für Louis Oritaimo von den Salomonen war es eine einmalige Gelegenheit: „Ich bin zum ersten Mal in ein anderes Land gereist und habe mich mit den Jungs aus Vanuatu angefreundet. Fußball bedeutet mir alles. Es hat mir sehr gefallen und ich bin sehr froh, dass ich die Chance ergriffen habe.“

Gestärkte Partnerschaften, neue Chancen und eine Mission, die über die europäischen Grenzen hinausgeht – das Programm UEFA Together verkörpert die Kraft des Fußballs, auf und neben dem Spielfeld für positiven Wandel zu sorgen.

Mehr als ein Turnier

Der UEFA Friendship Cup wurde 2024 ins Leben gerufen, um junge Elitespielerinnen und -spieler aus der ganzen Welt zusammenzubringen und einen internationalen Wettbewerb mit kulturellem und technischem Austausch zu verbinden.

An der zweiten Ausgabe nahmen 16 Nationen aus fünf Konföderationen teil: Das U18-Frauenturnier wurde im April 2025 in der Türkei ausgerichtet und das entsprechende Männerturnier fand im Juni in der Schweiz statt.

„Wir zollen der UEFA große Anerkennung dafür, dass sie all diese verschiedenen Länder zusammengebracht hat. Der Teamgeist, die Kameradschaft, der Wettkampf und die Zusammenarbeit waren fantastisch“, sagte Marlon LeBlanc, der die USA im Männerwettbewerb zum Sieg führte. „Ich denke, alle sind sehr stolz darauf, dass man all diese verschiedenen Nationen zusammenbringen kann und neue Freundschaften geschlossen werden können.“

U18-FRAUEN

29. März bis 10. April 2025

Riva, Türkei (in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Fußballverband)

Gruppe A: Kolumbien, Thailand, Türkei, Sambia

Gruppe B: Finnland, Jamaika, Libanon, Tansania

SIEGER: KOLUMBIEN

U18-MÄNNER

30. Mai bis 11. Juni 2025

Nyon, Schweiz (am UEFA-Sitz – in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen, Schulen und Gemeinden)

Gruppe A: Argentinien, Australien, Frankreich, USA

Gruppe B: Japan, Portugal, Senegal, Uruguay

SIEGER: USA



VON ERFOLG ZU ERFOLG

Die Women's EURO 2025 verstärkte den Aufwärtstrend des Frauenfußballs zusätzlich und spiegelte die Ideen der UEFA-Frauenfußballstrategie 2024-30 „Unstoppable“ (Unaufhaltsam) perfekt wider.

„Dieses Turnier hat eines bewiesen: Überall dort, wo wir dem Frauenfußball eine Bühne bereiten, kommen die Menschen, um ihn zu verfolgen oder mitzumachen.“ Im Vorfeld des Endspiels der Women's EURO 2025 äußerte sich Nadine Keßler, UEFA-Direktorin Frauenfußball, unmissverständlich zur Zukunft des Frauenfußballs in Europa.

Die rekordträchtigen Besucherzahlen in den Stadien und die beispiellosen Zuschauerzahlen an den TV-Bildschirmen und online gaben ihr recht. Der Gesamterfolg des Wettbewerbs war ein Beweis dafür, dass sich der europäische Frauenfußball noch nie in einer stärkeren Position befunden hat als heute.

Es war auch ein wichtiges Zeichen für die Fortschritte im Rahmen der UEFA-Frauenfußballstrategie „Unstoppable“, in deren Rahmen bis 2030 EUR 1 Mrd. in den Frauenfußball geflossen sein werden. Zu den Zielen der Strategie gehört die weitere Professionalisierung der nationalen Ligen in Europa. Dafür sollen große Turniere wie die Frauen-EM-Endrunde genutzt werden, um das Wachstum und die Sichtbarkeit des Frauenfußballs zu erhöhen.

Hervorragende Ausrichter

In der Schweiz war das EM-Fieber überall deutlich spürbar. Ein Meer aus rot-weißen Trikots bildete die übliche Kulisse beim Turnier. Menschen aus der ganzen Schweiz füllten die Stadien und sorgten für eine fantastische Stimmung. Das Eröffnungsspiel der Schweiz gegen Norwegen in Basel sorgte mit 34 063 Besucherinnen und Besuchern für einen neuen Rekord bei einem Spiel der Schweizer Frauenauswahl und die Fanmärsche wurden im Laufe des Turniers immer länger.

Der Schweizerische Fußballverband (SFV) möchte diesen Schwung in die Zukunft mitnehmen. Das Programm zur Wahrung des Vermächnisses („Here to Stay“), das im November 2023 auf den Weg gebracht wurde, soll das Wohlergehen des nationalen Frauenfußballs langfristig sichern. Mit Fördermitteln in Höhe von EUR 11 Mio. zielt das Programm darauf ab, die Zahl der Spielerinnen, Trainerinnen, Schiedsrichterinnen und Entscheidungsträgerinnen bis Dezember 2027 zu verdoppeln und die Beliebtheit der nationalen Women's Super League zu steigern.

Verschiedene Initiativen sollen zur Erreichung dieser Ziele beitragen. Im Rahmen der „Legacy Challenge“ werden Anreize



+156 %

Anstieg des Preisgelds der Frauen-EM-Endrunde

für Breitenfußballvereine geschaffen, Frauenteamen zu gründen sowie Trainerinnen, Schiedsrichterinnen und weibliches Personal zu rekrutieren. Der SFV führte neue, speziell auf Frauen zugeschnittene Trainerkurse ein und stellte Schulen ein Toolkit für Lehrkräfte und Coaches zur Verfügung, das diesen alles an die Hand gibt, um Mädchen zu motivieren, mit dem Fußballspielen anzufangen.

Gemeinsames Wachstum

Die Bemühungen, auf dem Erfolg der Women's EURO 2025 aufzubauen, enden aber nicht an der Schweizer Grenze. Das Preisgeld des Turniers stieg auf EUR 41 Mio., 156 % mehr als 2022, wobei die Spielerinnen erstmals mindestens 30 % der auszuschüttenden Summe direkt erhielten. Gleichzeitig stiegen die Ausschüttungen an Klubs als Anerkennung ihres wichtigen Beitrags zum Turnier auf EUR 9 Mio., was sich stark auf die Entwicklung des Fußballs auf dem Kontinent auswirken wird.

Alle teilnehmenden Nationalverbände wurden aufgefordert, Projekte zur Wahrung des Vermächnisses zu entwickeln und umzusetzen. So bot die Endrunde den beiden Turniereulingen Polen und Wales eine hervorragende Gelegenheit, die Teilnehmerzahlen zu erhöhen und neue Investitionen anzuziehen.

„Wales wird das Turnier als Katalysator für langfristige grundlegende Veränderungen nutzen“, erklärte UEFA-Vizepräsidentin Laura McAllister, ehemalige Spielführerin des →

„Wales wird das Turnier als Katalysator für langfristige grundlegende Veränderungen nutzen.“

Laura McAllister, UEFA-Vizepräsidentin



walisischen Nationalteams und derzeit auch stellvertretende Vorsitzende der UEFA-Kommission für Frauenfußball. „Der Walisische Fußballverband hat alles dafür getan, die Menschen im Land mitzureißen. Er hat sichergestellt, dass öffentliche Sender vermehrt Frauensportveranstaltungen übertragen und kulturelle Initiativen auf den Weg gebracht, indem er in guter walisischer Tradition eine eigene Turnier-Dichterin ernannte und von Jugendlichen geleitete Leadership-Events organisierte.“

Vielversprechende Zukunft

Als sich die Women's EURO 2025 ihrem Ende neigte, versammelten sich wichtige Führungspersonlichkeiten des Frauenfußballs beim Endspielforum der UEFA Women's EURO 2025 in Basel, um zu besprechen, wie die Auswirkungen des Turniers auf die Gesellschaft in ganz Europa verstärkt werden könnten.

In ihrer Eröffnungsansprache stellte Nadine Keßler eine klare Zukunftsvision vor: „Wir wollen zahlreiche Profiligen in Europa, wo der Fußball nicht nur ein paar wenigen Elitespielerinnen, sondern Tausenden Frauen eine berufliche Perspektive bietet. Wo 150 000 Breitenfußballvereine Jungen und Mädchen mit offenen Armen aufnehmen. Wo der Frauenfußball geschickt und mit Weitblick geführt wird, und seine eigene beeindruckende Geschichte und Kultur pflegt.“

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die vier langfristigen Ziele von „Unstoppable“ mit den Säulen Teilnehmerzahlen, Professionalisierung, Investitionen und Identität. In Fachdiskussionen mit Spieler/-innen, Trainer/-innen, administrativen Mitarbeitenden und Vertreter/-innen der Europäischen Kommission wurden Strategien untersucht, um die verschiedenen Vorhaben in die Tat umzusetzen.

Die erzielten Fortschritte gehen in die richtige Richtung. Auf Breitenfußballebene werden fünf- bis achtjährige Mädchen im Rahmen von UEFA-Playmakers anhand von Disney-Geschichten an den Fußball herangeführt. Innerhalb einer Saison konnten dank diesem Programm die Teilnehmerzahlen in zwölf europäischen Ländern, in denen weniger als 1 % der Mädchen Fußball spielen, mehr als verdoppelt werden; in einigen Ländern stiegen die Spielerregistrierungen sogar um das Siebenfache.

In 22 UEFA-Mitgliedsverbänden stellen die Playmakers-Zentren mindestens 40 %



aller registrierten Klubs mit einem Angebot für Frauen dar und bieten Mädchen beispiellose Möglichkeiten, um Fußball zu spielen und sich weiterzuentwickeln.

Playmakers macht einen entscheidenden Unterschied und dies selbst in etablierten Frauenfußballnationen wie Norwegen, wo der Fußballverband das Programm in seine langfristige Strategie aufgenommen hat, um einen einladenden ersten Berührungspunkt mit dem Sport herzustellen.

Aufwärtstrend

Auch auf Elitestufe zahlen sich das wachsende Interesse der kommerziellen Partner und der Fans mehr als aus, denn Klubs und Ligen profitieren von der Strategie, der

+146 %

Anstieg der durchschnittlichen Einnahmen der europäischen Top-Frauenligen



strukturellen Herangehensweise und den kollektiven Ambitionen.

Bei der vierten Ausgabe der Veranstaltung zum Thema Geschäftspotenzial des Frauenfußballs, die im Vorfeld des Endspiels der UEFA Women's Champions League 2025 in Lissabon stattfand, wurde erneut der Nutzen einer langfristigen Planung betont. Intelligente

Investitionen in Einrichtungen, Personal, Nachwuchsakademien und die Einbindung der Fans sowie wachsende Einnahmen aus den Spieltagen und dem Verkauf von Merchandising-Artikeln trugen dazu bei, dass die Einnahmen großer Klubs in den wichtigsten europäischen Frauenligen – Deutschland, England, Frankreich, Italien

„Unstoppable“ Vier langfristige Ziele bis 2030

Im Zeitraum 2024-30 werden aus Wettbewerbseinnahmen und UEFA-Investitionen **EUR 1 Mrd.** in Frauenfußballinitiativen fließen, damit folgende Ziele der Strategie „Unstoppable“ erreicht werden können:

- Der Frauenfußball soll anhand von Entwicklungsmöglichkeiten für Spielerinnen, Coaches und Referees sowie durch Möglichkeiten im Breitenfußball die am meisten praktizierte Sportart für Frauen und Mädchen in allen europäischen Ländern sein.
- Europa soll die Heimat der weltbesten Spielerinnen, mit sechs reinen Profiligen und 5 000 reinen Profispielerinnen, sein.
- Er soll der nachhaltigste und für Investitionen attraktivste Frauensport sein, mit rekordträchtigen UEFA-Wettbewerben.
- Er soll ein Sport sein, der für seine Werte, Kultur und eigene Geschichte gefeiert wird und der für alle Platz bietet.

und Spanien – von 2019/20 bis 2023/24 um 187 % angestiegen sind.

In derselben Zeitspanne und in denselben Ländern führten bessere Strategien in den Bereichen Broadcasting, Sponsoring und Infrastruktur zu einem Anstieg der durchschnittlichen Ligaeinnahmen um 146 %.

Die zunehmende finanzielle Stärke der Frauenklubs und -ligen überträgt sich auch auf die Spielerinnen, die von längeren Verträgen, Gehaltserhöhungen, besseren Schutz- und Unterstützungssystemen und geeigneteren Einrichtungen profitieren. Obwohl es noch viel zu tun gibt, deuten diese Entwicklungen darauf hin, dass sich die Erreichung der ehrgeizigen Ziele von „Unstoppable“ in Reichweite befindet.



EINLADUNG AN ALLE

FEIER DES BREITENFUSSBALLS

Bei der UEFA-Breitenfußball-Konferenz 2025 verpflichteten sich die Akteure im europäischen Fußball erneut dazu, allen, die an diesem wunderbaren Sport teilhaben möchten, entsprechende Gelegenheiten zu bieten.

Die 14. UEFA-Breitenfußball-Konferenz in der polnischen Küstenstadt Sopot war nicht nur ein Treffen von Expertinnen, Experten und Fußballbegeisterten, sondern auch ein lebendiges Fest, bei dem die Kraft des Fußballs gefeiert wurde, Menschen zusammenzubringen, zu inspirieren und Gelegenheiten für Spielerinnen und Spieler unabhängig von ihrem Niveau zu schaffen.

Unweit des Veranstaltungsortes direkt am Meer wurde mithilfe des UEFA-Breitenfußballpartners EA Sports FC ein aufblasbares Fußballfeld aufge-

stellt, das rege genutzt wurde und die Hauptbotschaft der Veranstaltung verstärkte, dass Spielerinnen und Spieler immer an erster Stelle stehen sollten.

Das Spielfeld war nicht nur zur reinen Unterhaltung gedacht, sondern hauchte den Konferenzthemen Leben ein, indem junge Spielerinnen und Spieler unterschiedlicher Herkunft und Fähigkeiten zusammen spielten – eine hervorragende Demonstration der Freude und Inklusion, für die der Breitenfußball steht.

Darinnen tauschten Expertinnen und Experten der 55 UEFA-Mitgliedsverbände, der FIFA und der Schwester-

konföderationen AFC, Concacaf und CONMEBOL Ideen aus, sammelten Erkenntnisse und setzten sich für die Gestaltung der Zukunft ein. Die Themen reichten von Innovationen in der Nachwuchsförderung und der zunehmenden Beliebtheit des Freizeitfußballs bis hin zu datengestützten Strategien und inklusiven Förderstrukturen für Spielerinnen und Spieler mit Behinderung. Den Teilnehmenden wurden zahlreiche Gelegenheiten geboten, um Neues zu lernen, bestehende Annahmen zu hinterfragen und Denkanstöße zu erhalten.

Investitionen in die Basis des Fußballs
Jeder UEFA-Mitgliedsverband verfügt mittlerweile über einen Breitenfußball-Entwicklungsplan – ein Eckpfeiler der UEFA-Breitenfußball-Charta und eine Voraussetzung für den Erhalt eines Beitrags aus dem HatTrick-Topf, der sich für die Jahre 2024 bis 2028 auf insgesamt EUR 55 Mio. beläuft.

In Sopot zeigten verschiedene Verbände auf, wie ihre Pläne Früchte tragen. Zudem sorgten Erfolgsgeschichten darüber, wie im Fußball ein für alle zugängliches, sicheres und einladendes Umfeld geschaffen werden kann, für weitere Inspiration. Dazu gehörten der Bau von Infrastruktur, die Ausbildung von Trainerinnen und Trainern sowie das Erreichen neuer Zielgruppen in urbanen Zentren wie auch in ländlichen

Regionen. Die Botschaft war eindeutig: Der Breitenfußball entwickelt sich zielgerichtet weiter.

Eine Vorzeigeeinitiative ist das UEFA-Schulfußball-Programm, das dank einer spezifischen Finanzierung immer weiter wächst. Seit seinem Start im Jahr 2020 hat es Millionen junger Menschen – vom Kindergarten bis zur Universität – mit dem Fußball in Berührung gebracht und eine lebenslange Begeisterung entfacht. Ebenfalls gefördert wurden Vertrauen, Freundschaften, ein gesünderer Lebensstil und Lebenserfahrungen, die auch abseits des Spielfelds nützlich sind.

Dieselbe Begeisterung war auch im September 2024 in Prag zu spüren, wo 60 junge Spielerinnen und Spieler zusammen mit UEFA-Präsident Aleksander Čeferin und den ehemaligen

Nationalspielern Luís Figo, Eric Abidal, Jan Koller und Vladimír Šmicer an einem Fußballfestival teilnahmen. „Es ist sehr wichtig, den Fußball in ganz Europa zu fördern und Kinder dabei zu unterstützen, Fußball zu spielen“, so Figo. „In diesem Alter müssen sie vor allem Spaß haben und Zeit mit Freunden verbringen können.“

Eines ist sicher: Mit neuer Energie, geteiltem Know-how und einer gemeinsamen Vision setzt sich der europäische Fußball weiterhin entschlossen dafür ein, für alle Spielerinnen und Spieler Gelegenheiten zu schaffen, aktiv zu sein – unabhängig von Alter, Fähigkeiten oder Herkunft. Denn wenn die Spielerinnen und Spieler an erster Stelle stehen, gewinnt der Fußball als Ganzes.

Schulfußball-
Programm
2020-24

7,6 Mio.
Kinder

41 500
Schulen

111 000
geschulte Lehrkräfte



Vier-Jahres-Bericht
lesen (nur auf
Englisch)



Der Tymbark Cup gehört zu den größten Sportveranstaltungen für Mädchen und Jungen in Europa.

Vorreiterrolle

Der Polnische Fußballverband (PZPN) fördert nicht zuletzt in Schulen die Beteiligung von jungen Menschen unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichen Fähigkeiten.

„Der Schulfußball ist das Rückgrat für alles“, erklärte Przemysław Prętkiewicz, Direktor Amateurfußball, bei der vom PZPN ausgerichteten Konferenz. „Die meisten von uns beginnen in der Schule, Sport zu treiben. Deshalb sind diese Programme für den Verband sehr wichtig. Wir wissen, dass diese die Grundlage für alle anderen Aktivitäten – für Klubs, Spielerkarrieren und eine lebenslange Beteiligung – bilden.“

Ein wichtiges Breitenfußball-Projekt des PZPN ist der Tymbark Cup, eine der größten Sportveranstaltungen für Mädchen und Jungen in Europa. 2024 nahm jede vierte polnische Grundschule an der 24. Ausgabe teil: 11 200 Teams hatten eine Chance, das Endspiel im polnischen Nationalstadion in Warschau zu bestreiten.

Kinder, die spielerisch besonders herausstechen, werden zu Trainingsspielen des PZPN mit den Coaches der Nachwuchs-auswahlen eingeladen. Dadurch wird die wichtige Verbindung zwischen dem

Breiten- und Elitefußball aufrechterhalten. Einige der bekanntesten Spielerinnen und Spieler des Landes nahmen am Tymbark Cup teil, darunter die Stürmerin des Frauen-nationalteams Ewa Pajor.

Der PZPN spielt auch im Amputiertenfußball eine Vorreiterrolle. Polen hat mit Amp Futbol Polska das erste vollständig weibliche Amputiertenteam in Europa. Das spezifische

Programm des Verbands für Spielerinnen wurde bei den UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen 2022/23 in der Kategorie beste Behindertenfußball-Initiative mit Gold ausgezeichnet, während das polnische Nationalteam bei der ersten Frauen-Amputiertenfußball-WM 2024 den dritten Platz belegte. Mit all diesen Aktivitäten wird sichergestellt, dass der Fußball allen offen steht.

Was Fußball schafft

2025 wurde der inspirierende UEFA-Breitenfußball-Dokumentarfilm „The Game That Made Us“ (Das Spiel, das uns gemacht hat) veröffentlicht – er ist jetzt auf UEFA.tv zu sehen.



Ein wunderbarer Sport

Die UEFA-Breitenfußball-Auszeichnungen 2024/25 lieferten fünf eindrucksvolle Beispiele dafür, wie der Fußball für alle zugänglich bleibt. Die Gewinner erhielten vom UEFA-Partner EA Sports FC einen Preis in Höhe von je 10 000 Euro.



Beste Bildungsinitiative:
Mobile Akademie der Jungen Adler (Polen)

Das Projekt des Polnischen Fußballverbands unterstützt Coaches im Kinderfußball sowie Lehrkräfte durch kostenlose, offene Vorführungen und Workshops in 16 Regionen.

„Wir sind stolz auf unsere Arbeit im Breitenfußball und engagieren uns für den Aufbau starker Entwicklungsstrukturen für alle. Wir möchten den Fußball zu einem Ort des Lernens, der Freude und der Zusammengehörigkeit machen.“
Przemysław Prętkiewicz, Direktor Breitenfußball



Beste Behindertenfußball-Initiative:
„En del af holdet“ (Ein Teil des Teams) (Dänemark)

Der Dänische Fußballverband wurde für die Schaffung eines einladenden Umfelds für junge Menschen mit ADHS, Autismus und anderen nicht sichtbaren Behinderungen ausgezeichnet.

„Viele Klubs waren bereits in diesem Bereich tätig, aber es gab kein übergeordnetes Gesamtkonzept. Wir haben all diese Klubs als Experten behandelt und ihre Rückmeldungen in unser Vorgehen einfließen lassen.“
Mikkel Alleslev Havgry, Projektleiter

Beste Initiative zur Steigerung der Teilnehmerzahlen: Play More Football (Schweiz)

Die Initiative des Schweizerischen Fußballverbands regt zur Austragung von Kleinfeldspielen ohne Unparteiische, Ergebnisse und Tabellen an.

„[Die Initiative] wurde sehr gut aufgenommen. Die Coaches und Klubs sehen darin zahlreiche Vorteile. Heute stehen keine schreienden Eltern und Coaches mehr am Spielfeldrand.“

Raphael Kern, Leiter Ressort Breitenfußball



Bester Breitenfußball-Verein: Smørås IL (Norwegen)

Der Verein Smørås IL bietet Kindergartenfußball, Aktivitäten nach der Schule, ein Café für Seniorinnen und Senioren und vieles mehr.

„Wir sind überzeugt, dass wir durch Fußballaktivitäten, aber auch durch Projekte außerhalb des Fußballs einen Beitrag leisten können. Wir helfen unseren Mitgliedern, fürsorgliche und glückliche Menschen zu werden.“

Ok-Hini Rønning, stellvertretender Vorsitzender



Beste Breitenfußball-Initiative eines Profifußballvereins: Blau-Weißer Bewegungsraum (VfL Bochum, Deutschland)

Die Initiative des VfL Bochum bietet Kindern ein attraktives Bewegungsangebot.

„Wir verfolgen einen nachhaltigen Ansatz. Wir möchten sicherstellen, dass Kinder häufiger von Trainerinnen und Trainern unterstützt werden, nicht nur einmal im Jahr.“
Angelina Biela, Bewegungskoordinatorin des Vereins



MÖGLICHKEITEN SCHAFFEN

Im Männerfußball setzen sich Trainerinnen zunehmend durch, wobei innovative Projekte ihnen neue Möglichkeiten bieten, ihr Können unter Beweis zu stellen.



Melanie Fink
beim Training.

„Eines ist gewiss: Die Qualität ist vorhanden und wird am Ende ausschlaggebend sein.“ Dominic Peitz, Direktor des Nachwuchsleistungszentrums des deutschen Zweitligisten Holstein Kiel, hat keinen Zweifel daran, dass Trainerinnen im Männerfußball erfolgreich sein können. Er muss es wissen, da er letztes Jahr daran beteiligt war, Melanie Fink als Trainerassistentin des U19-Männerteams zum Verein zu holen. „Melanie hat neuen Wind, Erfahrung, Begeisterung, Leidenschaft und Energie mitgebracht“, erklärte Peitz. „Theoretische Ideen sind eine Sache, doch wenn Menschen wie Melanie sich dafür einsetzen, diese Ideen umzusetzen, ist es für beide Seiten von Vorteil.“

Die Rekrutierung war ein Ergebnis des ersten UEFA-Trainerinnen-Karriereforsums, das gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund durchgeführt wurde. Bei der zweitägigen Veranstaltung kamen Trainerinnen aus ganz Deutschland, die alle mindestens über eine UEFA-Junioren-B-Lizenz verfügen, und technische Leiterinnen und Leiter von Elitenachwuchsakademien verschiedener Männerprofiklubs zusammen.

Ein Jahr später wurde bei den Teilnehmenden eine Umfrage durchgeführt, die ergab, dass das Ziel des Forums – die Erhöhung der Anzahl Trainerinnen im Männerfußball – erreicht wurde. Zwei Drittel der Teilnehmerinnen hatten eine neue Funktion übernommen – mehrheitlich dank der Kontakte, die sie bei der Veranstaltung knüpfen konnten. Die meisten teilnehmenden Vereine und Verbände luden zudem eine oder mehrere Trainerinnen zu einem Besuch, einer Hospitation oder einem Workshop ein und fast alle sagten, dass sie immer noch in regelmäßigem Kontakt mit Trainerinnen stünden, die sie beim Forum kennengelernt hatten.

Erhöhung der Sichtbarkeit

Für Melanie Fink stellte die Veranstaltung eine wichtige Verbindung zum Männerfußball her: „Eine der größten Herausforderungen für Trainerinnen ist die Sichtbarkeit. Dominic und

„Ich hoffe, dass es irgendwann völlig normal sein wird, im Männerfußball Frauen an der Seitenlinie zu sehen.“

Melanie Fink, Holstein Kiel

ich haben beim Forum einige hervorragende Gespräche geführt, die mich letztlich in meine neue Rolle gebracht haben. Das zeigt, wie wertvoll diese Netzwerke sein können, wenn sie die richtigen Leute zusammenbringen.

Ich hoffe, dass es irgendwann völlig normal sein wird, im Männerfußball Frauen an der Seitenlinie zu sehen. Aus meiner Erfahrung schafft ein Trainerteam mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und Sichtweisen ein besseres Umfeld und kann so zu besseren Leistungen führen.“

Dominic Peitz stimmt diesen Aussagen zu: „Es geht nicht um Quoten. Es geht darum,

qualifiziertes Personal im Fußball zu haben und Frauen bringen andere Qualitäten und Sichtweisen ein.“

Schaffung von Karrieremöglichkeiten für Trainerinnen

Das Trainerinnen-Karriereforsum war ein wichtiger Meilenstein des UEFA-Trainerinnen-Entwicklungsprogramms, das seit 2016 vielversprechenden Talenten die perfekte Gelegenheit bietet, ihre Kompetenzen im Hinblick auf eine Karriere im Fußball zu verbessern und entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

So werden Stipendien und andere finanzielle Mittel bereitgestellt, um an einem der weltweit anerkannten UEFA-Trainerkurse (Pro-, A-, B-, C-, Nachwuchs-, Torwarttrainer- und Futsal-Diplom) teilzunehmen, die von den UEFA-Mitgliedsverbänden angeboten werden und bereits von über 2 400 Frauen besucht wurden.

➤ 2 400

Frauen haben vom UEFA-Trainerinnen-Entwicklungsprogramm profitiert



Neue technische Erkenntnisse

Der Bericht zur EURO 2024, in dem physische Aspekte analysiert wurden, war der erste einer neuen Serie, die Trainer/-innen, Analyst/-innen und Sportwissenschaftler/-innen dabei helfen soll, die Anforderungen des Turnierfußballs zu verstehen und ihre Programme entsprechend anzupassen, immer mit dem Ziel, die Spielerentwicklung zu fördern.

Anhand der Untersuchung von Messgrößen wie zurückgelegte Distanzen, Sprinttempo und allgemeine physische Trends bietet der Bericht detaillierte Einblicke in die Leistungen von Teams und Spielern.

„Diese Berichte sind äußerst wertvoll, da detaillierte Daten zu Elitespielern über ein ganzes Turnier hinweg nicht immer

verfügbar sind und kleinere Verbände sowie Klubs nicht über die nötigen Ressourcen verfügen, um solche Informationen zu sammeln“, erklärte Christopher Carling, ehemaliger Verantwortlicher für Leistungsanalyse und Forschung beim Französischen Fußballverband.

„In einer Trainer-Spieler-Beziehung ist es wichtig, unsere Analysen mit eindeutigen, quantifizierbaren Daten in Verbindung setzen zu können“, so der Cheftrainer der georgischen Nationalmannschaft, Willy Sagnol. „Um unseren Spielern dabei zu helfen, ihren persönlichen Ansatz zur Erreichung der physischen Anforderungen zu verbessern, haben wir uns in erster Linie darauf konzentriert, sie mit Spielern auf einem höheren Niveau zu vergleichen.“



VOLLE KRAFT VORAUSS

Zwei ambitionierte europäische Schiedsrichter – der Finne Mohammed Al-Emara und der Niederländer Sander van der Eijk – schildern, wie sie mit dem Talent- und Mentorenprogramm der UEFA neue Ziele in Angriff nehmen.

„Seit ich angefangen habe, Spiele zu pfeifen, träume ich davon, die Champions-League-Hymne zu hören. Allein bei dem Gedanken bekomme ich Gänsehaut“, so Sander van der Eijk.

Der 34-jährige Niederländer ist seinem Wunsch in der Saison 2024/25 ein Stück näher gekommen, denn er gehörte zu einer Gruppe von 14 vielversprechenden europäischen Unparteiischen, die im Rahmen des Talent- und Mentorenprogramms der UEFA von erfahrenen Vorbildern begleitet wurden.

Mit der Förderung junger Referees spielt die Initiative der UEFA eine entscheidende Rolle bei der Wahrung höchster Standards bei der Spielleitung im europäischen Elitefußball. Mindestens zweimal im Monat nehmen die Teilnehmenden aus 13 verschiedenen Verbänden gemeinsam mit ihrem Mentor bzw. ihrer Mentorin eine Selbsteinschätzung ihrer jüngsten Leistungen auf dem Spielfeld vor.

„Als ich erfuhr, dass ich ausgewählt wurde, sah ich es nicht nur als Chance, mich als

Schiedsrichter weiterzuentwickeln. Für mich war es vor allem eine Möglichkeit, an mir als Mensch zu arbeiten und dabei den Fußball besser zu verstehen“, erklärt Mohammed Al-Emara (im Bild unten in der Mitte). Der 33-jährige Finne wird von Terje Hauge betreut, der das Champions-League-Finale 2006 leitete. „Mein Mentor unterstützt mich nicht nur in technischer und taktischer Hinsicht. Wir sprechen auch über Führungskompetenz und den Umgang mit Druck. Ehrliche und konstruktive Selbstkritik haben mir geholfen, das große Ganze zu verstehen.“

Van der Eijk, der vom Serben Milorad Mažić begleitet wird, stimmt dem zu: „Was mich am meisten inspiriert hat, war die Herangehensweise an das Lernen. Es wird manchmal so dargestellt, als wenn es bei dieser Tätigkeit nur um Entscheidungen geht oder darum, ob man nun einen Fehler gemacht hat oder nicht. Bei diesem Programm geht es jedoch um einen ganzheitlichen Ansatz und die Erwartungen, welche die UEFA an Spitzenschiedsrichter stellt.“

„Eine sinnvolle Investition“

Die Schiedsrichterbeobachterinnen und -beobachter der UEFA empfehlen geeignete Referees aus ganz Europa für das Talent- und Mentorenprogramm, deren Leistungen sie kontinuierlich verfolgen.

„Wer heute als Schiedsrichter tätig ist, muss genauso professionell und vorbereitet sein wie ein Spitzenspieler“, so Al-Emara. „Das Engagement der UEFA bei der Förderung von Schiedsrichtern in ganz Europa zeigt, dass man uns wirklich schätzt. Dank dieser Unterstützung können wir uns weiterentwickeln, austauschen und gemeinsam weiter die Standards anheben. Es ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft des Fußballs. Mein Traum ist es, es bis an die Spitze des Weltfußballs zu schaffen. Ich möchte mich jeden Tag verbessern und das höchstmögliche Niveau erreichen.“

Werde Schiri!

Im Rahmen ihrer Kampagne „Werde Schiri!“ möchte die UEFA Menschen in ganz Europa motivieren, sich als Referee zu versuchen. So konnten in der Saison 2024/25 insgesamt 46 614 neue Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter auf dem Gebiet der UEFA-Mitgliedsverbände rekrutiert werden.

In diesem Zusammenhang verstärkt der Dachverband seine Bemühungen, die neu gewonnenen, aber auch die erfahrenen Unparteiischen bei der Stange zu halten, und bindet Fans, Spielerinnen und Spieler sowie die gesamte Trainergilde bei dieser wichtigen Aufgabe ein.

KLARHEIT UND KONSISTENZ

Beim ersten Symposium dieser Art zeigte sich, welch wichtige Rolle die UEFA mit Blick auf ein einheitliches Vorgehen bei den aktuellen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Video-Schiedsrichterassistenz (VAR) innehat.

Mit Vertreter/-innen der UEFA, des International Football Association Board (IFAB) und der FIFA sowie von Nationalverbänden, Coaches, Referees, Spieler/-innen und Fans fanden sich über 100 Personen zum weltweit ersten VAR-Symposium ein, bei dem es um eine zentrale Frage ging: Weshalb sorgt das VAR-System trotz messbarer Verbesserungen bei der Genauigkeit von Schiedsrichterentscheidungen weiterhin für so viele Diskussionen unter Fans, Spielerinnen und Spielern sowie Fachleuten?

Nach zwei intensiven Tagen im April am Sitz des Portugiesischen Fußballverbands in Lissabon herrschte weitgehend Einigkeit hinsichtlich zweier Bereiche mit Verbesserungspotenzial: Erstens brauche es mehr Klarheit und Konsistenz bei der Anwendung der VAR-Technologie und bei der Erklärung von Entscheidungen, und zweitens sollten sich die Referees bei der Spielleitung nicht zu sehr auf die Technik verlassen.

„Einige Schiedsrichter warten vor einem Pfiff auf das Eingreifen des VAR, weil sie sich unsicher sind. Dadurch verlieren die Spieler das Vertrauen“, erklärte der ehemalige portugiesische Mittelfeldspieler André Martins. „Ich mag es, wenn der Referee erklärt, was überprüft wurde und wie er zu seiner Entscheidung gelangt ist. Wir müssen auch erklären, in welchen Fällen der VAR nicht einschreitet und weshalb.“

„Der Fußball ist fairer geworden, doch über den tatsächlichen Nutzen des Systems wird nicht gesprochen“, beklagte David Elleray, technischer Direktor beim IFAB, dem Fußball-Regelhüter. „Der Fußballwelt muss erklärt

werden, wie das System funktioniert, wofür es eingesetzt werden kann und wofür nicht. Außerdem muss klar in Erinnerung gerufen werden, dass der Fußball dadurch viel fairer und sicherer geworden ist.“

Für die Zukunft gerüstet

Auf Grundlage der in Lissabon gewonnenen Erkenntnisse erarbeitete die UEFA Richtlinien, um die beiden wichtigsten Themen anzugehen: ein Kommunikations-Toolkit zum Thema VAR für die Nationalverbände sowie Empfehlungen für die Bekanntgabe von VAR-Entscheidungen während und nach dem Spiel. Damit soll ein Rahmen für eine klarere und konsistentere Umsetzung des VAR-Systems im gesamten europäischen Fußball geschaffen werden, was umso wichtiger ist, als sich die Technik kontinuierlich weiterentwickelt. 2024/25 kam das System in 1 163 UEFA-Spielen zum Einsatz; in der nächsten Saison dürfte diese Zahl eher bei 1 300 liegen.

Die Teilnehmenden des Symposiums wagten auch einen Blick in die Zukunft bezüglich der Frage, wie künstliche Intelligenz genutzt werden kann, um objektive Entscheidungen wie Abseitsstellungen weiter zu automatisieren und zu beschleunigen. Schließlich sind Forschungsprojekte im Gange, um die Technologie erschwinglicher zu machen, wodurch das VAR-System auch in niedrigeren Spielklassen verwendet werden könnte. „Wenn wir die benötigten Daten mit weniger Kameras erfassen können, würde dies die Kosten massiv senken“, sagte Sebastian Runge, FIFA-Leiter Fußballtechnologie und -daten. „Wir möchten allen die Möglichkeit geben, das System zu nutzen.“





NACHHALTIGKEIT

Die UEFA nutzt die Strahlkraft des Fußballs, um positiven gesellschaftlichen und ökologischen Wandel herbeizuführen.



WIRKUNG DES FUSSBALLS ÜBER DAS SPIELFELD HINAUS

Die UEFA optimiert weiterhin ihre operativen Vorkehrungen und bringt wichtige Interessenträger vor dem Hintergrund gemeinsamer Nachhaltigkeitsziele zusammen.

Das UEFA-Respekt-Forum fand im Mai 2025 im Stadion Letzigrund in Zürich statt und stellte eindrucksvoll unter Beweis, wie die UEFA ihre einzigartige Stellung als Dachverband nutzt, um Nachhaltigkeitsinitiativen im europäischen Fußball zu fördern. Dabei kamen mehr als 250 Interessenträger zusammen – seien es Nationalverbände, Ligen, Klubs, kommerzielle oder weitere Partner. Die Veranstaltung zeigte, dass die Gemeinschaft der Nachhaltigkeitsbeauftragten stetig wächst und vielfältiger wird.

Die Teilnehmenden erörterten neue Wege, um Risiken einzudämmen, widerstandsfähiger zu werden und einen Mehrwert zu schaffen. Einmal mehr bestätigte sich, dass der Klimaschutz im Fußball am besten greift, wenn alle Akteure zusammenkommen. Dieser Ansatz zeigte sich denn auch beim Format des Forums. Die Teilnehmenden wurden in Gruppen eingeteilt, um verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit zu besprechen. In diesem Zusammenhang wurden Herausforderungen und konkrete Lösungsansätze diskutiert, ganz

getreu der Ambition, auch über den Fußball hinaus eine Wirkung zu erzielen, ehrgeizige Ziele unter der Maßgabe der Machbarkeit umzusetzen und kollaborative Ansätze zu fördern. Die Interessenträger äußerten sich zu verschiedensten Themen, darunter Kinder- und Jugendschutz, Datenerfassung, Barrierefreiheit, Bekämpfung von Diskriminierung und Klimaschutz.

Im Geiste der Zusammenarbeit

Der Klimawandel wirkt sich zunehmend auf den Fußball aus, sowohl im Profi- als auch im Breitenfußball. Überschwemmungen und Extremwetterereignisse beeinträchtigen Infrastruktur sowie Spielpläne und erfordern konkrete Maßnahmen, um den CO₂-Fußabdruck des Fußballs zu verringern. Das Ziel ist die Umsetzung operativer Maßnahmen wie dem UEFA-Plan zur Reduzierung von CO₂-Emissionen, in dessen Rahmen die Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 % reduziert werden sollen. Gleichzeitig möchte der Dachverband Veränderungen anstoßen,

indem Partnerschaften mit Expertenorganisationen eingegangen werden, die den Akteuren in Fußball dabei helfen können, sich an neue Herausforderungen anzupassen.

Eine neue, im März 2025 bekanntgegebene Kooperationsvereinbarung mit SolarPower Europe konzentriert sich auf die verstärkte Nutzung von Solarenergie durch die UEFA, die Nationalverbände und Vereine. Dabei werden die langfristige Versorgung mit erneuerbaren Energien gefördert und die Nationalverbände über Solar- und Speicherlösungen informiert, mit dem Ziel, den CO₂-Fußabdruck des Fußballs ganzheitlich zu verringern.

In Zusammenarbeit mit der Beratungsfirma Carbon Trust hat die UEFA im Mai 2025 auf Grundlage ihrer Erfahrung bei der Messung von CO₂-Emissionen und in Anlehnung an das international anerkannte GHG-Protokoll ein Toolkit zu den in Infrastruktur gebundenen CO₂-Emissionen auf den Weg gebracht, das den Vereinen und Verbänden dabei helfen soll, die schädlichen Auswirkungen von Neubauten und Renovierungen auf das

Klima zu reduzieren, da der Bausektor aktuell erheblich zum weltweiten Emissionsausstoß beiträgt.

Verankerung bewährter Vorgehensweisen

Zusammenarbeit ist ein wichtiger Aspekt bei der Arbeit des Dachverbands. Gleichzeitig ist sich die UEFA bewusst, dass sie die Auswirkungen ihrer Aktivitäten kontinuierlich überwachen und abfedern muss. Mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie stellt die UEFA sicher, dass bei ihren Wettbewerben strenge ESG-Kriterien in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance eingehalten werden. Ziel ist es, bei allen Veranstaltungen einen einheitlichen Ansatz in Nachhaltigkeitsfragen zu verfolgen.

In der Saison 2024/25 wurden bei den Klubwettbewerbsendspielen insgesamt 315 Nachhaltigkeitsaktivitäten umgesetzt – ein Engagement in nie dagewesenem Umfang. Die Initiativen reichten von der Messung des CO₂-Fußabdrucks über nachhaltiges Catering

bis hin zu einem Angebot an audiodeskriptiven Live-Reportagen und Sinnesräumen zur Stressbewältigung. Zu den erfolgreichen Neuerungen gehörten eine CO₂-Kennzeichnung auf Speisekarten, kompostierbare Verpackungen, die Einführung von Kinderschutzrichtlinien, spezielle Meldemechanismen und formelle Menschenrechts-erklärungen. Sämtliche Aktivitäten sind Teil der ESG-Strategie, mit der sichergestellt wird, dass jede UEFA-Veranstaltung von der Planungsphase bis zur Durchführung zeigt, wie der Elitefußball bei der Schaffung einer gerechteren, nachhaltigeren Gesellschaft inspirieren und eine Führungsrolle übernehmen kann. Mittlerweile sind Nachhaltigkeitsaspekte ein fester Bestandteil der Lizenzierungskriterien für die Männerklubwettbewerbe. Jeder teilnehmende Verein muss einen Nachhaltigkeitsbeauftragten ernennen, der gemeinsam mit der UEFA und den European Football Clubs (EFC) zur Förderung der gemeinsamen Verantwortung beiträgt.

Einführung von „Take Care“

Die Reichweite des Fußballs soll zusammen mit evidenzbasierten Ressourcen für kollektives Handeln genutzt werden. Das Programm „Take Care“ ist ein konkretes Beispiel für diesen Ansatz, der verschiedenste Interessenträger umfasst. Die im Februar 2025 auf den Weg gebrachte Initiative soll gesündere Lebens- und Verhaltensweisen im Alltag anregen und dazu beitragen, dass sich Menschen gegenseitig inspirieren.

„Als ich Profi wurde, hatte ich eigentlich keine Ahnung, wie ich mich gut um mich kümmern soll“, erklärte Nani, Europameister von 2016, anlässlich der Auftaktveranstaltung. „Neue Gewohnheiten habe ich erst von meinen Mitspielern erlernt, sei es Yoga, gezieltes Training oder gesunde Ernährung. Ab diesem Zeitpunkt hat sich mein Leben wirklich verändert. Ich war ein besserer Spieler, aber auch ein besserer Mensch.“

Die Materialien der Kampagne „Take Care“ stehen kostenlos zur Verfügung und bieten Ressourcen, um positive Gewohnheiten zu fördern, insbesondere bei Kindern und jungen Erwachsenen. Durch die Sensibilisierung wichtiger Personen – von Eltern, Lehrkräften bis hin zu Coaches sowie Betreuerinnen und Betreuern – soll das Programm Veränderungen herbeiführen, die über das Spielfeld hinausgehen.

Sechs inhaltlich verknüpfte Module stützen sich jeweils auf wissenschaftliche Erkenntnisse. Dabei wurden die verschiedenen Ressourcen von Expertinnen und Experten entwickelt und durch Beiträge weltbekannter Spieler und Spielerinnen ergänzt.



„Take Care“
auf [UEFA.com](https://uefa.com)



881

Nachhaltigkeitsinitiativen

Initiativen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance stehen im Zentrum der Vorzeigewettbewerbe der UEFA.



Sinnesräume zur Stressbewältigung und audiodeskriptive Live-Reportagen



Behindertenfußball-Veranstaltungen bei Fan-Festivals



Kostenlose Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs



Nachhaltiges Verpflegungsangebot und Verteilung nicht verwendeter Lebensmittel

Unser Einfluss

Ein umfassender Überblick über die Nachhaltigkeitsinitiativen der UEFA findet sich im Respekt-Bericht 2024/25 (englische Fassung; deutsche Fassung im 1. Quartal 2026 verfügbar).



NEUE IDEEN FÜR MEHR WIRKUNG

Im Rahmen des Champions-Innovate-Programms wurden in der Spielzeit 2024/25 zwei bahnbrechende Projekte auf den Weg gebracht, in deren Rahmen viele Münchnerinnen und Münchner Zugang zu regelmäßiger körperlicher Betätigung erhielten.

Jede Saison werden Start-ups im Rahmen des Champions-Innovate-Programms aufgefordert, innovative Lösungen für seit langer Zeit bestehende Herausforderungen in der Austragungsstadt des jeweiligen Endspiels der UEFA Champions League zu finden. Die UEFA stellt den Kontakt zwischen den siegreichen Start-ups und ihren kommerziellen Partnern her, um die Vorschläge umzusetzen und sicherzustellen, dass der Saisonhöhepunkt im europäischen Klubfußball noch lange nach dem Abpfiff ein Vermächtnis hinterlässt.

Für die zweite Ausgabe des Programms lieferten Equip Sport und der FC Urban besondere digitale Lösungen für ein Problem, das alle Stadtverwaltungen kennen: Wie kann der Zugang zu körperlicher Betätigung für die örtliche Bevölkerung verbessert werden?

Einfacher Zugang zum Fußball

Der FC Urban und der UEFA-Partner Mastercard haben eine App entwickelt, die es Amateurfußballerinnen und -fußballern ermöglicht, an öffentlichen Plätzen oder in Breitenfußballvereinen organisiert zu spielen. In der App können unter anderem Plätze reserviert, Unparteiische aufgeboten und die notwendige Ausrüstung organisiert werden. Im Rahmen des Pilotprojekts fanden auch reine Frauenspiele statt.

Einfacher Zugang zu Sportausrüstung

Equip Sport hat zusammen mit adidas überall in München Schließfächer mit Leihhausrüstung aufgestellt, um Basketball und Fußball zu spielen. Nutzerinnen und Nutzer reservieren und bezahlen die Leihgebühr über eine App und können so für eine bestimmte Zeit auf die Ausrüstung zugreifen. Innerhalb von vier Monaten nach der Einführung haben fast 11 000 Personen die Schließfächer genutzt und insgesamt 30 500 Stunden Sport getrieben.

Bei Champions Innovate geht es aber um viel mehr als nur das Endspiel der UEFA

Champions League. Das Programm dient den beteiligten Start-ups als Sprungbrett für die Ausweitung ihrer Initiativen. Sowohl der FC Urban als auch Equip Sport planen bereits, ihr Angebot in anderen Teilen Europas auszurollen. „Der Erfolg eines Start-ups ist immer mit Risiken behaftet“, erklärte der Gründer von Equip Sport, Henry Nidecker. „Die Tatsache, dass die UEFA ein solches Projekt zur Unterstützung von Start-ups ins Leben gerufen hat, kann für uns einen Unterschied machen, wenn wir die Welt verändern wollen. Das ganze Team bekam so das nötige Selbstvertrauen, um erfolgreich zu sein.“

Mit Blick auf das nachhaltige Vermächtnis des Programms ist die Initiative „My Emissions“ zur Kennzeichnung von CO₂-Emissionen von Lebensmitteln als eines der ersten Champions-Innovate-Projekte ein Vorzeigebispiel dafür, wie Start-ups erfolgreich sein können. Nach dem Pilotprojekt im Wembley-Stadion 2024 haben auch die Verpflegungsstände bei der Women's EURO 2025 und in den Stadien aller vier UEFA-Klubwettbewerbsendspiele 2025 den CO₂-Fußabdruck ihrer Produkte anhand von „My Emissions“ gemessen. Beim Champions-League-Finale in München wurde im Vergleich zu ähnlichen Veranstaltungen eine Reduzierung der lebensmittelbedingten Emissionen um 8,29 % verzeichnet.



Women's EURO 2025



Im Rahmen des Innovationsprogramms der Frauen-EM-Endrunde wurden kreative Wege zur Unterstützung des Breitenfußballs für Frauen entwickelt und die Ansätze mit Schweizer Vereinen getestet. Alle vier Pilotprojekte wurden von akademischen Einrichtungen in Zusammenarbeit mit einem UEFA-Partner bzw. der UEFA selbst entwickelt, die auch die entsprechenden Mittel bereitstellten. Im Rahmen dieser Kooperationen wurden die spezifischen Hürden für eine Teilnahme von Frauen und Mädchen im Fußball angegangen:

- Neugestaltung von Umkleidekabinen
- Anpassung von Trainingsmethoden zur besseren Erhaltung von Spielerinnen
- Rekrutierung der nächsten Generation an Trainerinnen
- Bindung von Mädchen an den Fußball nach einer Teilnahme am Playmakers-Programm



JEDES KIND EIN CHAMPION

Die Initiativen in Malta und Moldau sind nur zwei Beispiele dafür, wie Nationalverbände zur Feier des zehnjährigen Bestehens der UEFA-Stiftung für Kinder, die für junge Menschen auf der ganzen Welt eine bessere Zukunft schafft, beigetragen haben.

Was gibt es Schöneres, als eine Gruppe von Kindern beim Fußballspielen zu beobachten? Und wenn der Fußball darüber hinaus noch ein besonderes Zugehörigkeitsgefühl entstehen lässt, wird es noch schöner. Zweifellos gelungen ist dies in Malta, wo sich

ein Projekt, das als kleiner Treff an jedem Samstagvormittag begann, zu einer nationalen Bewegung entwickelt hat. Mehrere Jahre lang organisierte der Trainer Sherif Sleiman in Mellieha regelmäßige Trainingseinheiten für Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung. Seit Ende 2024 wird sein Projekt von der

Inhobb il-Futbol-Stiftung des Maltesischen Fußballverbands (MFA) unterstützt, darunter mit Werbung auf den Social-Media-Kanälen des Verbands mit dem Ziel, an neuen Orten auf der ganzen Insel monatliche Trainingseinheiten nach der Schule einzuführen. Im März 2025, als die UEFA-Stiftung für

Kinder bei einer Veranstaltung der UEFA-Stiftung in Moldau aus Anlass des Weltspieltags.



Kinder im Rahmen ihres zehnjährigen Bestehens EUR 1 Mio. zur Unterstützung von Projekten der Nationalverbände in ganz Europa bereitstellte, ergriff die MFA die Gelegenheit, Sleimans Programm auszubauen. Entstanden ist eine neue nationale Initiative, die das Selbstvertrauen von Kindern durch die Freude am Fußball stärkt.

„Die Unterstützung der UEFA-Stiftung für Kinder war entscheidend für den Erfolg und das Wachstum unseres Programms“, sagte Mark Gatt von der Inhobb il-Futbol-Stiftung. „Wir freuen uns über den deutlichen Anstieg der Teilnehmerzahlen. So erreichen wir viele Kinder mit einer Autismus-Spektrum-Störung, die sonst keinen Zugang zu geeigneten sportlichen Aktivitäten hätten. Es ist wirklich motivierend, die Fortschritte der Kinder zu sehen. Sie können nicht nur in einem unterstützenden und verständnisvollen Umfeld Spaß haben, sondern auch ihr fußballerisches Können in ihrem eigenen Tempo weiterentwickeln, von den Grundlagen bis hin zu komplexeren Bewegungsabläufen.“

Für Sleiman ist dieser rasche Ausbau des Projekts die Belohnung für eine langjährige harte Arbeit: „Als Trainer bestreitet man gerne Wettbewerbsspiele, bei denen es um das Ergebnis geht, aber die Entwicklung ist auch sehr wichtig. Es gibt Kinder, die das Spielfeld zuerst gar nicht betreten wollen und dann doch aufblühen und sogar Kleinfeldspiele bestreiten. Noch stolzer macht es mich zu sehen, wenn die Eltern ihre Kinder, die noch nie zuvor so aktiv waren, fotografieren.“

Der Erfolg in Malta ist kein Einzelfall. Die Mittel aus der Stiftung ermöglichten es dem Moldauischen Fußballverband (FMF), verschiedene Initiativen zugunsten von Kindern mit Behinderung durchzuführen, einschließlich einer Sonderveranstaltung für 500 Mädchen und Jungen am Weltspieltag.

Zudem konnte die FMF über 300 Coaches, Lehrkräfte sowie physiotherapeutisches Fachpersonal schulen, damit sie in ihrer Arbeit Fußball für Menschen mit Behinderung aufnehmen. Dies wird über 5 000 Kindern Zugang zum Sport ermöglichen.

„Durch die Schaffung inklusiver Programme und einiger Anpassungen an den Regeln haben wir aufgezeigt, dass alle Kinder Freude am Fußball haben können“, so Cristina Braga, Managerin Breitenfußball beim Verband. „Diese Initiativen fördern nicht nur die motorischen Fähigkeiten, sondern tragen auch dazu bei, das Selbstvertrauen zu stärken, →



Carine N'koué, Generalsekretärin der UEFA-Stiftung für Kinder, teilt ihre Vision zum Einsatz des Fußballs für gute Zwecke.

Wie sind Sie zur Stiftung gekommen?

Ich habe ihre Entstehung mitverfolgt, als ich während der syrischen Flüchtlingskrise in Jordanien humanitäre Arbeit geleistet habe. Als die Stiftung 2015 gegründet wurde, setzte ich meine Arbeit in den Flüchtlingslagern unter dem Dach der Stiftung fort. Dabei ging es insbesondere um die Integration von Kindern und die Förderung des sozialen Zusammenhalts durch Sport. Das Engagement vor Ort hat mir wertvolle Einblicke in die unterschiedlichen Realitäten und Herausforderungen gegeben, mit denen die Menschen konfrontiert sind. Diese Erfahrungen haben mir vor Augen geführt, dass die Begünstigten unserer Arbeit Menschen mit ganz eigenen Träumen und Problemen sind.

Was sind die größten Erfolge der Stiftung in den letzten zehn Jahren?

Es ist schwer, sich auf etwas festzulegen, doch die positiven Auswirkungen auf Kinder in Flüchtlingslagern wie Zaatarî, wo Sport ein sicheres Umfeld schafft und Kinder dabei unterstützt, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten, ist sicher eine besondere Erfolgsgeschichte.

Das Projekt, das mit wenigen Kindern begann, kommt heute rund 2 800 Jungen und 1 800 Mädchen zugute. Wir sind auch stolz auf die Anerkennung, die wir von der internationalen humanitären Gemeinschaft erhalten haben. Wir wurden bei den „Peace and Sport Awards“ als Stiftung des Jahres ausgezeichnet. Dieser Preis geht an Organisationen, die sich mit den Mitteln des Sports für dauerhaften Frieden einsetzen.

Wie soll sich die Rolle der Stiftung in den kommenden Jahren weiterentwickeln?

Wir möchten unsere Aktivitäten ausbauen und müssen uns dabei auf die Bedürfnisse der begünstigten Kinder konzentrieren und sie in den Mittelpunkt all unseren Handelns stellen. Wir möchten die Beteiligung der UEFA-Mitgliedsverbände, Klubs, Spieler/-innen und Sponsoren an Projekten im Bereich der sozialen Verantwortung stärken. Es gibt noch viel zu tun, aber ich bin zuversichtlich und hoffnungsvoll.



Klicken, um das gesamte Interview zu lesen



Jugendliche, die eine Krebserkrankung überwunden haben, bei einem Fußballcamp des Deutschen Fußball-Bunds.

Freundschaften zu schließen und Hoffnung zu hegen. Dank der Unterstützung der UEFA-Stiftung wird der Sport auch in den kommenden Jahren zur Inklusion von Tausenden Kindern im ganzen Land beitragen.“

Zehn Jahre positiver Einfluss

Insgesamt beteiligten sich 35 Nationalverbände an den Jubiläumsfeierlichkeiten, indem sie sich entweder mit Nicht-Regierungsorganisationen zusammenschlossen oder ihre eigenen Veranstaltungen zugunsten von benachteiligten Kindern organisierten.

In Nordirland organisierte der Verband einen lokalen Pokalwettbewerb für Kinder, die in Pflegefamilien oder -einrichtungen leben, während die Stiftung des Deutschen Fußball-Bunds gemeinsam mit dem Hopp-Kindertumorzentrum und der Deutschen

Kinderkrebsstiftung in Malente ein Fußballcamp für über 30 Kinder und Jugendliche, die eine Krebserkrankung überwunden haben, durchführte.

Seit 2015 hat die UEFA-Stiftung für Kinder weltweit 577 Projekte wie diese mit insgesamt EUR 50,4 Mio. unterstützt. Diese Gelder kamen 5,71 Mio. Kindern in 147 Ländern zugute.

Die von der Stiftung finanziell unterstützten innovativen Projekte zu Themen wie Bildung, Gesundheit, Inklusion, Geschlechtergleichstellung, Integration oder persönliche Entwicklung haben eines gemeinsam: Sie nutzen die Grundwerte des Fußballs und des Sports als Triebfeder, um das Leben von Kindern und Jugendlichen zu verändern und zu zeigen, dass jedes Kind ein Champion ist.

„Es ist wirklich motivierend, die Fortschritte der Kinder zu sehen. Sie können nicht nur in einem unterstützenden und verständnisvollen Umfeld Spaß haben, sondern auch ihr fußballerisches Können weiterentwickeln.“

Mark Gatt, Inhobb il-Futbol-Stiftung

Zehn Jahre positiver Einfluss



➤ EUR 50 Mio.
in Projekte investiert



577
finanzierte Projekte
in 147 Ländern
weltweit



5,71 Mio.
Begünstigte



90 000
verteilte Fußbälle



39 788
Kinder zu UEFA-
Spielen eingeladen

Einzigartige Momente

Die UEFA-Stiftung für Kinder profitiert von der Reichweite und der Sichtbarkeit der UEFA-Wettbewerbe, um ihre positive Botschaft zu vermitteln und benachteiligten Jungen und Mädchen unvergessliche Erlebnisse und Momente zu bescheren, in denen sie ihre Probleme vergessen können. Zu allen UEFA-Endspielen 2025 wurden Kinder eingeladen, um ein aktiver Teil des Geschehens zu werden.

Beim Endspiel der UEFA Champions League in München waren die Kameras wenige Minuten vor dem Anstoß auf die Spieler von Paris Saint-Germain und Inter Mailand gerichtet, die sich im Tunnel auf eines der größten Spiele ihrer Karriere vorbereiteten. Gleichzeitig fingen sie aber auch die strahlenden Gesichter der Kinder ein, die in ihren T-Shirts der UEFA-Stiftung für Kinder neben ihnen standen und denen ein ebenso wichtiger Moment in ihrem jungen Leben bevorstand. Alle 13 waren Mitglieder von Nicht-Regierungsorganisationen, die sich für die Förderung von Kindern durch Sport einsetzen und von der UEFA-Stiftung für Kinder und ihren kommerziellen Partnern unterstützt werden.

Unter ihnen waren Layan, Mira und Rebecca aus Köln, die in ihrem jungen Leben bereits erfahren haben, was es bedeutet, wegen Kultur, Sprache, Fähigkeiten oder Geld aus lokalen Gemeinschaften ausgeschlossen zu werden, und die nun die Schiedsrichter bei einem der wichtigsten Spiele der Saison auf das Spielfeld begleiten durften.

Leben verändern

Diese einmalige Gelegenheit erhielten sie dank ihrer Beteiligung am Programm SCORING GIRLS*, das durch Fußball ein einladendes Umfeld schafft und Mädchen dabei hilft, ihre Probleme hinter sich zu lassen, sobald sie das Spielfeld betreten. „Fußball ist unser Aufhänger, der uns hilft,

die Mädchen auch abseits des Spielfelds kennenzulernen“, erklärte Koordinatorin Stefanie Altgeld, die die Mädchen nach München begleitete. „Nach dem Training beginnen sie zu reden. Uns schenken sie mehr Vertrauen als der Schule.“

Das Programm wird von der Menschenrechtsorganisation Háwar.help durchgeführt und von der UEFA-Stiftung für Kinder finanziell unterstützt. Dabei geht es nicht nur um Fußball: Die Mädchen werden auch ermuntert, andere Sportarten wie Basketball oder Volleyball auszuprobieren. Nach dem Training besuchen sie Workshops zu Themen wie Gesundheit oder Umgang mit Geld. „Ich fühlte mich von Anfang an willkommen und sicher“, so Rebecca. „Hier kann ich so sein, wie ich bin.“

„Ich habe geholfen, die Medaillen zu überreichen!“

Zwei Monate später erlebte die zwölfjährige Greta beim Endspiel der UEFA Women's EURO 2025 in Basel einen einzigartigen Moment. Sie durfte das dramatische Spiel nicht nur von der Tribüne aus mitverfolgen, sondern auch zusammen mit dem UEFA-Präsidenten auf dem Siegerpodest stehen und den siegreichen Engländerinnen die Medaillen überreichen.

Sie ist Mitglied der gemeinnützigen Organisation PluSport, die in der Schweiz ein sportliches Angebot für Menschen mit Behinderung schafft, und war eines von 71 Kindern, die von der Stiftung eingeladen wurden, um die Spielerinnen auf den Platz zu begleiten. 2 025 weitere Kinder erhielten Tickets und konnten mehrheitlich zum ersten Mal ein Spiel live miterleben. „Zuerst war ich nervös“, berichtete Greta, die mit dem Dravet-Syndrom, einer Form von Epilepsie, lebt, „aber dann haben mich die Spielerinnen angelächelt und es hat sich angefühlt, als ob ich zum Team dazugehöre.“





GOVERNANCE

Zum Schutz des Fußballs und aller daran Beteiligten arbeitet die UEFA mit wichtigen Partnern zusammen; Transparenz und Integrität bilden dabei die Richtschnur.





GEMEINSAMES ENGAGEMENT, GEMEINSAMES HANDELN

Die Partnerschaften der UEFA bringen weiterhin konkrete Ergebnisse hervor – von stärkerem Einfluss für Elitespielerinnen und -spieler über neue Initiativen für Fans mit Behinderung bis hin zu einer innovativen Zusammenarbeit an langfristigen kommerziellen Strategien.

Die immer wichtiger werdende Rolle der UEFA als einende Kraft im europäischen Fußball ist ein Ergebnis der engen Zusammenarbeit mit Nationalverbänden, Ligen, Vereinen, Spielerinnen und Spielern, Fans und politischen Institutionen, dank welcher der Dachverband mehr erreichen kann als alleine.

Im Mittelpunkt dieser institutionellen Partnerschaften steht ein gemeinsames Engagement für den Grundsatz leistungsorientierter, offener Wettbewerbe, die dem europäischen Sportmodell zugrunde liegen. Vereinbarungen mit der Europäischen Union und dem Europarat erkennen die UEFA nicht

nur als Hüterin des europäischen Fußballs an, sondern auch als Verantwortungsträgerin in der Gesellschaft. Dank dieser Beziehungen kann die UEFA die größten Herausforderungen und Chancen im Fußball in gemeinsamen Anstrengungen angehen.

Spielerinnen und Spieler im Mittelpunkt

Die im Oktober 2024 zwischen FIFPRO Europe und der UEFA unterzeichnete Grundsatzvereinbarung bedeutete einen Meilenstein mit sofortiger Wirkung. Wichtige Entscheidungen mit Blick auf die Arbeitsbedingungen und die Belastung von Spielerinnen und Spielern in UEFA-Wettbewerben sind nun Gegenstand

eines engen und strukturierten Dialogs zwischen den beiden Organisationen.

„Im Rahmen unseres kontinuierlichen Dialogs mit der UEFA haben wir bereits positive Ergebnisse erzielt. Diese Grundsatzvereinbarung wird es uns erleichtern, Rahmenbedingungen zugunsten des Wohlergehens von Spielerinnen und Spielern zu schaffen sowie eine gesündere und nachhaltigere Zukunft für den Fußball sicherzustellen“, sagte der Präsident von FIFPRO Europe, David Terrier.

Die Vereinbarung verpflichtet beide Organisationen außerdem dazu, gemeinsame kommerzielle Möglichkeiten zu erkunden und

sich regelmäßig über die Belastung von Spielerinnen und Spielern in den UEFA-Wettbewerben auszutauschen. Diese wichtigen Themen standen auf der Tagesordnung des ersten Beratungsausschusses für Profispieler/-innen, dem aktuelle und ehemalige Spieler/-innen, Spielergewerkschaften und Vertreter/-innen von FIFPRO Europe angehören.

Engagement für Fans

Im Mai 2025 unterstützte die UEFA die Fanorganisation Football Supporters Europe (FSE) beim Start des Netzwerks für Menschen mit Behinderung („Disability & Inclusion Fan Network“) – eine formelle Vertretung für Fans mit Behinderung. Das Netzwerk hilft den Fans dabei, für Barrierefreiheit in Europa zu sorgen und ihre Vertretung in allen 55 europäischen Nationalverbänden zu organisieren und zu verbessern. Eine Fanumfrage trägt zur Ermittlung der dringendsten Bedürfnisse und zur Gestaltung der Prioritäten des Netzwerks bei.

Dieser Meilenstein baut auf der langjährigen Zusammenarbeit zwischen der UEFA und FSE bei der Förderung von Inklusion auf. FSE spielt eine wichtige Rolle in der UEFA-Arbeitsgruppe zum Thema Barrierefreiheit, die den Grundstein zur ersten Ausgabe der im

Dezember veröffentlichten UEFA-Richtlinien zur Barrierefreiheit gelegt hat.

Gemeinsam mit FSE und den European Football Clubs (EFC) richtete die UEFA den zweiten Workshop für Fanbeauftragte aus. Fanbeauftragte der 72 für die K.-o.-Runden der UEFA-Klubwettbewerbe der Männer 2024/25 qualifizierten Teams nahmen daran teil und konnten sich im Vorfeld der Spiele mit ihren Kolleginnen und Kollegen aus anderen Klubs vernetzen, wodurch die Zusammenarbeit und der Wissensaustausch gefördert wurden.

„Aus unserer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Fanbeauftragten wissen wir, dass Treffen wie dieses von unschätzbarem Wert sind, um voneinander zu lernen, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen – all dies trägt zu einem sicheren und einladenden Umfeld für alle Fans bei“, sagte Ronan Evain, Geschäftsführer von FSE.

„Fanbeauftragte sind für das Erlebnis am Spieltag zentral und fungieren als Brückenbauer zwischen den Vereinen und ihren Fans“, fügte Diederik Dewaele, Direktor Fußball bei den EFC hinzu. „Wir engagieren uns weiterhin für die Unterstützung der Vereine durch die Förderung der Zusammenarbeit, den Austausch bewährter Vorgehensweisen

und die enge Zusammenarbeit mit der UEFA und FSE, um die Rolle der Fanbeauftragten im europäischen Fußball zu stärken.“

Gemeinsam für die Klubs

Durch die Verlängerung der Grundsatzvereinbarung mit den EFC bis Juli 2033 stärkte die UEFA zudem ihre langjährige Partnerschaft mit der Organisation der europäischen Fußballvereine. Diese Vereinbarung ermöglichte die Schaffung des Joint Ventures UC3 (UEFA Club Competitions Company), das seit Januar 2025 für die Betreuung der kommerziellen Rechte an den europäischen Klubfußballwettbewerben zuständig ist. UC3 sorgt dafür, dass die globale Bedeutung der UEFA-Klubwettbewerbe gewahrt bleibt und stärkt das Engagement der UEFA für Solidarität und finanzielle Umverteilung, damit Vereine unabhängig von ihrer Größe vom Erfolg des Fußballs profitieren.

Der EFC-Vorsitzende Nasser Al-Khelaifi betont, wie die neue Grundsatzvereinbarung die Zusammenarbeit zwischen der UEFA und den Klubs „in den Bereichen Governance, Vertretung sowie sportliche, regulatorische, finanzielle und kommerzielle Angelegenheiten stärkt“ und so die „kontinuierliche Entwicklung und den Erfolg des Fußballs auf allen Ebenen“ gewährleistet.





SICHERER FUSSBALL

Zusammenarbeit ist ein Eckpfeiler des Engagements der UEFA zum Schutz aller Beteiligten an den mehr als 2 500 Profispielen in UEFA-Wettbewerben jede Saison.

Alle zwei Jahre spielt das Medizinische Symposium der UEFA eine wichtige Rolle bei der Zusammenarbeit zum Schutz von Gesundheit und Sicherheit aller am Fußball Beteiligten. Die letzte Ausgabe, die im Februar 2025 gemeinsam mit den European Football Clubs (EFC) in Lugano ausgerichtet wurde, bildete keine Ausnahme. Beinahe 600 Mitglieder des wachsenden medizinischen Fußball-Netzwerks wurden in Lugano willkommen geheißen.

„Die Veranstaltung erzeugte ein echtes Gemeinschaftsgefühl, da sie Fachleute aus verschiedenen Medizin- und Forschungsbereichen zusammengebracht hat“, sagte Zoran Bahtijarević, Oberster Medizinischer Verantwortlicher der UEFA. Er betonte die erstmalige Teilnahme der European Leagues und von FIFPRO Europe sowie die Anwesenheit einzelner Klubs und von physiotherapeutischen Fachkräften, die oft die ersten sind, wenn es darum geht, Verletzungen auf dem Spielfeld zu behandeln.

Auf dem Programm der zweitägigen Veranstaltung standen Förderung der psychischen Gesundheit, Kommunikation zwischen Klub- und Nationalmannschaftsärztinnen und -ärzten sowie mögliche Themen für wissenschaftliche Forschung, insbesondere im Frauenfußball. „Wir müssen die direkt Betroffenen fragen, was sie von uns brauchen und welche Forschungsarbeiten dem Fußball etwas bringen“, so Bahtijarević.

Das Symposium bot eine Gelegenheit, das Engagement der UEFA in allen Bereichen der Sportmedizin zu stärken, einschließlich Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Prävention. In der Spielzeit 2024/25 lag der Fokus auf folgenden Bereichen:

Menstruationszyklus: Der Schutz des Wohlergehens von Spielerinnen ist ein wichtiger Bestandteil der UEFA-Frauenfußballstrategie „Unstoppable“. Die UEFA stellte EUR 20 000 für eine wissenschaftliche

Evaluation zu den Auswirkungen des Menstruationszyklus auf die Gesundheit von Spielerinnen bereit. Mit dieser Initiative und einem Sensibilisierungs-Workshop zum selben Thema wurde auf Bedenken reagiert, die vom UEFA-Expertenausschuss hinsichtlich der uneinheitlichen Erfassung von Menstruationsdaten geäußert wurden.

Belastung von Spielerinnen und Spielern:

Im Juni 2025 startete die UEFA zusammen mit den European Football Clubs, den European Leagues und FIFPRO Europe eine Studie über die Belastung im Elitefußball der Männer und Frauen. Im Rahmen dieses zweistufigen Projekts wurden zunächst Klubs, Spieler/-innen, Coaches, medizinisches Personal und andere Interessenträger aufgefordert, den Begriff „Belastung“ zu definieren. In einem zweiten Schritt werden Daten analysiert, um die Auswirkungen verschiedener Faktoren auf Verletzungen, Leistungsvermögen und das Wohlergehen von Spielerinnen und Spielern zu beurteilen. Dabei werden die Entwicklungen von Wettbewerbsreglementen und Spielkalendern sowie technische und taktische Trends berücksichtigt.

Verletzungen des vorderen Kreuzbands:

Ziel des Projekts „Give the Voice Back“ (Eine Stimme geben), das ebenfalls im Juni gestartet

Sensibilisierung als erster Schritt bei der Dopingbekämpfung

Im Rahmen des Engagements der UEFA für einen sauberen Sport müssen Nationalverbände vor der Teilnahme an internationalen Wettbewerben Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema Doping für Spielerinnen und Spieler sowie das Betreuungspersonal durchführen. Bisher wurden rund 27 000 Spielerinnen und Spieler sowie 6 200 medizinische Fachpersonen geschult.

Die Veranstaltungen werden über das UEFA-HatTrick-Programm finanziert und sollen sowohl vorsätzliches als auch unbeabsichtigtes Doping verhindern. Zur Unterstützung dieses Prozesses wurde auch eine neue digitale Schulungsplattform entwickelt, auf der Verbände zahlreiche Ressourcen wie Präsentationen, Videos und ein neu entwickeltes Handbuch für das Schulungspersonal finden.

wurde, ist es, Spielerinnen und Spielern zuzuhören. Fußballerinnen und Fußballer werden aufgefordert, ihre persönlichen Erfahrungen mit Verletzungen des vorderen Kreuzbands zu teilen. Als Teil der kontinuierlichen Forschung in diesem Bereich soll diese Studie wertvolle Einblicke liefern, wie und weshalb diese schweren Verletzungen auftreten.



„Gesundheit von Spielerinnen und Spielern in den Mittelpunkt stellen“



Elke Van den Steen, ehemalige Teamärztin der belgischen Frauenauswahl und Mitglied der Medizinischen Kommission der UEFA und des Expertenausschusses für Frauengesundheit, über den Ansatz der UEFA im Bereich Gesundheit.

Wie findet die UEFA ein Gleichgewicht zwischen einer Reaktion auf medizinische Probleme und einer proaktiven Forschung?

Vieles, was wir tun, ist natürlich eher reaktiv, doch wir bringen auch Interessenträger, d.h. Spielerinnen und Spieler, Ärztinnen und Ärzte, Coaches und Verbände, zusammen, um den Meinungsaustausch zu fördern, die Kommunikation zu stärken und eine einheitliche medizinische Versorgung zu gewährleisten.

Außerdem bringt die UEFA Fachpersonen zusammen, um bestimmte Themen wie Verletzungen und den Menstruationszyklus zu erörtern. Zu letzterem sind verschiedenen falsche Vorstellungen im Umlauf. Der Menstruationszyklus ist ein normaler physiologischer Prozess. Er kann einigen Spielerinnen Probleme bereiten. Dennoch ist nicht erwiesen, dass sie während des Zyklus einem erhöhten Verletzungsrisiko oder Leistungsschwankungen ausgesetzt sind. Die Stellungnahme der UEFA zum Menstruationszyklus liefert den Klubs auf allen Leistungsstufen praktische Anweisungen, wie und weshalb eine Überwachung sinnvoll ist.

Wie wichtig ist Zusammenarbeit, wenn es um fußballmedizinische Angelegenheiten geht?

Sie ist unerlässlich. Alle Ärztinnen und Ärzte stellen die Gesundheit von Spielerinnen und Spielern in den Mittelpunkt ihrer Arbeit. Auf dem Spielfeld mögen wir Gegner sein, doch medizinisch sind wir ein Team, das darauf hinarbeitet, die Spielerinnen und Spieler zu schützen und ihnen dabei zu helfen, ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Bei Verletzungen ist es unsere Aufgabe, ihnen alle medizinischen Informationen zu geben, die sie benötigen, um fundierte Entscheidungen zu treffen, und sie zu schützen, wenn sie diese Entscheidungen nicht selbst treffen können.

Wie unterstützt die UEFA die medizinischen Teams der Nationalverbände?

Die UEFA legt in allen ihren Wettbewerben hohe medizinische

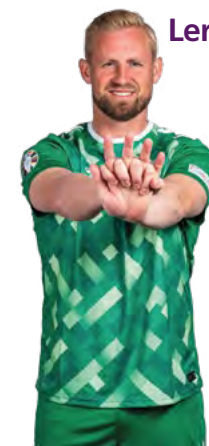
Standards fest. Damit ein Spiel stattfinden kann, müssen die medizinischen Mindestanforderungen erfüllt sein. Zudem werden vor dem Spiel bei einem Treffen zwischen den Teamärztinnen und -ärzten sowie der für medizinische Belange vor Ort verantwortlichen Person der UEFA die Abläufe besprochen. Während der Spiele unterstützt die UEFA die Ärztinnen und Ärzte zum Beispiel mit Videoaufnahmen zur Beurteilung von Verletzungen.

Dank dem UEFA-Fortbildungsprogramm für Fußballärztinnen und -ärzte können sich die Teamärztinnen und -ärzte aus ganz Europa in Präsenzseminaren und online weiterbilden. Durch diesen Informationsaustausch stärken sie ihr eigenes nationales Netzwerk an medizinischen Fachkräften im Sport.

Wie setzt sich die UEFA für eine bessere medizinische Versorgung von Fußballerinnen ein?

Ein Großteil der sportmedizinischen Forschung konzentriert sich immer noch auf Männer – eine Lücke, die geschlossen werden muss. Die UEFA hat jüngst einen Expertenausschuss für Frauengesundheit ins Leben gerufen, der die Finanzierung von Forschungsprojekten überwacht und Richtlinien zu Problemen bei der Frauengesundheit entwickelt.

Da viele Frauenklubs noch nicht über eigene medizinische Teams verfügen, ist die Unterstützung der UEFA entscheidend, um für alle Spielerinnen und Spieler dieselbe Qualität bei der Versorgung zu gewährleisten. Die beiden größten Themen im Moment sind Verletzungen des vorderen Kreuzbands, der Menstruationszyklus und die Frage, ob ein Zusammenhang zwischen den beiden besteht. Fußballerinnen haben ein zwei- bis dreimal größeres Risiko als Fußballer, eine Verletzung des vorderen Kreuzbands zu erleiden. Prävention und Sensibilisierung sind zentral – nicht nur für Gesundheitsfachleute, sondern auch für Spielerinnen, Eltern und Coaches. Durch ihre Arbeit mit den verschiedenen Beteiligten nimmt die UEFA eine wichtige Verbindungsrolle zwischen Wissenschaft und Praxis ein.



Lerne wie, rette Leben

Die UEFA-Kampagne „Get Trained, Save Lives“ (Lerne wie, rette Leben), die im Vorfeld der EURO 2024 in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Rat für Wiederbelebung (European Resuscitation Council, ERC) auf den Weg gebracht wurde, ist weiterhin sehr erfolgreich, da Tausende Menschen darin geschult werden, eine Herzdruckmassage durchzuführen.

In der Saison 2024/25 wurde die Initiative ausgeweitet, indem die UEFA in Zusammenarbeit

mit den European Football Clubs sowohl den Fans bei den Klubwettbewerbsendspielen als auch Nationalteams, Schiedsrichter/-innen und Vereinsmitarbeitenden entsprechende Schulungsmöglichkeiten bot.

Bei der Women's EURO 2025 in der Schweiz lernten über 7 000 Fans an Ständen in den Fanzonen der Austragungsstädte, wie eine Herzdruckmassage durchgeführt wird. Zudem wurden über 2 000 Spielerinnen, Offizielle und Mitarbeitende vor Turnierbeginn geschult.



HAND IN HAND

Die UEFA arbeitet Hand in Hand mit Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden, um die grenzüberschreitende Bedrohung zu bekämpfen, die von der Beteiligung der organisierten Kriminalität an Spielmanipulationen ausgeht.

Operation Mursal, eine von Spanien geführte Untersuchung zu Spielmanipulationen durch kriminelle Gruppen, erstreckte sich über drei Jahre und mehr als 50 Länder und führte 2023 zu mehr als 70 Festnahmen. Aus Sicht der UEFA fanden die Ermittlungen zu Beginn der Saison 2024/25 in Madrid ihren Höhepunkt. Dabei teilten Interpol, Europol und die spanischen Strafverfolgungsbehörden wichtige Erkenntnisse aus den Ermittlungen mit der UEFA-Abteilung zur Bekämpfung von Spielmanipulationen – ein entscheidender Moment, der den Kampf gegen Spielmanipulation stärkte.

Dieses Vorgehen untermauert die Stellung der UEFA als Schaltzentrale beim Schutz der Integrität des Fußballs, und es ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Ausweitung der Beziehungen mit Strafverfolgungsbehörden, staatlichen Stellen und Interessenträgern im Sport in den letzten zehn Jahren (siehe Zeitachse).

„Wir hätten Operation Mursal nicht in die Wege geleitet, wenn zwischen uns und der UEFA kein Vertrauensverhältnis bestanden hätte“, erklärte David Calvete Sarasa von der Abteilung Sportliche Integrität der spanischen Polizei (CENPIDA). Seit der Gründung von CENPIDA im Jahr 2017 hat die UEFA die Arbeit dieser Abteilung mit ihrer Expertise sowie mit Informationen unterstützt. Regelmäßig beteiligt sich der Dachverband an Schulungen für spanische Polizeibeamte, um diese auf Spielmanipulationen hin zu sensibilisieren.

Über Landesgrenzen hinaus

Die Koordination auf internationaler Ebene ist entscheidend, wenn es darum geht, grenzüberschreitende Korruption und organisierten Kriminalität im Sport zu bekämpfen. Eine solche Zusammenarbeit ermöglicht Ermittlungen und Strafverfolgungen über nationale Grenzen hinaus.

Somit können Spielmanipulationen sowohl aus sportlicher als auch strafrechtlicher Sicht sanktioniert werden.

Die UEFA hat ihre Vorreiterrolle bei der Aufdeckung und Bekämpfung neuer Bedrohungen für die sportliche Integrität in den letzten zehn Jahren unter Beweis gestellt, sei es durch die kontinuierliche Erfassung von Informationen, Open-Source-Monitoring oder proaktive Ermittlungen. Sie verarbeitet und analysiert stetig wachsende Datenmengen, die anschließend mit den Nationalverbänden und Strafverfolgungsbehörden geteilt werden, und leistet bei zahlreichen Ermittlungen in ganz Europa Unterstützung, auch bei komplexen und grenzüberschreitenden Fällen.

Ferner ist ein Mentoringprogramm mit der Schwesterkonföderation CONMEBOL geplant, um relevantes Wissen auszutauschen – dieser Blick über den Tellerrand hinaus ist besonders wichtig, zumal jede Saison viele Spieler von Südamerika nach Europa wechseln.

Anpassung an neue Risiken

Ebenso wichtig ist der Aufbau eines robusten Netzwerks – nicht zuletzt, weil Kriminelle zunehmend hochentwickelte Technologien nutzen, um an interne Informationen zu gelangen.

So hatte die von Operation Mursal aufgedeckte kriminelle Vereinigung große Satellitenschüsseln benutzt, um Direktsignale von Live-Spielen zu empfangen. Dabei griff sie auf Feed-Codes zu und nutzte die Verzögerung, mit der Live-Bilder auf Bildschirmen eintreffen, um Wetten früher als der Markt abzuschließen.

„Das ist absolut entscheidend“, fügte Francisco Meireles von der portugiesischen Interpol-Taskforce zur Bekämpfung von Spielmanipulationen hinzu, die seit ihrer Gründung 2011 eng mit der UEFA zusammenarbeitet. „Die Strafverfolgungsbehörden

Zusammen schneller und besser agieren

Mit einer wichtigen Änderung an der *UEFA-Rechtspflegeordnung* in der Spielzeit 2024/25 wurde der Umgang mit Standardvergehen vereinheitlicht.

Dank eines neuen beschleunigten Verfahrens wurde die Wartezeit für Klubs und Nationalverbände in zahlreichen Fällen deutlich verringert. Soweit möglich werden die Teams kurz nach den jeweiligen Spielen über mögliche Sanktionen informiert, ohne dass sie auf die nächste Sitzung der entsprechenden UEFA-Disziplinarinstanz warten müssen. Mit diesem Verfahren werden Effizienz und Klarheit für alle Beteiligten erhöht.

Diese Änderungen gehörten zu den wichtigsten Themen, die beim 11. UEFA-Disziplinar-Workshop im Oktober 2024 in Budapest behandelt wurden.

Bei diesem Workshop, der den Erfahrungsaustausch und eine engere Zusammenarbeit bei der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit im Sport fördert, waren die Disziplinarinstanzen der UEFA, der FIFA, der CONMEBOL und der Asiatischen Fußballkonföderation (AFC) vertreten. Die Teilnehmenden erörterten neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und tauschten Meinungen über aktuelle Entwicklungen aus, wozu auch die Ausgabe 2024 der *UEFA-Rechtspflegeordnung* gehörte.

können diese Straftäter allein nicht wirksam bekämpfen – Sportorganisationen verfügen über fundierte Kenntnisse des Fußballs, der Spielregeln und aller Akteure.“



„Wir hätten Operation Mursal nicht in die Wege geleitet, wenn zwischen uns und der UEFA kein Vertrauensverhältnis bestanden hätte.“

David Calvete Sarasa, Abteilung Sportliche Integrität der spanischen Polizei

ZEHN JAHRE INTENSIVER ZUSAMMENARBEIT

2014

Die Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Spielmanipulationen im europäischen Fußball bestehend aus dem Europarat, der Kopenhagen-Gruppe, Europol, Interpol und der UEFA wird ins Leben gerufen.

2021

Die UEFA erhält einen Beobachterstatus im Ausschuss zur Überwachung der Umsetzung der Konvention des Europarats gegen Spielmanipulationen (Magglinger Konvention). Dabei handelt es sich um den einzigen internationalen Rechtsrahmen zum Thema Spielmanipulationen.

2021

Eine Kooperationsvereinbarung mit der internationalen Spielergewerkschaft FIFPRO soll den Informationsaustausch erleichtern.

2022

Die UEFA Academy bringt mithilfe des Instituts für Strafrecht der Universität Lausanne „Fight The Fix“ auf den Weg, ihren ersten Kurs zu diesem Thema.

2022

Die UEFA und Europol veranstalten in Den Haag eine gemeinsame Konferenz zur Bekämpfung von Spielmanipulationen.

2022

Europol und Interpol werden ständige Mitglieder der UEFA-Arbeitsgruppe zur Bekämpfung von Spielmanipulationen.

2023

Die UEFA organisiert in Griechenland gemeinsam mit dem Griechischen Fußballverband, dem Europarat, dem Internationalen Olympischen Komitee, Interpol und der griechischen nationalen Plattform für Integrität im Sport die „Sport Integrity Week“.

2024

Im Rahmen der Operation Mursal erfolgt in Madrid ein Treffen zwischen der UEFA, den spanischen Behörden, Interpol und Europol.

STÄRKE DURCH AUSTAUSCH

Paul van Wageningen vom Niederländischen Fußballverband und Kjell Sahlström vom Schwedischen Fußballverband über die Vorzüge des neuen UEFA-Austauschprogramms im Bereich der Klublizenzierung.

Im Rahmen ihres Klublizenzierungsverfahrens hat die UEFA die Vereinsentwicklungsstrategien der europäischen Nationalverbände durch die Festlegung von Mindeststandards für die Teilnahme an den UEFA-Klubwettbewerben maßgeblich mitgeprägt. Im Laufe der letzten 20 Jahre hat das Verfahren die Fußballvereine in zahlreichen Governance-Bereichen angeleitet und zur Schaffung eines europaweiten Netzwerks für den Austausch bewährter Vorgehensweisen geführt.

Um diesen Austausch noch stärker zu fördern, hat die UEFA in der Saison 2024/25 ein Austauschprogramm im Bereich der Klublizenzierung auf den Weg gebracht. Der niederländische und der schwedische Verband bildeten eines der fünf ersten Verbandsduos, die sich für einen direkten Erfahrungsaustausch zusammengeschlossen haben.

„Wir haben die gemeinsame Zeit für eingehendere Gespräche, den Austausch praktischer Erfahrungen und die Erörterung alltäglicher Herausforderungen genutzt“, sagte Kjell Sahlström, Finanzdirektor und Klublizenzierungsmanager beim schwedischen Verband. „Ich bin im Dezember nach Zeist gereist, danach kam Paul im Juni nach Schweden.“

Sahlström und van Wageningen lieferten beide Beispiele dafür, welchen Mehrwert sie aus dem gemeinsamen Austausch

ziehen konnten. Van Wageningen, dessen größte Herausforderung die zunehmende Komplexität bei den Eigentumsverhältnissen der niederländischen Klubs ist, zeigte sich beeindruckt über den schwedischen Ansatz im Bereich der finanziellen Nachhaltigkeit.

„Wir haben gelernt, dass der schwedische Verband das nationale Klublizenzierungsverfahren in erster Linie deshalb eingeführt hat, um das negative Eigenkapital seiner Vereine zu verbessern. Wir wollten mehr darüber erfahren, wie es unsere schwedischen Kollegen geschafft haben, ihr System so zu gestalten, dass sie eine Wende herbeiführen und ihre Liga finanziell tragfähiger machen konnten. Uns hat zudem beeindruckt, wie Schweden so viele Frauen und Mädchen für den Fußball begeistert hat, und das trotz der Herausforderungen mit strengen Wintern und riesigen Reisedistanzen“, so van Wageningen.

„Der niederländische Verband hat einen Ausschuss mit Liga- und Klubvertretern gebildet, der ihn in Klublizenzierungsfragen berät. Das ist etwas, das wir in Schweden in Zukunft auch ins Auge fassen könnten“, erklärte Sahlström mit Blick auf die Strukturen in den Niederlanden.

Im Juli nahmen alle fünf Verbandsduos an einem abschließenden Workshop am UEFA-Sitz teil, um die Weichen für die zehn nächsten Verbände zu stellen, die 2025/26 am Austauschprogramm teilnehmen werden. Dies bedeutet natürlich nicht, dass die fünf Pionierduos ihre Kontakte einstellen werden.

„Ich gehe davon aus, dass unsere Zusammenarbeit mit dem schwedischen Verband weitergeht“, sagte Paul van Wageningen. „Es ist die perfekte Ergänzung zu den größer angelegten Austauschaktivitäten im Rahmen des UEFA-Klublizenzierungsnetzwerks.“



„Ich gehe davon aus, dass unsere Zusammenarbeit mit dem schwedischen Verband weitergeht. Es ist die perfekte Ergänzung zu den größer angelegten Austauschaktivitäten im Rahmen des UEFA-Klublizenzierungsnetzwerks.“

Paul van Wageningen, KNVB



DIE STABILITÄT IM EUROPÄISCHEN FUSSBALL WAHREN

In der Saison 2024/25 ging die Übergangsphase zu wichtigen reglementarischen Änderungen zu Ende.

Das UEFA-Reglement zu Klublizenzierung und finanzieller Nachhaltigkeit wurde in den letzten Jahren umfassend überarbeitet, vor allem hinsichtlich der Einführung von Bestimmungen zur Wahrung der langfristigen finanziellen Gesundheit und der operativen Stabilität der europäischen Vereine.

Im Rahmen der Vorschrift zu überfälligen Verbindlichkeiten wurden neue Anforderungen ins Reglement aufgenommen, die darauf abzielen, die finanzielle Disziplin und Solvenz der Vereine zu verbessern und den Gläubigerschutz zu gewährleisten. Die Einhaltung der Vorschrift wird an drei verschiedenen Zeitpunkten in der Saison rigoros überprüft.

Die neuen Stabilitätsmaßnahmen, bekannt als „Fußballeinnahmen-Regel“, wurden in der Saison 2024/25 auf Grundlage der von den betroffenen Vereinen für die Finanzjahre 2023 und 2024 eingereichten Informationen erstmals beurteilt. Für die schwerwiegendsten Verstöße wurde ein neuer Vergleichsrahmen eingeführt, der strenge Ziele für die jeweils folgenden zwei bis vier Spielzeiten vorsieht.

Schließlich fördert die neue „Kaderkosten-Regel“, mit der die neuen Anforderungen der UEFA im Bereich der Kostenkontrolle festgehalten werden, durch die Begrenzung der Ausgaben für Gehälter, Transfers und Spielervermittler auf maximal 70 % der Klubeinnahmen die finanzielle Nachhaltigkeit. Diese Regel wird schrittweise eingeführt: In der Saison 2023/24 durfte der Anteil dieser Ausgaben noch 90 % der Einnahmen ausmachen, in der Saison 2024/25 waren es 80 % und ab 2025/26 kommt die endgültige Grenze von 70 % zum Tragen.

Kontrolliert wird die Einhaltung der neuen Bestimmungen durch die UEFA-Finanzkontrollkammer für Klubs, wobei auch darauf geachtet wird, dass alle ein umfassendes Verständnis dieser Änderungen haben. Eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung und Überwachung der neuen Vorschriften spielten die Nationalverbände, die Schulungen organisierten, die Vereine anleiteten und die Einhaltung der Bestimmungen sowie eine genaue Berichterstattung sicherstellten.

Am Puls der Zeit bleiben

Die Recherchen der UEFA zu den wichtigsten Trends im Fußball liefern Vereinen und Nationalverbänden wichtige Informationen mit Blick auf strategische Entscheidungen und fördern deren langfristige finanzielle Stabilität.

Die Benchmarking-Berichte der UEFA bieten klare, unabhängige Analysen zu den prägenden Akteuren des europäischen Fußballs und helfen der Fußballgemeinde dabei, sich in dieser schnellleibigen Branche zurechtzufinden. Sie sind Teil des umfassenden Engagements der UEFA zur Unterstützung einer nachhaltigen Entscheidungsfindung auf dem ganzen Kontinent – jeder Verein soll unabhängig von seiner Größe und seinen Ressourcen Zugang zu den Informationen erhalten, die er für seine Zukunftsplanung benötigt.

Der Bericht zum Finanz- und Investitionsumfeld im europäischen Klubfußball, in dem über 700 Erstligisten untersucht werden, bietet umfassende Einblicke in die finanzielle Gesundheit des europäischen Fußballs. Anhand von Vergleichsdaten aus über 15 Jahren wird aufgezeigt, wie die Einnahmen der Vereine kontinuierlich gestiegen sind, unter anderem dank höherer Preisgelder aus UEFA-Klubwettbewerben und Solidaritätszahlungen an nicht teilnehmende Erstligisten.

Der Bericht zum Talent- und Wettbewerbsumfeld im europäischen Klubfußball wiederum beleuchtet die prägenden Wettbewerbe, Spieler/-innen und Strukturen und behandelt Themen wie Zuschauerzahlen, Transfertrends, Einsatz von Spieler/-innen und Rekrutierung von Cheftrainer/-innen.



Bericht zum Finanz- und Investitionsumfeld im europäischen Klubfußball



Bericht zum Talent- und Wettbewerbsumfeld im europäischen Klubfußball (nur auf Englisch)

FINANZIELLES WACHSTUM DANK NEUER FORMATE

Die Neugestaltung der Klubwettbewerbe sorgte überall für Begeisterung und für Rekordeinnahmen, was auch die Verpflichtung der UEFA zu Innovation und Reinvestitionen ihrer Mittel in den europäischen Fußball unterstreicht.

Die Gesamteinnahmen der UEFA in der Saison 2024/25 überstiegen in einem Jahr ohne EM-Endrunde erstmals EUR 5 Mrd. – EUR 737 Mio. mehr als 2023/24.

Dieses Wachstum ist in erster Linie auf die erfolgreiche Einführung des neuen Formats der Klubwettbewerbe der Männer zurückzuführen, infolgedessen die Ausschüttung der Nettoeinnahmen zugunsten der langfristigen Entwicklung des Fußballs gefördert wurde.

Die Klubwettbewerbe stellten mit EUR 4,414 Mrd. (88,0 %) die größte Einnahmequelle dar, während die Nationalmannschaftswettbewerbe mit EUR 506 Mio. (10,1 %) zu den Einnahmen beitrugen; letztere schlossen die Einnahmen aus der Endphase der UEFA Nations League 2025 mit ein. Übrige Wettbewerbe und Einnahmen beliefen sich auf insgesamt EUR 94 Mio. (1,9 %). Die UEFA Women's EURO 2025 wurde bei diesen Zahlen nicht berücksichtigt, da das Turnier im Finanzjahr 2025/26 erfasst wird.

Der Verkauf der Medienrechte steuerte mit EUR 4,065 Mrd. (81,1 %) am meisten zu den Gesamteinnahmen in Höhe von EUR 5,014 Mrd. bei, gefolgt vom Verkauf der kommerziellen Rechte mit EUR 787 Mio. (15,7 %). Der Verkauf von Eintrittskarten und Hospitality-Paketen generierte weitere EUR 100 Mio. (2,0 %), während die übrigen Einnahmen EUR 62 Mio. (1,2 %) ausmachten.

In der Saison 2024/25 hat die UEFA die Rekordsumme von EUR 3,9 Mrd. an teilnehmende Vereine und Verbände ausgeschüttet, wobei Preisgelder und Solidaritätszahlungen zusammen über 86 % der Gesamtausgaben der UEFA ausmachten.

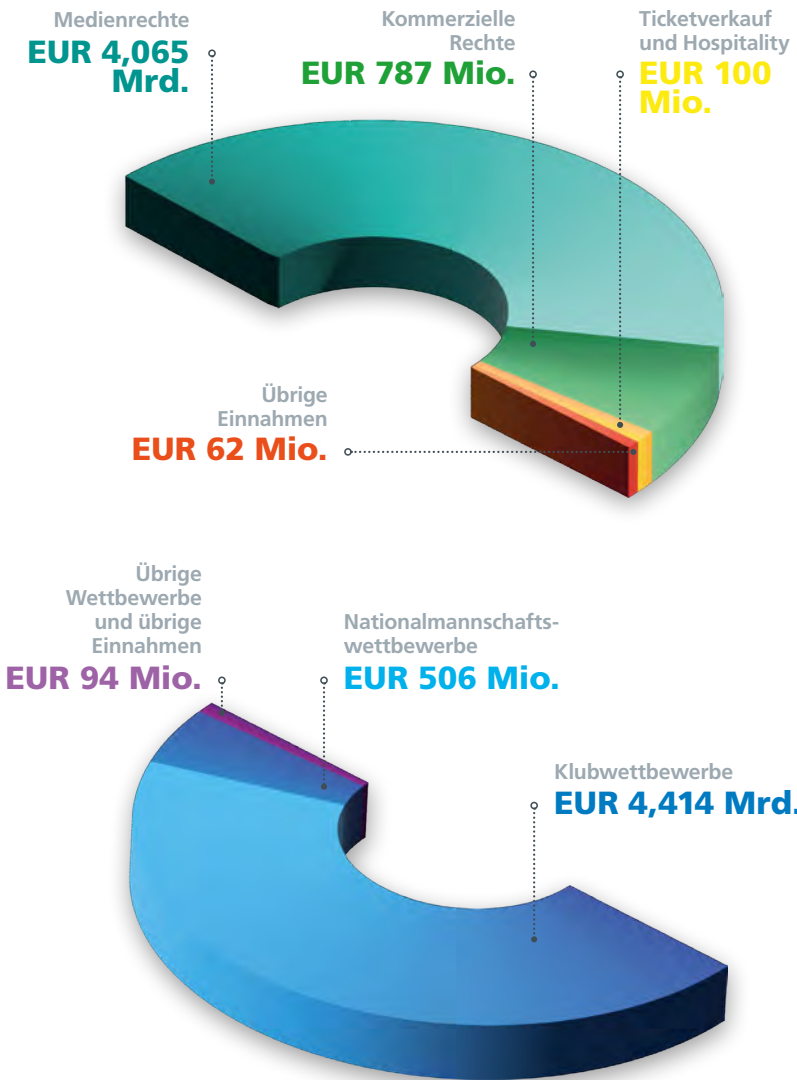
Die Investitionen in Frauen-, Nachwuchs- und andere Wettbewerbe beliefen sich auf EUR 71 Mio. Zinserträge gingen leicht auf EUR 61 Mio. zurück. Wechselkursverluste wirkten sich nachteilig auf das Nettoergebnis aus – dieses belief sich auf EUR -46,2 Mio., die vollständig durch die Reserven der UEFA gedeckt wurden.



Die vollständige Aufgliederung der Einnahmen und Ausgaben der UEFA ist im UEFA-Finanzbericht 2024/25 verfügbar.

Einnahmen nach Kostenart und Wettbewerb

GESAMTEINNAHMEN 2024/25
EUR 5,014 Mrd.



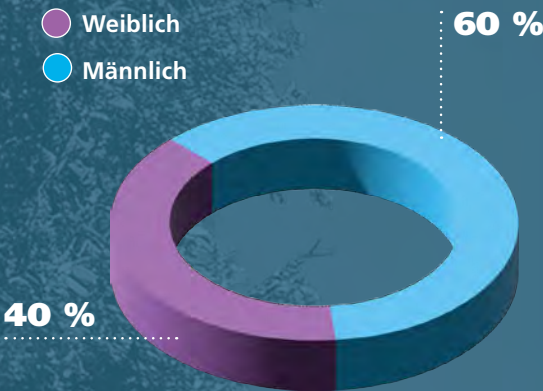
UEFA-PERSONAL

● Weiblich
● Männlich

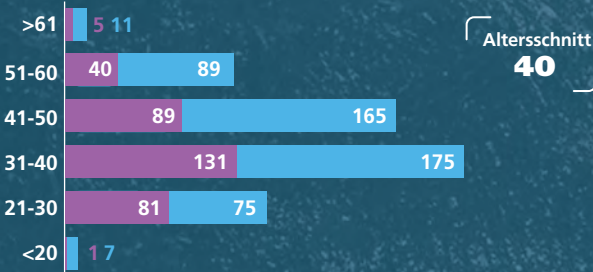
VERTRÄGE*



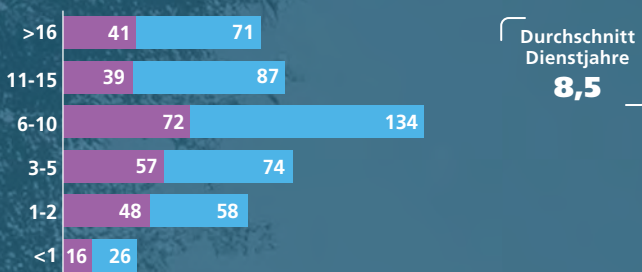
*Einschließlich der Women's EURO 2025



ALTER



DIENTSJAHRE (unbefristete Verträge)



53 NATIONALITÄTEN



Angaben per 30. Juni 2025.

UEFA-EXEKUTIVKOMITEE

Präsident



Aleksander Čeferin
FIFA-Vizepräsident
(Slowenien)

Vizepräsidenten



Gabriele Gravina
1. Vizepräsident
(Italien)



Laura McAllister
(Wales)



Armand Duka
(Albanien)



Jesper Møller
Christensen
(Dänemark)



Hans-Joachim
Watzke
(Deutschland)

Mitglieder



Philippe Diallo
(Frankreich)



Petr Fousek
(Tschechien)



Lewan Kobiaschwili
(Georgien)



Lise Klaveness
(Norwegen)



Marijan Kustić
(Kroatien)



Ari Lahti
(Finnland)



Rafael
Louzán
(Spanien)



Armen
Melikbekjan
(Armenien)



Frank Paauw
(Niederlande)



Aivar Pohlak
(Estland)



Moshe Zuares
(Israel)



Nasser
Al-Khelaifi
(European Football Clubs)



Miguel Ángel
Gil Marín
(European Football Clubs)



Claudius Schäfer
(European Leagues)



FIFA-RAT – Europäische Mitglieder



Sándor Csányi
FIFA-Vizepräsident
UEFA-Schatzmeister
(Ungarn)



Debbie Hewitt
FIFA-Vizepräsidentin
(England)



Pascale Van
Damme
(Belgien)



Dejan Savičević
(Montenegro)



Georgios Koumas
(Zypern)



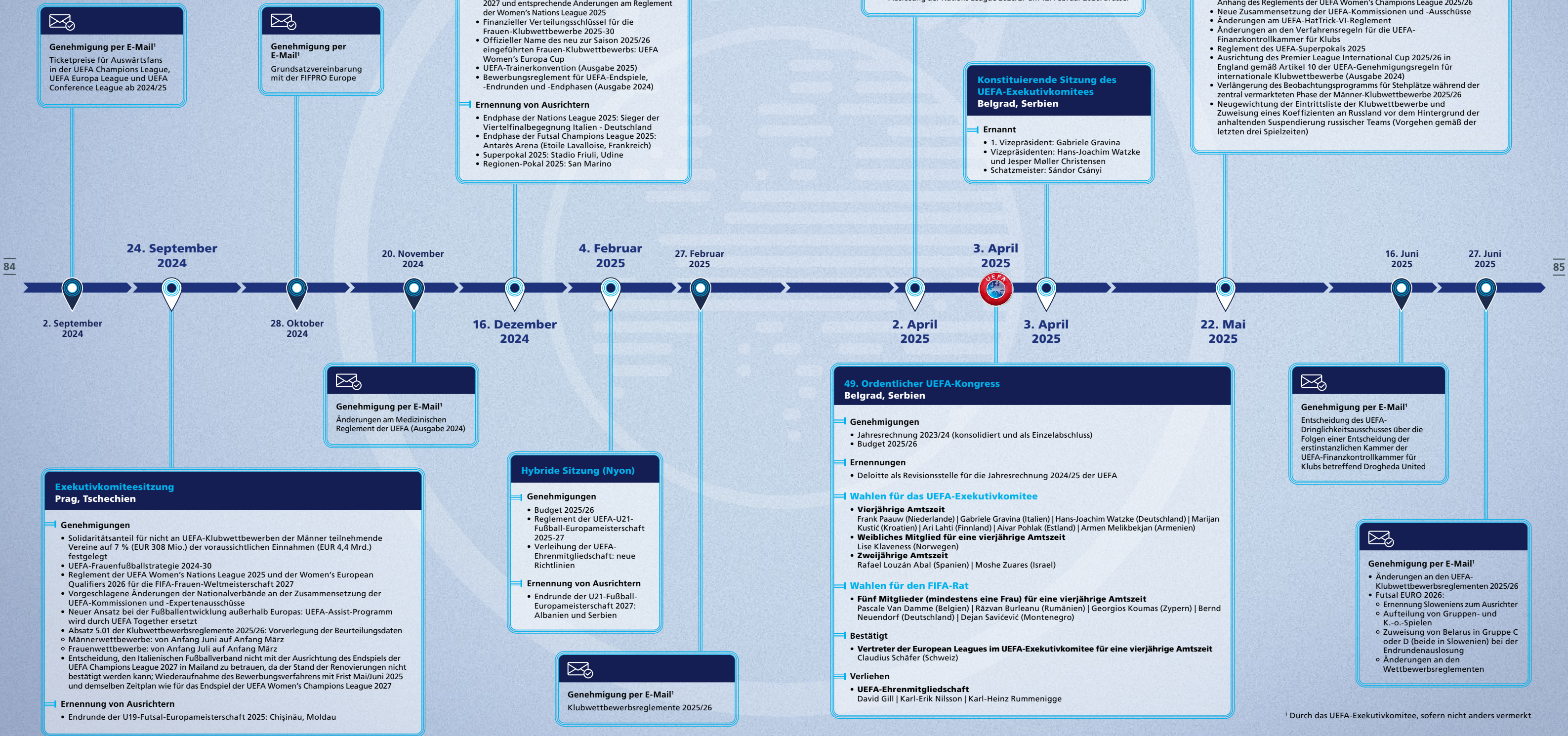
Răzvan Burleanu
(Rumänien)



Bernd Neuendorf
(Deutschland)

WICHTIGSTE ENTSCHEIDUNGEN 2024/25

des UEFA-Kongresses und des UEFA-Exekutivkomitees



¹ Durch das UEFA-Exekutivkomitee, sofern nicht anders vermerkt

ZUSAMMENSETZUNG DER UEFA-KOMMISSIONEN

30. JUNI 2025

Governance- und Compliance-Kommission

Vorsitz	Herbert Hübel (Österreich)
1. Vizevorsitzender	Marco Casagrande (Finnland)
2. Vizevorsitzender	Charles Deguara (unabhängiges Mitglied, Malta)
Mitglieder	Elvira Andrés Monte (Spanien) Polina Jumaschewa (Russland) Alexandre Miguel Mestre (unabhängiges Mitglied, Portugal) José Juan Pinto Sala (unabhängiges Mitglied, Spanien)

Mitglied, das in der Saison 2024/25 aus der Kommission ausgeschieden ist:
Kadir Kardaş (Türkei)

Sitzung	6. November 2024
---------	------------------

UEFA-Vergütungskommission

Vorsitz	David Gill (England)
Mitglieder	Herbert Hübel (Österreich) José Juan Pinto Sala (unabhängiges Mitglied, Spanien)
Berater	Stephan Hostettler (Schweiz – HCM International Ltd)
Sitzungen	28. August 2024, 3. Dezember 2024

Kommission für Landesverbände

Vorsitz	Servet Yardımcı (Türkei)
Stv. Vorsitzender	Alexander Djukow (Russland)
Stv. Vorsitzender	Marijan Kustić (Kroatien)
1. Vizevorsitzender	Hugo Quaderer (Liechtenstein)
2. Vizevorsitzender	Moshe Zuares (Israel)
3. Vizevorsitzender	Cezary Kulesza (Polen)
4. Vizevorsitzender	Vico Zeljković (Bosnien-Herzegowina)
Mitglieder	Adilet Barmenkulow (Kasachstan) Jane Bateman (England) François Bigot (Frankreich) Natalia Iljewska Bozinowska (Nordmazedonien) Robert Breiter (Schweiz) Kacha Tschumburidse (Georgien)

Tomislav Čizmić (Slowenien) Chrysostomos Gkagkatsis (Griechenland) Karl-Petter Løken (Norwegen) Andrea Möllerberg (Schweden) Noel Mooney (Wales) Jorge Mowinckel (Spanien) Patrick Nelson (Nordirland) Armen Nikoghosjan (Armenien) Leonid Oleinicensco (Moldau) Peter Palenčík (Slowakei) Hedeli Sassi (Belgien) Radu Visan (Rumänien) Patrick Wolf (Deutschland)
--

Sonderberater	Alan McRae (Schottland)
Vertretung EFC	Michele Centenaro (Italien)
Vertretung FIFPRO Europe	Mirko Poledica (Serbien)

Mitglied, das in der Saison 2024/25 aus der Kommission ausgeschieden ist:
Branislav Nedimović (Serbien)

Sitzung	10. Dezember 2024
---------	-------------------

Finanzkommission

Vorsitz	David Gill (England)
Mitglieder	Sándor Csányi (Ungarn) Philippe Diallo (Frankreich) Ari Lahti (Finnland)
Sitzungen	24. September 2024, 3. Dezember 2024, 23. Januar 2025

Schiedsrichterkommission

Vorsitz	Roberto Rosetti (geschäftsführender Direktor Schiedsrichterveresen der UEFA)
Mitglieder	Dagmar Damková (UEFA-Schiedsrichterverant-wortliche) Vladimir Šajn (UEFA-Schiedsrichterverant-wortlicher) Björn Kuipers (UEFA-Schiedsrichtervertant-wortlicher) Carlos Velasco Carballo (UEFA-Schiedsrichtervertant-wortlicher)
Sitzung	17. Dezember 2024

Kommission für Nationalmannschaftswettbewerbe

Vorsitz	Philippe Diallo (Frankreich)
Stv. Vorsitzender	Lewan Kobiaschwili (Georgien)
Stv. Vorsitzende	Lise Klaveness (Norwegen)
1. Vizevorsitzender	Gijs de Jong (Niederlande)
2. Vizevorsitzender	Mark Bullingham (England)
3. Vizevorsitzender	Márton Vági (Ungarn)
4. Vizevorsitzende	Heike Ullrich (Deutschland)

Mitglieder	Hamit Altıntop (Türkei) Marco Brunelli (Italien) Angelo Chetcuti (Malta) José Couceiro (Portugal) Michal Černý (Tschechien) Niv Goldstein (Israel) Virgar Hvidbro (Färöer-Inseln) Kim Källström (Schweden) Emil Kostadinow (Bulgarien) Ian Maxwell (Schottland) David McDowell (Slowenien) Maxim Mitrofanow (Russland) Bernhard Neuhold (Österreich) Thorvaldur Örylgsson (Island) Serhij Rebrov (Ukraine) Marco Richard (Luxemburg) Josip Tomaško (Kroatien) Marco Tura (San Marino) Łukasz Wachowski (Polen) Peter Willems (Belgien)
------------	---

Sitzungen	30. Oktober 2024, 14. April 2025
-----------	-------------------------------------

Kommission für Klubwettbewerbe

Vorsitz	Gabriele Gravina (Italien)
Stv. Vorsitzender	David Gill (England)
Stv. Vorsitzender	Alexander Djukow (Russland)
Mitglieder	Jokin Aperribay (Real Sociedad San Sebastián) Asif Asgarov (Qarabağ Ağdam) Rebecca Caplehorn (Tottenham Hotspur) Niclas Carlén (Malmö FF) Fernando Carro de Prada (Bayer 04 Leverkusen) Giorgio Chiellini (Juventus Turin) Damien Comolli (FC Toulouse) Yıldırım Ali Koç (Fenerbahçe Istanbul) Pablo Longoria (Olympique Marseille) Dariusz Mioduski (Legia Warschau)

Pál Orosz (Ferencváros Budapest) Aki Riihilahti (HJK Helsinki) Snorre Strand (FK Molde) Kuno Tehva (FC Nõmme Kalju) Erik van Spanje (Ajax Amsterdam) André Villas-Boas (FC Porto)
--

Sonderberater	Fernando Gomes (Portugal)
Vertretung EL	Claus Thomsen (Dänemark)
Mitglieder, die in der Saison 2024/25 aus der Kommission ausgeschieden sind: Daniel Rommedahl (FC Kopenhagen) Lina Souloukou (AS Rom)	
Sitzungen	29. August 2024, 24. Februar 2025, 30. Mai 2025

Kommission für Junioren- und Amateurfußball

Vorsitz	Bjorn Vassallo (Malta)
Stv. Vorsitzender	Aivar Pohlak (Estland)
1. Vizevorsitzender	Andrij Schewtschenko (Ukraine)
2. Vizevorsitzender	David Mujiri (Georgien)
3. Vizevorsitzender	Christian Kofoed (Dänemark)
Mitglieder	Uladsimir Basanau (Belarus) Ali Düşmez (Türkei) Benjamin Egli (Schweiz) John Finnegan (Republik Irland) Arturs Gaidels (Lettland) Les Gray (Schottland) Jessica Guidi (San Marino) José Guilherme (Portugal) Jahangir Hasanzade (Aserbaidshan) Richard Havrilla (Slowakei) Mike Jones (Wales) Marc Keller (Frankreich) Rudolf Marxer (Liechtenstein) Radosław Michalski (Polen) Vito Roberto Tisci (Italien) Jan Dirk van der Zee (Niederlande) Hermann Winkler (Deutschland) Marko Zdravković (Serbien)

Sonderberater	David Martin (Nordirland)
Vertretung EFC	Zeb Jacobs (Feyenoord Rotterdam)
Sitzung	7. April 2025

Kommission für Frauenfußball

Vorsitz	Anne Rei (Estland)
Stv. Vorsitzende	Laura McAllister (Wales)
1. Vizevorsitzende	Mette Bach Kjær (Dänemark)
2. Vizevorsitzende	Sabrina Viguier (Frankreich)
3. Vizevorsitzende	Silke Raml (Deutschland)
Mitglieder	Ana Álvarez (Spanien) Teny Awakjan (Armenien) Anila Basha (Albanien) Judit Berkesi (Ungarn) Yifat Cohen (Israel) Kay Cossington (England) Switlana Hrinkewitsch (Belarus) Katrien Jans (Belgien) Mónica Jorge (Portugal) Cheryl Lamont (Nordirland) Mariet Louhento (Finnland) Shirley Martin (Schottland) Vaso Mijanović (Bosnien-Herzegowina) Jon Mørland (Norwegen) Nina Patalon (Polen) Lucienne Reichardt (Netherlands) Caroline Sjöblom (Schweden) Sandra Sremčević (Serbien) Maria Sutschkowa (Russland)

Vertretung EFC	Vincent Ponsot (Olympique Lyon) Bianca Rech (Bayern München)
----------------	---

Vertretung FIFPRO Europe	Karin Sendel (Israel)
--------------------------	-----------------------

Mitglied, das in der Saison 2024/25 aus der Kommission ausgeschieden ist:
Vanda Sigurgeirsdóttir (Island)

Sitzungen	11. September 2024, 24. Februar 2025, 5. Mai 2025
-----------	---

Kommission für Futsal

Vorsitz	Vadims Lašenko (Lettland)
Stv. Vorsitzender	Petr Fousek (Tschechien)
1. Vizevorsitzender	Boris Durlen (Kroatien)
2. Vizevorsitzender	Hans Schelling (Niederlande)
3. Vizevorsitzender	Philippe Lafrique (Frankreich)
4. Vizevorsitzender	Bojan Pavičević (Serbien)

Mitglieder	Gian Luca Angelini (San Marino) Luca Bergamini (Italien) Serghei Butelschi (Moldau) Jakob Koed (Dänemark) Samantha Tina Lovše (Slowenien) Carlos Lucas (Portugal) José Miguel Monje (Spanien) Ruben Nasaretjan (Armenien) Kairat Orasbekow (Kasachstan) Müslüm Özmen (Türkei) Daniel Petcu (Rumänien) Sergejus Slyva (Litauen) Sandro Stroppa (Schweiz) Serhij Wladyko (Ukraine)
------------	---

Sitzungen	26. November 2024, 27. März 2025
-----------	-------------------------------------

HatTrick-Kommission

Vorsitz	Karl-Erik Nilsson (Schweden)
Stv. Vorsitzender	Armand Duka (Albanien)
1. Vizevorsitzender	George Koumas (Zypern)
2. Vizevorsitzende	Debbie Hewitt (England)
3. Vizevorsitzender	Michail Kassabow (Bulgarien)
4. Vizevorsitzende	Teresa Romão (Portugal)

Mitglieder	Agim Ademi (Kosovo) Pawło Boitschuk (Ukraine) Marie Coipel (Belgien) Paul Cooke (Republik Irland) Wojciech Cygan (Polen) Niccolò Donna (Italien) Peter Frymuth (Deutschland) Neil Jardine (Nordirland) Alkin Kalkavan (Türkei) Kaarlo Kankkunen (Finnland) Armen Melikbekjan (Armenien) Zoltán Roskó (Ungarn) Samuel Scheidegger (Schweiz) Muamed Sejdini (Nordmazedonien) Ane-Guro Skaare-Rekdal (Norwegen) Edgaras Stankevicius (Litauen) Philip Thonhauser (Österreich) Marianne van Leeuwen (Niederlande)
------------	--

Mitglied, das in der Saison 2024/25 aus der Kommission ausgeschieden ist:
Jovan Šurbatović (Serbien)

Sitzungen	2. Oktober 2024, 13. März 2025
-----------	-----------------------------------

Kommission für Entwicklung und technische Unterstützung

Vorsitz	Zbigniew Boniek (Polen)
Stv. Vorsitzender	Lewan Kobiaschwili (Georgien)
1. Vizevorsitzender	Bent Clausen (Dänemark)
2. Vizevorsitzender	Ronny Zimmermann (Deutschland)
3. Vizevorsitzender	Dan Clements (England)
Mitglieder	Irina Baranowa (Russland) Karol Belaník (Slowakei) Erich Brabec (Tschechien) Reinhold Breu (Litauen) Ion Geolgău (Rumänien) Ronen Herscho (Israel) Dsmitri Kasenak (Belarus) Petar Krpan (Kroatien) Elias Mineirij (Schweden) Fulvio Pea (Albanien) Sejad Salihović (Bosnien-Herzegowina) Lennard van Ruiven (Niederlande) Friðin Ziskason (Färöer-Inseln)
Vertretung EFC	Christian Gentile (Djurgårdens IF)

Mitglied, das in der Saison 2024/25 aus der Kommission ausgeschieden ist:
Nikola Zerdeski (Nordmazedonien)

Sitzung	27. Oktober 2024
---------	------------------

Klublizenzierungskommission

Vorsitz	Debbie Hewitt (England)
Stv. Vorsitzender	Thomas Christensen (Dänemark)
1. Vizevorsitzende	Ivančica Sudac (Kroatien)
2. Vizevorsitzender	Paulo Lourenço (Portugal)
3. Vizevorsitzender	Nick Nicolaou (Zypern)
Mitglieder	Mark Adams (Wales) Roman Babajew (Russland) Sébastien Cazali (Frankreich) David Courell (Republik Irland) Laura Dougan (Schottland) Tamás Gudra (Ungarn) Axel Hellmann (Deutschland) Elchan Mammadow (Aserbaidtschan) Siniša Mitrović (Slowenien) Arne Larsen Økland (Norwegen) Stanislav Rýznar (Tschechien) Nenad Santrač (Serbien) Philipp Studhalter (Schweiz) Oleksandr Schewtschenko (Ukraine) Nils Van Brantegem (Belgien) Andrea Vidal (Andorra) Milan Vojtek (Slowakei)

Vertretung EFC	Michael Verschueren (unabhängiges Vorstandsmitglied)
Vertretung EL	Marc Lenz (Deutschland)
Vertretung FIFPRO Europe	Fraser Wishart (Schottland)
Sitzungen	21. November 2024, 21. März 2025

Kommission für Stadien und Sicherheit

Vorsitz	Petr Fousek (Tschechien)
Stv. Vorsitzender	Servet Yardımcı (Türkei)
1. Vizevorsitzender	Phivos Vakis (Zypern)
2. Vizevorsitzender	Martin Koželj (Slowenien)
3. Vizevorsitzender	Stephen Williams (Wales)
4. Vizevorsitzender	Alexandr Alajew (Russland)

Mitglieder	Marco Abreu (Portugal) Bert Andersson (Schweden) Chris Bryant (England) Peter Dedik (Slowakei) Hendrik Große Lefert (Deutschland) Bagdat Kassenow (Kasachstan) Siniša Kostrešević (Bosnien-Herzegowina) Girts Krastiņš (Lettland) Dave Moran (Republik Irland) Andriy Taran (Ukraine) Peter Tornbo (Dänemark) Maria Pilar Vettori (Italien) Siarhei Schardsezki (Belarus)
------------	---

Sonderberater	Michael van Praag (Niederlande)
Vertretung EFC	Bruno Hütter (Sturm Graz)
Vertretung EL	Benjamin Viard (Frankreich)
Vertretung FSE	Martin Endemann (Deutschland)
Sitzung	8. April 2025

Medizinische Kommission

Vorsitz	Tim Meyer (Deutschland)
Stv. Vorsitzende	Charlotte Cowie (England)
1. Vizevorsitzende	Helena Herrero (Spanien)
2. Vizevorsitzender	John MacLean (Schottland)
3. Vizevorsitzende	Nüket Küçükel Ezberci (Türkei)

Mitglieder	Petros Agathangelou (Zypern) Paulo Beckert (Portugal) Bisser Botschew (Bulgarien) Magnus Forssblad (Schweden) Georgios Godolias (Griechenland) Edwin Goedhart (Niederlande) Simone Grana (San Marino) Juan Carlos Miralles (Andorra) Marko Noč (Slowenien) Emmanuel Orhant (Frankreich) Zsolt Szelid (Ungarn) Elke Van den Steen (Belgien) Tomislav Vlahović (Kroatien)
------------	---

Vertretung EFC	Hakim Chalabi (Paris Saint-Germain)
Vertretung FIFPRO Europe	Vincent Gouttebarge (Niederlande)
Sitzungen	21. November 2024, 24. April 2025

Kommission für den Status und Transfer von Spielern sowie für Spieler- und Spielvermittler

Vorsitz	Christian Andreasen (Färöer-Inseln)
Stv. Vorsitzender	Hans-Joachim Watzke (Deutschland)
1. Vizevorsitzender	Marco Casagrande (Finnland)
2. Vizevorsitzender	Sofoklis Pilavios (Griechenland)
3. Vizevorsitzender	Efraim Barak (Israel)

Mitglieder	Olschas Abrajew (Kasachstan) Diane Barade (Frankreich) Gary Booth (Schottland) Marcin Dorna (Polen) Sjarhei Iljitsch (Belarus) Marc Juillerat (Schweiz) David Newton (England) Alessandro Palmeri (Italien) Matthew Paris (Malta) Lukas Pitek (Slowakei) Igor Popow (Moldawien) Dardan Sadiku (Kosovo) Jean-Jacques Schonkert (Luxemburg) Stojan Sirakow (Bulgarien) Tomislav Svetina (Kroatien) Mehmet Hakan Tüfekçi (Türkei) Tibor Vámos (Ungarn)
------------	---

Vertretung EFC	Serhij Palkin (Schachtar Donezk)
Vertretung EL	Ansgar Schwenken (Deutschland)
Vertretung FIFPRO Europe	Mila Hristowa (Bulgarien)
Sitzung	31. Oktober 2024

Kommission für Rechtsfragen

Vorsitz	Jesper Møller Christensen (Dänemark)
Stv. Vorsitzender	Philippe Diallo (Frankreich)
1. Vizevorsitzender	Panagiotis Baltakos (Griechenland)
2. Vizevorsitzender	Michael Mulraney (Schottland)
3. Vizevorsitzender	Vladimir Iveta (Kroatien)
Mitglieder	Akaki Aladaschwili (Georgien) Mark Boetekees (Niederlande) Wladimir Gaschewski (Nordmazedonien) Catherine Guy (Republik Irland) Envi Hicka (Albanien) Krzysztof Malinowski (Polen) Moran Meiri (Israel) Borislav Popow (Bulgarien) Line Rasmussen Petersen (Norwegen) Daniil Savitski (Estland) Ralph-Uwe Schaffert (Deutschland) Bernhard Schwarz (Österreich) Adrian Stângaciu (Romania) Tobias Tibell (Schweden) Saša Zagorc (Slowenien) Gunay Samanli (Aserbaidtschan) Daniil Samorin (Russland)

Vertretung EFC	Martin Riha (Slavia Prag)
Vertretung EL	Claudius Schäfer (Schweiz)
Sitzung	30. Oktober 2025

Beratungskommission für Marketingfragen

Vorsitz	Just Spee (Niederlande)
Stv. Vorsitzender	Răzvan Burleanu (Rumänien)
1. Vizevorsitzender	Manu Leroy (Belgien)
2. Vizevorsitzender	James Gray (England)
3. Vizevorsitzender	Holger Blask (Deutschland)
Mitglieder	Simon Åström (Schweden) Andrey Dudin (Kasachstan) Teresa Figueras (Andorra) Katerina Gkonta (Zypern) Gorantscho Kostowski (Nordmazedonien) Gazmend Malo (Albanien) Maeve McMahon (Republik Irland) Katja Moesgaard (Dänemark) Michal Šembera (Tschechien)

Vertretung EFC	Borghildur Sigurðardóttir (Island) Jaroslav Šišolák (Slowakei) Denis Solowjew (Russland) Karol Tatar (Polen) Sharon Tuff (Wales) Giovanni Valentini (Italien) François Vasseur (Frankreich)
----------------	---

Vertretung EFC	Michael Meeske (VfL Wolfsburg)
Sitzung	25. Februar 2025

Medienkommission

Vorsitz	Armand Duka (Albanien)
Stv. Vorsitzender	Just Spee (Niederlande)
1. Vizevorsitzender	Momir Djurdjevac (Montenegro)
2. Vizevorsitzende	Rita Bagdoniene (Litauen)
3. Vizevorsitzende	Joanna Manning-Cooper (England)

Mitglieder	Paolo Corbi (Italien) Márton Dinnyés (Ungarn) Otar Giorgadse (Georgien) Jakub Kwiatkowski (Polen) Georgi Matevosjan (Armenien) Konul Mehtiyeva (Aserbaidtschan) Stilian Schischkow (Bulgarien) Alexandros Spyropoulos (Griechenland)
------------	---

Vertretung EFC	Phil Lynch (Manchester United)
Sitzung	1. November 2024

Kommission für soziale und ökologische Nachhaltigkeit

Vorsitz	Laura McAllister (Wales)
Stv. Vorsitzender	Jesper Møller Christensen (Dänemark)
Stv. Vorsitzender	Bernd Neuendorf (Deutschland)
1. Vizevorsitzende	Klara Bjartmarz (Island)
2. Vizevorsitzender	Kairat Boranbajew (Kasachstan)
3. Vizevorsitzende	Laura Georges (Frankreich)
Mitglieder	Jacinto Alonso (Spanien) Francisca Araújo (Portugal) Cristina Blasetti (Italien) Milovan Djukanović (Montenegro) Paul Elliott (England) Ekaterina Fedischina (Russland) Doruntinë Fetahaj (Kosovo) Conrad Kirkwood (Nordirland) Haris Loizides (Zypern)

Sonderberater	Shimon Maimon (Israel) Meta Römers (Niederlande) Charles Schaack (Luxemburg) Dragan Soldo (Bosnien-Herzegowina) Ian Torrilla (Gibraltar) Jan Van Daele (Slowakei) Pascale Van Damme (Belgien)
---------------	---

Sonderberater	Dominique Blanc (Schweiz)
Vertretung EFC	Philipp Heßberger (Eintracht Frankfurt)
Vertretung EL	Marcin Animucki (Polen)
Vertretung FIFPRO Europe	Marketa Haindlova (Tschechien)
Vertretung FSE	Niamh O’Mahony (Republik Irland)
Sitzung	25. Februar 2025

Fußballkommission

Vorsitz	Borislav Michailow (Bulgarien)
Stv. Vorsitzender	Zbigniew Boniek (Polen)
1. Vizevorsitzender	Pavel Cebanu (Moldau)
2. Vizevorsitzender	Dejan Savičević (Montenegro)
3. Vizevorsitzender	Luís Figo (Portugal)
4. Vizevorsitzender	Demetrio Albertini (Italien)

Mitglieder	Salvador Gomar (Spanien) Mustafa Eröğüt (Türkei) Alexander Iaschwili (Georgien) Peter Jehle (Liechtenstein) Katri Mattsson (Finnland) John McDermott (England) Oleh Luschnyj (Ukraine) Zvezdan Misimović (Bosnien-Herzegowina) Anja Rein (Färöer-Inseln) Ilir Shulku (Albanien) Vladimir Šmicer (Tschechien) Mihai Stoichiță (Rumänien) Hannes Wolf (Deutschland) Theodoros Zagorakis (Griechenland)
------------	---

Sonderberater	Roberto Rosetti (geschäftsführender Direktor Schiedsrichterwesen der UEFA)
---------------	--

Vertretung EFC	Simão Sabrosa (Benfica Lissabon)
Vertretung EL	Andrea Butti (Italien)
Vertretung FIFPRO Europe	Spyros Neofytides (Zypern)



Albanien



Andorra



Armenien



Aserbaidshan



Belarus



Belgien



Bosnien-Herzegowina



Bulgarien



Dänemark



Deutschland



England



Estland



Färöer-Inseln



Finnland



Frankreich



Georgien



Gibraltar



Griechenland



Island



Israel



Italien



Kasachstan



Kosovo



Kroatien



Lettland



Liechtenstein



Litauen



Luxemburg



Malta



Moldau



Montenegro



Niederlande



Nordirland



Nordmazedonien



Norwegen



Österreich



Polen



Portugal



Republik Irland



Rumänien



Russland



San Marino



Schottland



Schweden



Schweiz



Serbien



Slowakei



Slowenien



Spanien



Tschechien



Türkei



Ukraine



Ungarn



Wales



Zypern



Fotos: UEFA, Getty Images,
Sportsfile, UEFA-
Nationalverbände,
Holstein Kiel
Design: Touchline
Druck: Cavin - Baudat
(Grandson) SA



UEFA
Route de Genève 46
CH-1260 Nyon 2
Schweiz